

OpenLimit Gruppe  
Geschäftsbericht 2016

<b>1</b>	<b>Die OpenLimit Gruppe .....</b>	<b>6</b>
	Über OpenLimit .....	6
	Highlights 2016 .....	8
	Wichtige Kennzahlen.....	9
	Kennzahlen vom 01.01.2016 - 31.12.2016 .....	9
<b>2</b>	<b>Jahresbericht des Verwaltungsrates .....</b>	<b>11</b>
	Vorwort zum Jahresbericht 2016 .....	11
	Finanzergebnisse.....	14
	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung .....	16
	Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.....	16
	Änderungen der Organe.....	17
	Mitarbeiter.....	17
	Generalversammlung.....	17
	Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen .....	18
	Genehmigte Kapitalerhöhungen .....	19
	Transaktionen mit nahestehenden Personen .....	19
	Beendigung von Gerichtsverfahren .....	19
	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld .....	19
	Wirtschaftliches Umfeld .....	21
	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2016 .....	21

	Ausblick .....	22
<b>3</b>	<b>Chancen und Risikobericht .....</b>	<b>24</b>
	Risiken .....	24
	Chancen .....	28
<b>4</b>	<b>Geschäftstätigkeit .....</b>	<b>32</b>
	Die OpenLimit Gruppe .....	32
	Produktfokus .....	32
	OpenLimit Produkte .....	33
	Dienstleistungen .....	35
	Marktumfeld .....	35
<b>5</b>	<b>Corporate Governance .....</b>	<b>40</b>
	Einführung .....	40
	Konzernstruktur und Aktionariat .....	40
	Kapitalstruktur .....	42
	Der Verwaltungsrat .....	46
	Geschäftsleitung .....	51
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen .....	53
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre .....	57
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen .....	58
	Revisionsstelle .....	58

	Informationspolitik .....	59
	Wesentliche Änderungen .....	59
	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter.....	59
<b>6</b>	<b>Konsolidierte Jahresrechnung 2016.....</b>	<b>61</b>
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2016.....	61
	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2016 .....	62
	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2016 .....	63
	Konsolidierte Geldflussrechnung 2016 .....	64
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.....	65
<b>7</b>	<b>Bericht des Konzernprüfers .....</b>	<b>97</b>
<b>8</b>	<b>Jahresrechnung OpenLimit Holding AG .....</b>	<b>105</b>
	Erfolgsrechnung 2016 .....	105
	Bilanz 31. Dezember 2016 .....	106
	Anhang zur Jahresrechnung 2016 .....	107
<b>9</b>	<b>Bericht an die Revisionsstelle .....</b>	<b>116</b>
<b>10</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>122</b>
	Anlegerinformation .....	122
	Disclaimer .....	123



## Die OpenLimit Gruppe

### Keynotes

- **International agierender IT-Sicherheitsspezialist**  
Fokus auf Technologien für sichere Datenübertragung, digitale Identitäten und Authentifizierungsverfahren, elektronische Signaturen und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten
- **Digitalisierung der Energiewende beschlossen**  
Das neue Produkt Smart Meter Gateway, als Bestandteil des intelligenten Messsystems für Strom, wird beginnend 2017 zur Modernisierung der Infrastruktur verbindlich ausgerollt
- **Entwicklung des Konnektors im Auftrag von T-Systems in 2016 wesentlich erweitert**  
Auftragswert für 2016 / 2017 liegt pro Jahr im mittleren 7-stelligen EUR-Bereich
- **Das Jahr 2016 verläuft unplanmässig, aber der Ausblick für 2017 ist positiv**  
OpenLimit verbucht hohen Verlust in 2016 aufgrund vieler Einmaleffekte. Auftragsbestand für 2017 sollte Rückkehr zum Wachstumstrend wiederum ermöglichen

## 1.1

### Über OpenLimit

Anerkannter Spezialist für sichere Datenübertragung und Geschäftsprozesse

OpenLimit ist ein international agierender Softwarespezialist mit einer einmaligen Produktkombination für einen sicheren elektronischen Handschlag. Schwerpunkt bilden die Geschäftsfelder sichere Datenübertragung, elektronische Identitäten, rechtssichere Signaturverfahren und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung. Hier hebt sich OpenLimit insbesondere durch die Entwicklung von Common Criteria (international anerkannter IT-Sicherheitsstandard) zertifizierten Technologien hervor.

Die Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz in Baar (Schweiz). Die Muttergesellschaft OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt in Frankfurt börsennotiert (Börsenkürzel: O5H) und wird zudem an den Börsenplätzen Berlin-Bremen, Düsseldorf, London, München und Stuttgart gehandelt. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG hat ebenfalls ihren Sitz in Baar. Die OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin (Deutschland) ist eine Produktentwicklungsfirma und eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der OpenLimit SignCubes AG.

#### Flexible Sicherheitskonzepte und bedarfsorientierter Datenschutz

OpenLimit ermöglicht mit ihren zertifizierten IT-Sicherheitslösungen, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren können. Rund 60 hochqualifizierte Mitarbeiter sorgen für eine kontinuierliche

Weiterentwicklung technologisch ausgereifter Komponenten, eine schnelle Reaktion auf aktuelle Marktanforderungen sowie eine professionelle und ganzheitliche Kundenbetreuung für Unternehmen und Behörden. Mit gewachsener Kompetenz aus mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in der nationalen sowie internationalen Projektbetreuung unterstützt unser Beraterteam bei der Einführung von Praxislösungen, die sich medienbruchfrei in bestehende Unternehmensprozesse integrieren und so Kommunikationsworkflows effizient und nach neuesten Sicherheitsstandards schützen. Die skalierbaren Software- und Hardwarelösungen der OpenLimit Gruppe stärken das Vertrauen zwischen Unternehmen, Behörden, Kunden und Bürgern nachhaltig. Ihr Name hat sich über die Grenzen Europas hinaus als Markenzeichen für die Erfüllung höchster Sicherheitsanforderungen sowie flexible Sicherheitskonzepte für bedarfsorientierten Datenschutz etabliert.

#### Skalierbare Lösungen für einen sicheren elektronischen Handschlag

Grundsteine für einen sicheren elektronischen Handschlag sind die eindeutige Identifizierung der kommunizierenden Parteien, die Authentizität und Integrität der übersandten und archivierten digitalen Dokumente und Daten sowie die Absicherung des elektronischen Geschäftsverkehrs gegen den Zugriff durch Unberechtigte. OpenLimit bietet Client- und Server-Softwaretechnologien sowie Hardware für den Schutz der gesamten elektronischen Kommunikationskette und hat sich

auf die folgenden Geschäftsfelder spezialisiert:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen
- digitale Identitäten und Authentifizierungsverfahren
- rechtssichere elektronische Signaturen und Verschlüsselung
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten

*Sichere Kommunikation und Datenschutz:* Bei der Verarbeitung und Weiterleitung sensibler Daten, wie Kunden- und Mitarbeiterinformationen, interner Kennzahlen oder Geräte- und Messdaten sind die Vertraulichkeit und der Schutz elektronischer Daten ein ernst zu nehmendes Thema für Unternehmen und Behörden. Auch der Schutz vor digitalen Zugriffen durch Unberechtigte auf Geräte des Internet der Dinge und im Bereich Industrie 4.0 ist ein stetig wachsender Markt. Die OpenLimit Technologien verschlüsseln Inhalte und Versandwege von Daten und Dokumenten und legen diese mit Partnertechnologien in lokalen oder cloudbasierten Datenbanken hochsicher ab. Die Lösungen finden heute Verwendung bei der Übermittlung von Stromzählerdaten mittels Smart Meter Gateway sowie Patientendaten mittels Konnektor.

*Eindeutige digitale Identitäten:* Der Nachweis über die Echtheit einer Person, eines Unternehmens oder einer Maschine ist der erste wichtige Schritt zu vertrauensvollen elektronischen Geschäftsprozessen und die Basis für sicheres Handeln in der digitalen Welt. Unter dem Markennamen *truidentity* vertreibt die OpenLimit Gruppe eine moderne Authentifizierungslösung, die es Unternehmen und Behörden ermöglicht, auf die wahre Identität von Mitarbeitern, Kunden und Online-Dienstleistungsanbietern zu vertrauen, und somit ihre internen wie externen Systeme und Daten zuverlässig vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Die Client- und Servertechnologie (Technology Stack) ist flexibel einsetzbar und bietet so bedarfsorientierte Lösungen mit skalierbarem Schutzniveau. *truidentity* unterstützt verschiedenste Sicherheitskomponenten, von der Authentifizierung über mobile Geräte wie Smartphones, Tablets und USB-Sticks über den Einsatz gängiger Identitäts- und Chipkarten bis hin zu komplexen und hochsicheren, biometrischen Identifikationsgeräten. Das neue Produkt FUJITSU PalmSecure *truidentity* kombiniert die Sicherheitstechnologie *truidentity* mit der Handvenenscan-Technologie FUJITSU PalmSecure und ermöglicht es Unternehmen, ihre physischen wie virtuellen Zugänge, Daten und Prozesse optimal und mit einem hohen Mass an Benutzerfreundlichkeit zu schützen.

*Rechtskonforme elektronische Dokumente:* Immer mehr Unternehmen, Behörden und Privatpersonen ersetzen Unterlagen in Papierform durch elektronische Dokumente. Wichtig für eine rechtskonforme Handhabung sind hierbei qualifizierte Signaturen als Ersatz für die manuelle Unterschrift sowie eine dauerhafte, juristische Beweiswerterhaltung archivierter Dateien. OpenLimit zählt zu den Pionieren der elektronischen Signatur in Deutschland. Bereits seit 2002 bietet die Unternehmensgruppe skalierbare Signatur- und

Verschlüsselungssoftware, die im Jahr 2004 erstmals und als erste ihrer Art nach dem international anerkannten IT-Sicherheitsstandard ISO- und der IEC-Norm 15408 - der Common Criteria for Information Technology Security Evaluation EAL 4+ - evaluiert und durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert wurde. Die OpenLimit Signaturproduktfamilie ermöglicht Einzel- wie Stapelsignaturen für Einzelarbeitsplätze, Terminalserver und Server. Neben der Unterschrift neu erstellter Dokumente findet die Signatursoftware Anwendung in verschiedenen Scanlösungen für das ersetzende Scannen gemäss TR RESISCAN. Für die anschliessende Langzeitspeicherung hat OpenLimit als weltweit erstes Unternehmen

mit ihrem Partner FUJITSU Technology Solutions die gemäss ArchiSafe Schutzprotokoll zertifizierte Lösung FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit entwickelt, die den juristischen Beweiswert von Daten und Dokumenten, unabhängig von Fachverfahren und zukünftigen IT-Systemen, elektronisch aufrechterhält.

## Skalierbare Lösungen für einen sicheren elektronischen Handschlag

### IT-Sicherheit für sensible Daten verschiedenster Märkte

Die Marktentwicklung für die verschiedenen OpenLimit Technologien wird zum einen durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld gefördert und zum Teil auch verbindlich vorgeschrieben. Durch das steigende Bewusstsein um die Gefahren von Datenmanipulation und -diebstahl durch Dritte erhöht sich zudem der Druck auf den privaten und öffentlichen Sektor und begünstigt so den Absatz der IT-Sicherheitslösungen. Des Weiteren spielen die zunehmende Digitalisierung und das Streben nach Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse noch immer eine wichtige Rolle für die Nachfrage und den Absatz der Client- und Servertechnologien. Die OpenLimit Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen, multinationalen Konzernen sowie an staatliche Stellen vertrieben. Internationale Märkte weltweit, insbesondere in der Region EMEA, gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Unternehmensgruppe.

OpenLimit erzielt ihre Umsätze zum Grossteil aus den folgenden vier Produktkategorien:

- *Lizenzverkäufe:* OpenLimit bietet ein breites Portfolio aus Softwarelösungen für Client- und Serverumgebungen an. Die Software wird in Form von Lizenzen vertrieben, bei denen es sich zumeist um Einmalzahlungen handelt. Im Bereich der Servertechnologie spielen zudem Kapazitätsmodelle eine wesentliche Rolle. Ein bisheriger Fokus liegt im Vertrieb sogenannter Länderlizenzen, bei denen produktspezifische und geografische Exklusivitäts- und Vertriebsrechte verkauft und entsprechende Lizenzgebühren verrechnet werden können.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden zudem in regelmässigen Abständen Upgrades für ihre OpenLimit Produkte.

- **Verkauf von Embedded Devices:** OpenLimit folgt der steigenden Marktnachfrage nach Produkten, die eine Übertragung sensibler Daten durch die Kombination aus Hard- und Softwaresicherheitslösungen schützen und bietet ein wachsendes Portfolio von Geräten für die Absicherung der Kommunikation. Sofern die Geräte über OpenLimit ausgeliefert werden, generiert OpenLimit Umsatz durch den Geräteverkauf. Werden die Geräte durch Partner von OpenLimit ausgeliefert, so erhält OpenLimit Lizenzgebühren, das z. Z. geläufigere Modell.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet ihren Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Dienstleistungen:** OpenLimit bietet einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten an. Letztere umfassen Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Dienstleistungshonorare richten sich, je nach Art des Projektes, nach dem tatsächlichen Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

## 1.2

### Highlights 2016

- Das Jahr 2016 verläuft unplanmässig, und OpenLimit verbucht einen hohen Verlust trotz eines Bruttoertrags von EUR 8.03 Mio., der jedoch aufgrund kumulativer IFRS-Effekte und Bewertungen wesentlich korrigiert wurde. Es gelingt jedoch die Lage zu stabilisieren, und OpenLimit sollte in 2017 wiederum Anschluss an die Wachstumsjahre erreichen.
- Liquiditäts- und Finanzierungssituation:
  - Wandeldarlehen von insgesamt EUR 1.5 Mio. konnten in 2016 erfolgreich refinanziert werden.
  - Die Kapitalerhöhungen vom 30.09.2016 und vom 11.04.2017 haben der Gesellschaft benötigtes Kapital zugeführt und die ansonsten sehr angespannte Liquiditätssituation verbessert.
  - Weitere Anstrengungen müssen jedoch unternommen werden, um die Lage zu optimieren.
- OpenLimit und WISeKey International Holding Ltd. kündigen Gespräche betreffend einer Fusion und Kapitalerhöhung an. Im gegenseitigen Einvernehmen werden die Gespräche jedoch per 29.03.2017 abgebrochen. WISeKey International Holding AG wandelt ein begebenes Darlehen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung am 11.04.2017 und wird ein neuer Minderheitsaktionär.
- Der Auftrag von T-Systems zur Entwicklung eines Konnektors für den Gesundheitsmarkt wurde wesentlich erweitert und der Erwerb der Intellectual Properties über Meilensteine wurde geregelt. Der Auftragswert für 2016 und 2017 liegt in einem mittleren 7-stelligen EUR-Bereich pro Jahr.
- Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wurde im Juli 2016 verabschiedet. Somit beginnt der Pflichteinbau von Smart Meter Gateways bei definierten Stromkunden ab 2017. Nach der Berichtsperiode konnte Power Plus Communications AG, der Vertriebs- und Entwicklungspartner von OpenLimit, den ersten Auftrag im Hinblick auf den Rollout und einen grossen Piloten mit EnBW in Deutschland abschliessen.
- Starker Auftritt von OpenLimit und Power Plus Communications AG auf der E-world 2016: 35 Partner präsentierten das gemeinsam entwickelte Smart Meter Gateway. Auch auf der E-world 2017 verdeutlicht sich, dass der Rollout unmittelbar bevorsteht.
- FUJITSU hat mit dem Vertrieb der Lösung FUJITSU PalmSecure trueidentity begonnen und ein erstes länderübergreifendes Projekt abgeschlossen.
- OpenLimit erhält den Auftrag zur Neuzertifizierung von FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit.



## 1.3

## Wichtige Kennzahlen

Kennzahlen vom 01.01.2016 - 31.12.2016

KENNZAHLEN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>			
Umsatz	-105	-398'438	8'689'465
Gesamtertrag	-83	2'027'465	11'940'824
EBITDA	-241	-5'246'573	3'721'794
EBIT	-913	-7'853'710	966'346
(-) Verlust / Gewinn der Periode	-2724	-8'568'945	326'557
Ergebnis je Aktie - unverwässert		-0,392	0,017
Ergebnis je Aktie - verwässert	-2591	-0,392	0,016
<b>BILANZ</b>			
		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Bilanzsumme	-29	10'707'521	15'139'451
Kurzfristiges Vermögen	-46	4'594'935	8'436'843
Langfristiges Vermögen	-9	6'112'586	6'702'608
Kurzfristige Schulden	46	8'318'236	5'697'889
Langfristige Schulden	-7	696'543	747'498
Eigenkapitalquote	-72	16%	57%
Eigenkapital	-81	1'692'743	8'694'065
<b>GELDFLUSSRECHNUNG</b>			
		<b>01.01.2016 – 31.12.2016</b>	<b>01.01.2015 – 31.12.2015</b>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-92	256'828	3'092'748
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-105	-137'092	2'712'419
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	70	-986'906	-3'326'109
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	1205	864'193	-78'192
Nettofinanzmittel am Ende der Periode	-94	17'445	302'762
<b>PERSONAL</b>			
		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	-16	59	70



## Jahresbericht des Verwaltungsrates

### Keynotes

- **Kumulative Effekte beeinflussen die Jahresrechnung negativ**  
 Unvorhergesehene Ereignisse, Mehraufwendungen, Wertberichtigungen und Erlösminderungen sind entstanden und führen zu einem schlechten Resultat
- **Der positive Ausblick 2017 stützt sich auf einen soliden Auftragsbestand**  
 Der Auftragsbestand bei planmässiger Projektumsetzung liegt bereits im hohen 7-stelligen EUR-Bereich für 2017. Das Resultat 2016 beeinflusst 2017 in dieser Hinsicht nicht
- **Smart Meter Gateway Rollout beginnt nach der Berichtsperiode**  
 In 2017 wird das neue Produkt Smart Meter Gateway ausgerollt. Der Entwicklungspartner Power Plus Communications schliesst den ersten grösseren Auftrag in 2017 mit dem Energieversorger EnBW
- **Vertrieb von truedentity im internationalen Umfeld**  
 Erstes länderübergreifendes FUJITSU PalmSecure truedentity-Projekt erfolgreich abgeschlossen und die Vertriebspipeline wächst

## 2 Jahresbericht des Verwaltungsrates

### 2.1

#### Vorwort zum Jahresbericht 2016

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2016 war geprägt von unvorhergesehenen Ereignissen, Enttäuschungen, Mehraufwendungen und Unsicherheiten, die sich im Ergebnis niederschlugen und denen trotz grösster Anstrengungen der Organe und der Mitarbeiter nicht entgegengewirkt werden konnte. So konnte der moderate Aufwärtstrend der Vorjahre nicht fortgesetzt werden. Drei Ereignisse haben das Jahr wesentlich geprägt:

- Die mit WISEKey im Juli 2016 angekündigten Fusionsgespräche wurden im gegenseitigen Einvernehmen am 29.03.2017 aufgegeben. Das Vorhaben hat im Jahresverlauf viel Zeit vom Verwaltungsrat und vom Management beansprucht sowie nicht unerhebliche und ungeplante Kosten verursacht. Die einhergehende geplante Kapitalzuführung von EUR 4.99 Mio. durch WISEKey wurde nur in einem geringen Umfang bedient.
- Das tragische Ereignis des Präsidenten René C. Jäggi, welches zu einem längeren Ausfall seiner Tätigkeiten führte, sorgte für sehr viel Unruhe bei allen Stakeholdern der Gesellschaft und verursachte einen extremen Mehraufwand, der letztendlich eine Stagnation der Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit sich zog und neue Geschäftsanbahnung sowie Finanzierungsgesuche stark erschwerte.
- Mit der öffentlichen Bekanntgabe des Vorfalls von Hr. Jäggi verlor die Aktie nachhaltig nicht unwesentlich an Wert, mit Auswirkung auf die Finanzierbarkeit der Gesellschaft. Die weiteren Turbulenzen der Aktie, gekoppelt mit der teilweise bedrohlichen Liquiditätssituation aufgrund der nicht umsetzbaren Kapitalerhöhung mit WISEKey International Holding AG, der Projektmeilenstein- und Zahlungs-

eingangsverzögerungen, verunmöglichte einen planmässigen Geschäftsgang.

Diese Ereignisse, die im Zeitraum April bis November 2016 erfolgten, haben das Unternehmen in eine sehr instabile Lage gebracht. Es ist nur aufgrund aussergewöhnlicher Anstrengungen von Prof. Popescu-Zeletin, der Geschäftsleitung, der Mitarbeiter sowie der Unterstützung aus dem Aktionariat möglich gewesen, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen.

Mit den Kapitalerhöhungen per 30.09.2016 und per 11.04.2017 konnte die Gesellschaft trotz dieser Umstände erfolgreich rund EUR 3.4 Mio. dringend benötigtes Kapital durch Verrechnung sowie in bar realisieren. Gekoppelt mit der wesentlichen Vertragserweiterung im Zusammenhang mit dem laufenden Konnektorprojekt im April 2016 mit T-Systems konnte für die Jahre 2016 und 2017 ein solider Auftragsbestand im mittleren 7-stelligen EUR-Bereich pro Jahr innerhalb dieses Zeitraums vereinbart werden. Zusammen mit weiteren, laufenden Projekten demnach eine solide Basis, um die Situation zu stabilisieren und nach Konsolidierung erneut zu wachsen. Der Auftragsbestand für 2017 liegt bereits annähernd an einem typischen Jahresumsatz der Gruppe. Vorbehaltlich, dass sich Entwicklungsmeilensteine nicht verschieben und vorbehaltlich dass die Aufgaben zufriedenstellend umgesetzt werden können, kann die Gruppe bereits in 2017 Ergebnisse der Vorjahre übertreffen und moderat wachsen.

Die Phase der Stabilität wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes noch nicht erreicht. Die Gesellschaft hat weiterhin höhere Finanzverbindlichkeiten sowie gestundete Kreditorenzahlungen, die es gilt rechtzeitig zu tilgen / zu bezahlen, neu zu verhandeln oder zu refinanzieren. Laufende Projektverträge müssen ferner an neue Gegebenheiten angepasst werden. Bei erfolgreicher Umsetzung könnte dies wesentlich zur Lösung beitragen. Eine Einschätzung, ob die Verhandlungen das gewünschte Resultat erzeugen, ist jedoch im Moment nicht möglich. Es ist allerdings klar, dass der Verwaltungsrat, unter Mitwirkung von Herrn René C. Jäggi, der aufgrund seiner schnellen Genesung wiederrum geschäftliche Aktivitäten aufgenommen hat, und die Geschäftsleitung alles daran setzen werden, die anstehenden Themen erfolgreich umzusetzen.

Das Finanzergebnis wird im Abschnitt 2.2 eingehend erläutert. Es sei an dieser Stelle jedoch hervorgehoben, dass das Ergebnis wesentlich durch den kumulativen Effekt von mehreren Umständen, die entsprechend IFRS abgebildet wurden, beeinflusst wurde. Die Gesellschaft erreichte einen Bruttoertrag von EUR 8.03 Mio., ein Ergebnis, das trotz der schwierigen Lage um lediglich 9.6 % niedriger ausfiel als der Vorjahresumsatz von EUR 8.89 Mio., wird allerdings in der ausgewiesenen Umsatzdarstellung aufgrund dieser Effekte so nicht ersichtlich.

Die Nachtragsvereinbarung mit T-System hat wesentlich zu dem höchsten Auftragsbestand innerhalb einer Jahresperiode in der Firmengeschichte beigetragen. Gleichzeitig ergeben sich aber Konsequenzen, die die Jahresrechnung wie folgt in 2016 beeinflusst haben:

- Nicht alle realisierten Zahlungen konnten als Umsatz gebucht werden, sondern stellen Gewinne durch die Veräusserung von Intellectual Properties (IP) dar. Dies ist eines der wesentlichen Faktoren, warum der Top-Line Umsatz (also vor Wertberichtigungen, etc.) wesentlich niedriger ausgefallen ist als im Vorjahr.
- Mit der Konnektorentwicklung einhergehende Aktivierete Eigenleistungen der Vorjahre mussten in 2016 vollumfänglich ausgebucht werden, wodurch der Abschreibungswert und somit die Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung leicht tiefer waren als in der Vergangenheit. Dies ist ein einmaliger Effekt.
- Das Konnektorprojekt wurde in den Aktivierten Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 nicht mehr berücksichtigt und wird auch in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden. Dies führte zu einer wesentlichen Reduzierung des Gesamtertrags.

Ferner wurden mit einem Projekt einhergehende Erlösminderungen vollumfänglich in der Form einer Rückstellung in 2016 aufgenommen. Somit sind wesentlich höhere Kosten als erwartet entstanden. Des Weiteren haben die getroffenen Wertberichtigungen von Aussenständen das Ergebnis wesentlich beeinflusst. Die Entscheidung basiert auf der Überfälligkeit, der Einschätzung der Realisierbarkeit sowie aus strategischen Überlegungen. Mit dem reduzierten Personalstamm gegenüber dem Vorjahr gilt es sehr zielorientiert zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, wo die politischen und geschäftlichen Rahmenbedingungen untereinander sowie im Vergleich zu den

Kernmärkten von OpenLimit sehr unterschiedlich sind, führt zu einer untragbaren Last für die Organisation. Insofern gilt es hier zeitnah Entscheidungen zu treffen, wo Aktivitäten fortgesetzt werden sollen und wo nicht, da ausserdem über Zeit unerwartete Veränderungen eingetreten sind, welche die Realisierbarkeit in einer vertretbaren Zeitspanne z. T. in Frage stellen. Es wurde beschlossen, ein hohes Delkredererisiko zu Ungunsten eines positiven Ergebnisses zu bilden, um auf der einen Seite IFRS-konform die Risiken aus der Bilanz zu nehmen und auf der anderen Seite notwendige Freiheiten zu schaffen, um den Fokus auf die Entwicklungen zu legen, wo nach Einschätzung der Organe, das bestmögliche Resultat in der Zukunft erzielt werden kann. Mit den Entwicklungen im Internet-of-Things Markt (IoT), hier insbesondere im Energiemarkt sowie aufgrund der in Kraft getretenen eIDAS-Verordnung (siehe Abschnitt 2.12), sehen wir die grössten Chancen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Das Jahr hatte jedoch auch wichtige Highlights, welche uns optimistisch in die Zukunft blicken lassen, sofern die anstehenden Aufgaben gemeistert und die Rahmenbedingungen unverändert bleiben. Die bereits erläuterte Nachtragsvereinbarung mit T-Systems war sicherlich eines dieser Highlights. Ferner wurde das seit langem erwartete Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende mit positiver Auswirkung für den zukünftigen Vertrieb des Smart Meter Gateway verabschiedet und FUJITSU hat mit dem Vertrieb der Lösung FUJITSU PalmSecure trueidentity begonnen. Im Zusammenhang mit der technischen Umsetzung der eIDAS-Verordnung in Unternehmen konnte OpenLimit bereits einen ersten Auftrag in 2016 erhalten. Diese und weitere Entwicklungen in anderen Bereichen wollen wir Ihnen nähergehend darstellen:

### Konnektor

Einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten bildete die Fortführung der Arbeiten am Konnektor im Zuge des von T-Systems an OpenLimit vergebenen Entwicklungsauftrags. Der Konnektor ermöglicht eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur sowie ausgewählte Dienste im Rahmen der Bearbeitung elektronischer Dokumente und Dateien, z. B. mittels elektronischer Signatur und Verschlüsselung. Zur Unterstützung der Primärsystemhersteller für Kartenleser und Fachanwendungen stellt OpenLimit regelmässig den aktuellen Entwicklungsstand der Konnektoren bereit.

## Konnektorauftrag wesentlich erweitert

Der Entwicklungsauftrag wurde im April 2016 im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich für die Jahre 2016 - 2017 erweitert. Des Weiteren wird OpenLimit im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich in den Jahren 2016 - 2017 für die geschaffene IP vergütet, wobei die Ausschöpfung des Gesamtrahmens massgeblich von der erfolgreichen Umsetzung definierter Meilensteine abhängt. Somit erreicht der Gesamtauftrag für OpenLimit über den Zeitraum von 2014 - 2017 den niedrigen achtstelligen EUR-Bereich und bietet auch für die Zukunft diverse zusätzliche Potenziale. Nähere Angaben dürfen wir aufgrund der Vertraulichkeitsvereinbarung mit dem Partner nicht bekannt geben.

Der Auftrag beansprucht jedoch die Ressourcen des Unternehmens

wesentlich und ist in seiner Komplexität hoch. Aufgrund der Verabschiedung des Gesetzes für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen sowie die Änderung weiterer Gesetze vom 21. Dezember 2015 macht es uns jedoch auch stolz, dass der im Wesentlichen durch uns entwickelte Konnektor perspektivisch und anteilig in allen Arztpraxen und Krankenhäusern flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur angeschlossen werden wird.

## SMGW-Rollout in 2017 beschlossen

### Smart Meter Gateway

Das Smart Meter Gateway (SMGW), als Garant einer sicheren Kommunikation zwischen den lokalen Stromzählern und dem Energieversorger, ist eine entscheidende Komponente für die Umsetzung des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes in Deutschland. In 2016 wurde die Entwicklung des SMGW in Zusammenarbeit mit dem Exklusivpartner Power Plus Communication AG (PPC) planmässig fortgesetzt. Im Fokus steht aktuell der Zertifizierungsprozess. Das gemeinsame Ziel von PPC und OpenLimit besteht darin, eines der ersten zertifizierten SMGWs in Deutschland zu präsentieren.

Ein wichtiges Ereignis war die Verabschiedung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende im Juli 2016. Das bedeutet, dass der Rollout der Smart Meter Gateways per 01.01.2017 beginnen kann, und effektiv ab dem Zeitpunkt, wo es drei zertifizierte Geräte im Markt gibt, beginnen wird. Das Gesetz sieht einen Stufenplan und Fristen vor, bis wann verschiedene Stromkunden bedient werden müssen. Nebst den Pflichteinbaufällen ist es auch gestattet, andere Konsumentengruppen umzurüsten. Somit ergibt sich ein Marktpotenzial von 12 bis 15 Mio. Geräten, eventuell über die Zeit noch mehr. Die Investitionsphase nähert sich somit dem Ende und das SMGW kann erstmalig in 2017 für den Wirkbetrieb eingesetzt werden. PPC konnte nach der Berichtsperiode einen Rahmenvertrag für das gemeinsam entwickelte SMGW mit EnBW, einer der vier grossen Energieversorger in Deutschland, abschliessen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Feldtests bei EnBW in Q1 2017 und auf Basis des Rahmenvertrags ist zunächst die grösste Pilotinstallation von intelligenten Messsystemen mit 10'000 SMGWs in Deutschland in Vorbereitung und der Weg für den Rollout bei EnBW geebnet.

Die Messe E-world 2016 sowie die E-world 2017, die jeweils im Februar

## Erstes truedentity-Projekt abgeschlossen

in Essen stattfanden, zeigte die erfolgreiche Positionierung des Produkts deutlich. Das Team präsentierte die FNN-konformen SMGWs mit integriertem Telekommunikationsmodul für Breitband-Powerline, Mobilfunk-, LTE- oder Ethernet-Kommunikation, wobei insgesamt 35 Partner, wie z. B. Bosch, Co.met, Cuculus, Easymeter, Elster, E.ON Metering, Iskraemeco, itron, NLI, Robotron, Schleupen, Siemens, SmartOptimo, Thüga, Voltaris und Worldline das Produkt ebenfalls an ihren Ständen beworben haben. Mehrere Feldtests und neue Vertriebs- und Kooperationspartner wurden durch PPC in 2016 gewonnen. Mittlerweile zählen somit zwei Drittel der Top 50 Energieversorger in Deutschland zu den Kunden des gemeinsam entwickelten SMGWs.

### truedentity

truedentity schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. FUJITSU (FTS) hatte OpenLimit in der Vergangenheit einen Auftrag erteilt, truedentity mit dem Handvenenscanner von FTS zu vereinen. Die Abnahme der Lösung FUJITSU PalmSecure truedentity sowie der Beginn der Vertriebsaktivitäten erfolgte im April 2016. Diese technische Lösung bietet durch Realisierung einer Zwei-Faktor-Authentifizierung einen hohen Schutz vor Identitätsmissbrauch und zeichnet sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit aus, da bei der Authentisierung die Eingabe eines Passwortes nicht erforderlich ist. Die Lösung speichert dabei die Identitätsdaten dezentral auf Smartcards, bietet skalierbare Sicherheit und wird zukünftig Einsatzszenarien wie physische Zutrittskontrolle, dem Login am Computer, Smart Device und in Netzwerke sowie bargeldlose Zahlverfahren unterstützen.

Der erste Auftrag wurde im 1. Halbjahr mit einem international operierenden Grosskonzern abgeschlossen. Weitere Projekte sind in Sicht. OpenLimit wird an den Lizenzumsätzen der Lösung beteiligt und kann sich darüber hinaus mit Anpassungs-, Integrations- und Schulungsleistungen einbringen. FTS plant für diese Lösung eine weltweite Vermarktung.

Darüber hinaus entwickeln sich Projektmöglichkeiten im internationalen Umfeld, wo truedentity als Basis für die Einführung von eID-Karten in Frage kommen kann.

### Signaturtechnologie

Das aktuelle Signaturproduktportfolio sowie darauf basierende ganzheitliche Lösungen unterstützen Unternehmen und Behörden in den Anwendungsszenarien E-Mail-Archivierung, Umsetzung der

## Signaturtechnologien wird eIDAS-konform weiterentwickelt

elektronischen Akte (eAkte), elektronische Gerichtsdokumente, Digitalisierungsprozesse und elektronische Rechnungsstellung. Z. T. werden die entstandenen Lösungen als Dienstleistung für Dritte angeboten.

Der Umsatz in diesem Bereich erweist sich als konstant, jedoch in einem niedrigen Bereich. Ein Treiber für die Zukunft stellt die in Kraft getretene eIDAS-Verordnung dar (siehe Abschnitt 2.12). Somit werden die aktuellen Signaturtechnologien eIDAS-konform weiterentwickelt und das Marktinteresse steigt wahrnehmbar.

### FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

OpenLimit erhielt im ersten Halbjahr einen weiteren Teilauftrag zu einem aus 2015 bestehenden Auftrag zur Neu-Zertifizierung des Produktes.

### Gespräche zu einer Fusion

Am 25. Juli 2016 verkündeten WISeKey International Holding Ltd. (WIHN, SW, ISIN CH0314029270) und die OpenLimit Holding AG den Abschluss eines Memorandum of Understanding (Absichtserklärung) in Bezug auf einen beabsichtigten Unternehmenszusammenschluss gemäss



Absorptionsfusion nach schweizerischem Fusionsgesetz, mit OpenLimit als übertragendem und WISEKey als aufnehmendem Rechtsträger. Hintergrund der möglichen Transaktion war die Bestrebung im IoT-Markt mit einer breiten und abgestimmten Lösungspalette gemeinsam ein wesentlicher Marktplayer zu werden.

Die Fusion stand unter anderem insbesondere unter dem Vorbehalt einer zufriedenstellenden gegenseitigen Due Diligence Prüfung, dem Abschluss der üblichen Transaktionsdokumentation sowie der Zustimmung durch die Generalversammlungen beider Gesellschaften. Zusätzlich zur Absichtserklärung hatte WISEKey zugestimmt, OpenLimit ein Wandeldarlehen als Zwischenfinanzierung zur Verfügung zu stellen, wobei lediglich die erste Tranche von EUR 750'000 ausgezahlt worden ist. Weitere Zahlungen waren davon abhängig, ob ein Fusionsvertrag zustande kommt und wie sich die Parteien einigen.

Entsprechend der Mitteilung vom 29. März 2017 wurden die Gespräche im gegenseitigen Einvernehmen beendet. Die von WISEKey an die OpenLimit gewährte Zwischenfinanzierung im Nominalbetrag von EUR 750'000 wurde gemäss den Bestimmungen des Wandeldarlehensvertrages in OpenLimit Aktien umgewandelt, die von OpenLimit aus dem bestehenden genehmigten Aktienkapital ausgegeben wurden. WISEKey International Holding AG wurde somit ein neuer Minderheitsaktionär von 8.04 % des ausstehenden Aktienkapitals per 12.04.2017 (siehe auch Abschnitte 2.8 und 2.9)

Zusammengefasst verlief das Jahr 2016 aufgrund aussergewöhnlicher Vorfälle nicht planmässig, in jedem Fall enttäuschend und unbefriedigend für alle Stakeholder. Wir befinden uns seit Jahren in einer Situation, in der das Unternehmen neue Produkte entwickelt, deren Rollout jedoch mitunter von der Verabschiedung einhergehender Gesetze abhängig ist. Die Verabschiedung der Gesetze ist innerhalb der letzten vierzehn Monate erfolgt, die Rollouts liegen jedoch weiterhin in der Zukunft. Insofern investieren wir (z. T. mit Partnern) weiterhin in die Entwicklung, ohne die Möglichkeit die neuen Produkte derzeit im nennenswerten Umfang vertreiben zu können. Wir haben aktuell drei Zertifizierungsverfahren parallel in der Umsetzung für die Produkte Smart Meter Gateway, Konnektor und FUJITSU SecDocs. Dies verursacht zusätzliche Kosten und die Gesellschaft beschäftigt weiterhin teure Fremddienstleister. Dieser seit Jahren andauernde Zustand, der aufgrund der Ressourcensituation nicht veränderbar war, gekoppelt mit den besonderen Ereignissen in 2016, hat zu der schwierigen Situation und zu dem unzufriedenstellenden Ergebnis geführt.

Nach der Überwindung der Konsequenzen aus 2016 sowie der Meisterung der anstehenden Herausforderungen, sieht die Zukunft vor dem Hintergrund des soliden Auftragsbestandes, den Perspektiven auf Basis bestehender Aufträge, aufgrund des anstehenden Rollouts des SMGWs, der Marktchancen im IoT-, insbesondere im Energiemarkt, und im Zusammenhang mit der eIDAS-Verordnung, wiederum positiv aus. Es gilt jetzt den Fokus zu schärfen und Stabilität zurück zu gewinnen, so dass ein strategisches Arbeiten wiederum möglich ist.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen, das sie OpenLimit entgegen bringen, trotz der jüngsten, schwierigen Zeit, zu danken und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Hintergründe aber

auch die trotzdem stattgefundenen Erfolge näher zu bringen, über die wir uns gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

Der Verwaltungsrat

## 2.2

### Finanzergebnisse

Der hohe Verlust in 2016 basiert insbesondere im Vergleich zu 2015 auf:

- Einem um 9.6 % geringeren Bruttoertrag von EUR 8.03 Mio. zum Vorjahresumsatz (2015: Umsatz EUR 8.89 Mio.), der aufgrund von der Veräusserung von Intellectual Properties als Gewinn aus dem Verkauf von immateriellem Vermögen und nicht als Umsatz verbucht wurde (EUR 2.00 Mio.), Delkrederebildung (EUR 5.75 Mio.) und einer Rückstellung von Erlösminderungen (EUR 0.90 Mio.), welche in 2017 eintreten sollten, auf EUR -0,40 Mio. korrigiert wurde.
- Einer um 25 % geringeren Aktivierung von Eigenleistungen in der Höhe von EUR 2.43 Mio. (2015: EUR 3.25), aufgrund einer in 2016 geschlossenen Nachtragsvereinbarung mit der Konsequenz, dass zuvor aktivierbare Leistungen für 2016 nicht mehr aktiviert werden dürfen.
- Einem um EUR 0,65 Mio. höheren Betriebsaufwand von EUR 2.13 Mio. (2015: EUR 1.48 Mio.)

Die Finanzierung der Gesellschaft war aufgrund der schwierigen Liquiditätslage nach wie vor angespannt. Diese Situation wurde durch die Tilgung diverser Darlehen zusätzlich belastet, respektive ist ebenfalls für die Liquiditätssituation mitverantwortlich. Neue Darlehen und eine Kapitalerhöhung haben zu einer besseren Situation geführt.

### Umsatz

Der Bruttoertrag betrug im Berichtsjahr EUR 8.03 Mio. Mit der Berücksichtigung einer Erlösminderung von EUR 0,90 Mio., mit einem Ertrag von EUR 2.00 Mio., welcher als Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen ausgewiesen ist sowie einer Delkredere Bildung von EUR 5.75 Mio. erreichte der Nettoumsatz EUR -0,40 Mio. (2015: EUR 8.89 Mio.).

### Gesamtertrag

Die aktivierte Eigenleistungen betragen EUR 2.43 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,83 Mio gesunken (Vorjahr EUR 3.25 Mio.). Dies ist darauf zurückzuführen, dass eine bisher aktivierbare Produktentwicklung nun durch den Partner vollständig finanziert wird. Insofern reduzieren sich die Aktivierten Eigenleistungen entsprechend um 25 %.

### Warenaufwand

Der Warenaufwand erhöhte sich um EUR 0,25 Mio. von EUR 0,21 Mio. in 2015 auf EUR 0,46 Mio. in 2016. Hintergrund war eine Erhöhung von notwendigen Ausgaben zur rechtmässigen Lizenzierung von Lieferungen sowie zur zukünftigen Reduzierung dieser Kosten durch einen Rückkauf von Lizenzen.

### Personalaufwand

Per 31. Dezember 2016 waren 59 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleitung) bei OpenLimit beschäftigt (31.12.2015: 70 Mitarbeiter). Der Personalaufwand (ohne Fremdleistungen) liegt aufgrund der im Jahresverlauf späten Austritte, Gehaltserhöhungen sowie insbesondere aufgrund von Kosten durch die Ausgabe von Optionen trotzdem mit EUR 4.73 Mio. im Bereich des Vorjahres. Der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen erhöhte sich um 187 % gegenüber dem Vorjahr und betrug EUR 0,22 Mio. (2015: EUR 0,08 Mio.).

Die Fremdleistungen sind um EUR 0,47 gesunken von EUR 1.89 Mio. (2015) auf EUR 1.42 Mio.

### Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöhte sich von EUR 1.48 Mio. (2015) auf EUR 2.13 Mio. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Marketing- und Werbeausgaben sowie höhere Rechtsberatungskosten, die aufgrund der Fusionsgespräche mit WISEKey und der Kapitalmassnahme entstanden sind, zurückzuführen.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen sind um EUR 0,15 Mio. gesunken von EUR 2.76 Mio. (2015) auf EUR 2.61 Mio., aufgrund der Veräusserung von immateriellen Sachanlagen (Ausbuchung von Intellectual Properties) und vor dem Hintergrund reduzierter Aktivierung von Eigenleistungen um Nominell EUR 0,83 Mio..

### Betriebsergebnis

Der EBITDA beträgt minus EUR 5.25 Mio. (2015: EUR 3.72 Mio.).

### Finanzergebnis

Der Finanzertrag ist mit EUR 796 in etwa gleich hoch, wie im Vorjahr (2015: EUR 791).

Der Finanzaufwand ist aufgrund von zusätzlichem Fremdkapital um 11 % auf EUR 0,51 Mio. leicht gestiegen (2015: EUR 0,46 Mio.) gestiegen.

### Ergebnis der Periode

Die Jahresrechnung 2016 schliesst folglich mit einem Verlust von EUR 8.57 Mio. ab (2015: Gewinn EUR 0,33 Mio.).

Das Gesamtergebnis der Periode lag nach Berücksichtigung von Liquiditätsneutralen Veränderungen im Sonstigen Ergebnis bei EUR 8.61 Mio. gegenüber dem Vorjahr von EUR 0,48 Mio.

### Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der Wert des langfristigen Vermögens reduzierte sich zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6.71 Mio. um 9 % auf EUR 6.11 Mio., aufgrund der Abnahme von immateriellen Vermögenswerten um EUR 0,63 Mio. sowie bei den Aktiven Latenten Steuern um EUR 0,15 Mio.

### Working Capital

Die Entwicklung der Working Capital Situation im Jahr 2016 stellte sich erneut schwierig dar. Der Forderungsbestand von EUR 9.22 Mio. erhöhte sich zwar um EUR 1.54 Mio., musste jedoch aufgrund der schwierigen Einbringlichkeit der Forderungen bzw. durch die Erhöhung

des Delkredere auf EUR 5.75 Mio. angepasst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 0,82 Mio., jedoch reduzierten sich sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten im Berichtsjahr um EUR 0,19 Mio..

Bei den Transitorischen Passiven ist eine Abnahme von EUR 0,089 Mio. zu verzeichnen.

Bei der kurzfristigen Schulden ist im weiteren eine Rückstellung im Betrag von EUR 0,90 zu verzeichnen, welche in den Jahren 2017 und ggf. 2018 zu tragen kommt. Diese Rückstellung wirkt sich erlösmindernd auf künftige Gewinnerwartungen aus.

Der Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich von EUR 0,30 Mio. zum Vorjahresende 2015 auf EUR 0,02 Mio. per 31.12.2016.

### Finanzverbindlichkeiten

Zum Stichtag 31.12.2016 stand langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 0,38 Mio. (2015: EUR 0,50 Mio.) sowie EUR 4.04 Mio. (2014: EUR 2.90 Mio.) an kurzfristigem Fremdkapital zur Verfügung.

### Pensionsverpflichtungen

Der Wert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19R zum Stichtag 31. Dezember 2016 wurde neu berechnet und auf Basis eines externen Gutachtens mit EUR 0,32 Mio. bilanziert (2015: EUR 0,23 Mio.).

### Eigenkapital

Aufgrund des Verlustes von EUR 8.6 Mio. reduzierte sich das Eigenkapital auf EUR 1.7 Mio. zum Stichtag. Im Jahr 2016 fand eine Kapitalerhöhung, wodurch das Aktienkapital um EUR 0,75 Mio. und die Kapitalreserve um EUR 0,62 Mio. erhöht wurden, dies unter Verrechnung von Darlehen und durch Bareinzahlung von EUR 0,58 Mio.

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme reduzierte sich von EUR 15.14 Mio. auf EUR 10.71 Mio.

### Zusammenfassung

Das Jahr 2016 war geprägt von unvorhergesehenen Ereignissen, Enttäuschungen, Mehraufwendungen und Unsicherheiten (siehe Abschnitt 2.1 für nähergehende Erläuterung), die sich im Ergebnis niederschlugen und denen trotz grösster Anstrengungen der Organe und der Mitarbeiter nicht entgegengewirkt werden konnte. So konnte der moderate Aufwärtstrend der Vorjahre nicht fortgesetzt werden. Die aufgrund dieser Entwicklung vollzogenen Massnahmen, wie z. B. die Kapitalerhöhungen im 3. Quartal 2016 sowie im 2. Quartal 2017 und die wesentliche Vertragserweiterung mit T-Systems im April 2016, haben der Gesellschaft benötigtes Kapital sowie wesentliches Auftragsvolumen für 2017 geschaffen. Zusammen mit weiteren, laufenden Projekten demnach eine solide Basis, um die Situation aufgrund des Verlustes in 2016 und der angespannten Liquiditätssituation zu stabilisieren und nach Konsolidierung erneut zu wachsen. Der Auftragsbestand für 2017 liegt bereits annähernd an einem typischen Jahresumsatz der Gruppe. Vorbehaltlich, dass sich die Entwicklungsmeilensteine nicht verschieben und vorbehaltlich das die Aufgaben zufriedenstellend umgesetzt werden können, kann die Gruppe bereits in 2017 Ergebnisse der Vorjahre übertreffen und moderat wachsen (siehe auch Abschnitt 2.15).

## 2.3

### Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

#### Einleitung

Das Geschäftsjahr 2016 war ähnlich wie das Geschäftsjahr 2015 von grossen Anstrengungen geprägt, das nationale, wie auch das internationale Geschäft zu entwickeln und damit einen signifikanten Beitrag zur Umsatzentwicklung zu leisten. Ohne Erlösminderungen, hervorgerufen durch Delkrederbildung, Rückstellungen und anderen Gegebenheiten, erreichte der Bruttoertrag EUR 8.03 Mio. und schaffte einen Auftragsbestand für das Jahr 2017 im höheren 7-stelligen EUR-Bereich.

### Auftragsbestand für 2017 im höheren 7-stelligen EUR-Bereich

Bedingt durch die in den Entwicklungsprojekten Konnektor und SMGW gebundenen Ressourcen wurde ebenso wie in der vergangenen Berichtsperiode der vertriebliche Schwerpunkt auf Bestandskunden gelegt, dieses insbesondere vor dem Hintergrund der Ratifizierung des IT-Sicherheitsgesetzes sowie der eIDAS-Verordnung. Neben Technologien, Produkten und Lösungen bietet OpenLimit ebenfalls Beratungsleistungen in diesem Umfeld an.

Wie bereits im Halbjahresbericht rapportiert, wurde ein Pilotprojekt für PalmSecure trueidentity mit signifikantem Volumen umgesetzt. Weitere Projekte befinden sich bereits in der Pipeline. Die Umsetzung dieser Projekte wird im Geschäftsjahr 2017 ff. erwartet.

Basierend auf der trueidentity-Technologie wurde ebenfalls an der Weiterentwicklung massgeschneiderter Lösungen, entsprechend der Anforderungen des sich entwickelnden Marktes für IT-Security-Lösungen, gearbeitet. Durch die Ergänzung und Einbeziehung weiterer Technologien, insbesondere biometrischer Verfahren, erwartet OpenLimit in diesem Segment einen signifikanten Wettbewerbsvorteil.

OpenLimit arbeitet weiterhin an der Entwicklung des Konnektors, entsprechend der mit T-Systems geschlossenen Verträge. Weitere Nachtragsvereinbarungen wurden seitens T-Systems in Aussicht gestellt.

Auf Basis der Referenz "Einführung des neuen elektronischen Personalausweises in Deutschland" sowie der Projekte Smart Meter Gateway (SMGW) und Konnektor sehen wir weiterhin in ausgewählten Ländern signifikante Umsatzpotenziale. Diese wurden jedoch bezüglich der Chancen und Risiken neu bewertet. OpenLimit vollzieht damit einen weiteren Schritt, erfolgreiche Referenzen und Technologien in neue Märkte zu expedieren.

Der Technologie- / Strategieansatz bezüglich IoT (Internet of Things) / Industrie 4.0 resp. Industrial Security wurde in der Berichtsperiode ebenfalls konsequent weiterverfolgt. Mit dem Secure Communication Gateway, als logische Konsequenz der Entwicklungen im Bereich Konnektor und SMGW, sieht sich OpenLimit in diesem wachsenden Segment potenziell sehr gut positioniert. Es sollte zukünftig möglich sein, mit dem Freiwerden notwendiger Ressourcen hier wiederum verstärkt den Fokus darauf zu legen.

In der Berichtsperiode wurde gemeinsam mit fünf weiteren Partnern beim Bundesministerium für Bildung und Forschung der Förderantrag für das Projekt "Sichere Netze für selbstorganisierende Wartungssysteme (SiNSeWa)" gestellt. Im Rahmen dieses Projektes werden Szenarien zum sicheren und flexiblen Informationsaustausch in industriellen Netzen untersucht. Die Forschungs- und Entwicklungsaufgabe besteht darin, sichere Infrastrukturen unter Ausnutzung von neuartigen 5G-Kommunikationstechnologien zu entwickeln. Diese bieten ein Vielfaches an Datenübertragungsraten bei erheblich reduzierten Verzögerungen und geringem Energiebedarf. Das geplante System umfasst sowohl die Vernetzung der Maschinen untereinander als auch die Mensch-Maschine-Kommunikation.

## 2.4

### Neu- und Weiterentwicklung der Produkte

Im Jahr 2016 hat OpenLimit die Strategie der Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche sichere Datenübertragung von Daten und Dokumenten zwischen Maschinen, elektronische Identitäten, elektronische Signaturen und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung vorangetrieben. Parallel dazu wurden die etablierten Produkte gepflegt und weiterentwickelt.

#### Sichere Datenübertragung

##### Smart Meter Gateway

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit unserem Partner PPC die Entwicklungen für das Smart Meter Gateway (SMGW) fortgeführt. Dabei konzentrierte man sich einerseits auf die Erstellung der Dokumentation für die Evaluierung und Zertifizierung des SMGW nach Common Criteria (Verfahren BSI-DSZ-CC-0831) und andererseits auf den Abschluss der Entwicklung. Mit dem Abschluss der Zertifizierung wird im Sommer 2017 gerechnet.

##### Konnektor

Die Entwicklung eines Konnektors für das Gesundheitswesen im Auftrag der T-Systems war auch im Jahr 2016 ein Schwerpunkt und hat einen grossen Teil der Entwicklungskapazitäten gebunden. Die Arbeiten an der Zertifizierung gemäss Common Criteria wurden fortgesetzt. Die Zulassung des Konnektors für Erprobung und Rollout wird im Verlauf des Jahres 2017 erwartet.

##### Secure Communication Gateway

Das Secure Communication Gateway (SCG) ist eine Basisplattform, die für sichere Anwendungen im Umfeld von IoT- (Internet of Things) und Industrie 4.0-Lösungen genutzt werden soll. Im Schwerpunkt wird das Secure Communication Gateway eine Hardwareplattform mit Board-Support-Package beinhalten und zudem Funktionen zur sicheren Kommunikation über unsichere Netze ermöglichen. Die Arbeiten an der Plattform wurden im Jahr 2016 aufgrund der hohen Ressourcenauslastung in den anderen Entwicklungsvorhaben zurückgestellt.



### Elektronische Identitäten

Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt im Jahr 2016 stellte die Erweiterung des truedentity Portfolios dar.

Schwerpunkt war die Fertigstellung einer Auftragsentwicklung zur Integration der von FUJITSU entwickelten biometrischen PalmSecure ID Match-Lösung mit OpenLimit truedentity. Der Meilenstein wurde mit der Abnahme durch FUJITSU erreicht.

Diese Software unterstützt, in Abhängigkeit des angestrebten Sicherheitsniveaus, unterschiedliche ID-Karten und ist sowohl auf dem ID-Match als auch auf einem mit PalmSecure Handvenenscanner ausgestatteten Windowsrechner nutzbar. Weiterhin wird das Windows Log-on unter Nutzung von truedentity und einem PalmSecure Handvenenscanner unterstützt.

Parallel zur Entwicklung der Softwarekomponenten für den Authentisierungsprozess wurde das Enrollment elektronischer Identitäten verbessert sowie eine eigenständige Komponente zur Anbindung an Systeme zur Ausgabe und Verwaltung erforderlicher Berechtigungszertifikate realisiert.

truedentity wurde bei einem ersten internationalen Kunden zum Einsatz gebracht, der nun mithilfe der sicheren Authentisierungslösung unternehmensinterne, sicherheitsrelevante Aufgaben löst. Im vierten Quartal 2016 begann zudem die Konzeptionierung zur Integration von truedentity mit Komponenten für die Serversignatur, um zukünftig eine eIDAS-konforme Remote-Signaturlösung am Markt anbieten zu können.

Im Dezember wurden im Rahmen eines europäischen Förderprojektes die Arbeiten für die Herstellung der eIDAS-Konformität des truedentity-Servers (eID-Server) aufgenommen. Der Abschluss des Projektes ist zum 30. November 2017 geplant.

### Elektronische Signatur

Im Rahmen der Softwarepflege hat OpenLimit die Signatursoftware OpenLimit Middleware Version 3 Client für die Unterstützung des Betriebssystems Windows 10 angepasst, aktuelle Sicherheitsanforderungen für die Einbindung von Signaturkarten umgesetzt und Ende Juni die Softwareaktualisierung veröffentlicht. Diese Version besitzt eine Herstellererklärung gemäss Vorgabe des deutschen Signaturgesetzes und der Signaturverordnung und löst alle Vorgängerversionen der Middleware ab. Darüber hinaus wurde die Signatursoftware OpenLimit CC Sign Version 2.8 Ende April durch die Version 2.10 ersetzt. Diese Version unterstützt nun ebenfalls das Betriebssystem Windows 10 und neue Signaturkarten deutscher Trustcenter gemäss bestehender Sicherheitsanforderungen. Für diese Version wurde ebenfalls gemäss deutschem Signaturgesetz und deutscher Signaturverordnung eine Herstellererklärung bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

### Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung

In Zusammenarbeit mit FUJITSU wurde im November 2015 die neue SecDocs-Version FUEGO termingerecht fertiggestellt. Schwerpunkt dieser Entwicklungsetappe war die Herstellung der Konformität des Produktes zur Technischen Richtlinie TR ESOR sowie die Vorbereitung auf die Evaluierung und Zertifizierung der Software nach Common

Criteria, welche in 2016 wesentlich vorangetrieben wurde. Mit dem Abschluss des Zertifizierungsverfahrens wird im Sommer 2017 gerechnet. Darüber hinaus leistete OpenLimit in der Berichtsperiode für FUJITSU technische Unterstützung im Rahmen der Einführung von SecDocs bei der Bundesagentur für Arbeit.

### 2.5

#### Änderungen der Organe

Aufgrund des Gesundheitszustands des Verwaltungsratspräsidenten René C. Jäggi wurde im September 2016 seinem Stellvertreter, Herrn Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin, zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit des Verwaltungsrats, Einzelzeichnungsberechtigung erteilt. Die Zeichnungsberechtigung wurde am 05. Oktober 2016 beim Handelsregisteramt des Kantons Zug für die OpenLimit Holding AG zu Firmennummer CHE-109.068.111 eingetragen. Herr Jäggi ist mittlerweile wieder handlungsfähig und hat sich sehr schnell gut erholt. Die geschäftlichen Tätigkeiten wurden wiederrum, wenn auf eingeschränkter Basis, aufgenommen.

Herr Reinhard Stüber wird per 30. April 2017 altersbedingt aus der Geschäftsleitung und als Direktor der OpenLimit Holding AG sowie aus der OpenLimit SignCubes AG austreten und in anderer Funktion in der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH unterstützende Tätigkeiten ausführen.

Darüber hinaus gab es weder innerhalb noch nach der Berichtsperiode Veränderungen in den Organschaften.

### 2.6

#### Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2016 waren 59 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleitung) in der OpenLimit Gruppe beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahresende (70 Mitarbeiter per 31.12.2015) bedeutet dies eine Reduzierung der Belegschaft um 11 Mitarbeiter. Einhergehend mit der Strategie IoT (Internet of Things) wurde begonnen den Personalstamm in den Bereichen Produktentwicklung, Administration sowie Marketing & Sales entsprechend der Profile anzupassen. Es bleibt in diesem Bereich allerdings noch viel aufholbedarf, der entsprechend der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft vorgenommen wird.

### 2.7

#### Generalversammlung

Am 21. Juni 2016 fand im City Garden Hotel in Zug die ordentliche Generalversammlung der OpenLimit Holding AG für das Geschäftsjahr 2015 statt.

Für weitere Details sei auf das Generalversammlungsprotokoll auf der Website von OpenLimit verwiesen.

Folgende wesentliche Beschlüsse wurden gefasst:

### 2.7.1

#### Wiederwahl Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident

Die Generalversammlung hiess die Anträge Wiederwahl von a) Herrn René C. Jäggi und b) Herrn Prof. Dr. Dr. Radu Popescu-Zeletin als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr sowie die Wiederwahl von Herrn René C. Jäggi als Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr einstimmig gut.

### 2.7.2

#### Wiederwahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, wurde für die Amtsdauer von einem Jahr auf der Generalversammlung der Gesellschaft einstimmig wiedergewählt.

### 2.7.3

#### Neuwahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung entsprach einstimmig dem Antrag des Verwaltungsrates und wählte das Advokaturbüro Silvia Margraf als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

### 2.7.4

#### Neuwahl Vergütungsausschuss

Herr René C. Jäggi und Herr Prof. Dr. Dr. Radu Popescu-Zeletin wurden von der Generalversammlung einstimmig in den Vergütungsausschuss für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

## 2.8

### Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen

Die OpenLimit Holding AG hat am 17. Juni 2016 ein Wandeldarlehen für EUR 1.5 Mio. abgeschlossen, um per 30. Juni 2016 und per 31. Oktober 2016 fällig werdende Wandeldarlehen in Höhe von EUR 1 Mio. und EUR 0,5 Mio. termingemäss abzulösen und zu refinanzieren. Das Darlehen ist in maximal 1'875'000 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen sind durch das von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG am 23. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital besichert und wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Die Darlehensbedingungen lauten im Wesentlichen wie folgt:

- Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 mit der Option zur Verlängerung um 1 Jahr.
- Verzinsung Euribor (12 Monate) plus 7.0 % p.a., mindestens aber 7.0 % p.a.
- Wandelbarkeit durch den Darlehensgeber unter Beachtung der aktienrechtlichen Einschränkungen in Tranchen von EUR 0,5 Mio. zum Ausübungspreis von EUR 0,80 pro Aktie.

Das Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 500'000, mit einer Fälligkeit vom 31.10.2016, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 31.10.2017 verlängert. Die Option zur Ablösung des Wandeldarlehens von EUR 500'000 aus dem Wandeldarlehen von EUR 1.5 Mio. musste somit nicht gezogen werden. Die Wandlungsrechte des Wandeldarlehens vom 17. Juni 2016 reduzieren sich daher um EUR 500'000.

Ein ursprüngliches Wandeldarlehen von EUR 500'000 aus dem Jahr 2015, mit einer Fälligkeit vom 31.01.2017, konnte durch eine Tilgungszahlung nach der Berichtsperiode auf EUR 450'000 reduziert und im gegenseitigen Einvernehmen in ein Darlehen (ohne Wandeloption) umgewandelt werden. Neue Fälligkeit ist der 31.07.2017.

Somit stehen der Gesellschaft aktuell 625'000 Aktien auf Basis des bedingten Kapitals für die Begebung von Anleihs- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft zur freien Verfügung.

Am 25.07.2016 gaben die Firmen WISeKey International Holding Ltd. und OpenLimit Holding AG den Beginn von Fusionsgesprächen bekannt, die am 29.03.2017 im gegenseitigen Einvernehmen abgebrochen wurden. Zeitgleich zur Unterzeichnung der Absichtserklärung hatte WISeKey zugestimmt, OpenLimit eine Zwischenfinanzierung in Höhe von bis zu EUR 4'999'999, in Form einer aktiengebundenen Finanzierung in zwei Tranchen, zur Verfügung zu stellen. Hiervon wurden EUR 750'000 im Juli 2016 bezahlt, weitere Zahlungen wurden aufgrund der Aussichten der Fusion nicht getätigt. Mit Abbruch der Gespräche wurde die Tilgungsoption durch Aktienwandlung gezogen und im Zusammenhang mit der genehmigten Kapitalerhöhung am 11.04.2017 vollzogen, wobei die Summe aus Darlehen und Zinsen von insgesamt EUR 821'920.15 gewandelt wurde.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit ein Darlehen (ohne Wandeloption) in Höhe von EUR 0,75 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen weist per Stichtag einen Restsaldo von EUR 0,25 Mio. aus. Die Fälligkeit wurde im gegenseitigen Einvernehmen verlängert, und das Darlehen wird bis Ende 2017 entlang eines vierteljährlichen Zahlungsplans zurückgeführt. Aktuell hat das Darlehen einen Restsaldo von EUR 0,24 Mio.

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, hat weitere unbesicherte Darlehen in der Höhe von EUR 909'505 per Stichtag ausstehend. Darüber hinaus hat die OpenLimit SignCubes AG im Jahresverlauf 2016 OP Debitoren zwischenfinanziert. Der Saldo der zum Jahresende 2016 zwischenfinanzierten Rechnungen betrug EUR 320'000. Die Rückzahlung dieses Saldos erfolgt zum Zeitpunkt der OP Debitoren Begleichung durch die jeweiligen Kunden, respektive nach Vereinbarung mit den Darlehensgebern.

Betreffend der in 2017 fällig werdenden Wandeldarlehen und Darlehen der Gesellschaft sowie der OpenLimit SignCubes AG wurde aktuell noch nicht entschieden, ob die Darlehen aus dem laufenden Geschäft oder durch eine Neufinanzierung zurückbezahlt werden sollen.

## 2.9

### Genehmigte Kapitalerhöhungen

OpenLimit hat am 30. September 2016 die Durchführung einer Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 1'365'251.00 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre beschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft hat sich durch die Ausgabe von 2'730'502 neuen Inhaberaktien von CHF 5'746'065.30 auf insgesamt CHF 6'565'215.90 erhöht. Von diesen insgesamt 2'730'502 neuen Aktien werden 1'168'000 neue Aktien gegen Bareinlage in Höhe von EUR 584'000 und 1'562'502 neue Aktien gegen Verrechnung mit Darlehen und Forderungen in Höhe von EUR 781'251.00 ausgegeben. Die neuen Aktien sind für das am 31.12.2016 endende Berichtsjahr dividendenberechtigt. Die neuen Aktien wurden von ausgewählten Investoren gezeichnet und wurden prospektfrei zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

### Kapital erhöht

Nach der Berichtsperiode, am 11.04.2017, wurde das Kapital um eine weitere Investitionstranche erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 2'048'665.46 wurde unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre beschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird durch die Ausgabe von 5'483'573 neuen Inhaberaktien von CHF 6'565'215.90 auf insgesamt CHF 8'210'287.80 erhöht. Von diesen insgesamt neuen 5'483'573 Aktien wurden 3'864'944 neue Aktien gegen Verrechnung mit Forderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von EUR 1'443'944.66 (davon - wie am 29. März 2017 ebenfalls per Ad hoc-Mitteilung veröffentlicht - 2'007'494 neue Aktien an WISeKey International Holding AG zur Umwandlung des Wandeldarlehens zuzüglich weitere neue Aktien im Hinblick auf die aufgelaufenen Zinsen) und 1'618'629 neue Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 604'720.80 ausgegeben. Die neuen Aktien sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 dividendenberechtigt. Die Aktien wurden von WISeKey International Holding AG, welche somit einen Anteil von 8.04 % des per 12.04.2017 ausstehenden Aktienkapitals erlangte, sowie von weiteren ausgewählten Investoren gezeichnet und sollen prospektfrei zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden.

Im Zusammenhang mit den am 30. September 2016 und am 11.04.2017 durchgeführten Kapitalerhöhungen kam es im Bezug auf das Aktienkapital und die Anzahl der ausgegebenen Aktien zu einer erforderlichen Anpassung der Statuten. Auf Basis der aktuellen Statuten vom 11.04.2017 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gemäss Art. 3 der Statuten bis zum 22. Juni 2017 im Maximalbetrage von CHF 385'777.50 durch Ausgabe von höchstens 1'285'925 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 zu erhöhen. Wir verweisen hierzu ebenfalls auf das Kapitel 5.2.3 Kapitalveränderungen.

## 2.10

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und p).

## 2.11

### Beendigung von Gerichtsverfahren

Im Berichtsjahr waren keine Gerichtsverfahren anhängig.

## 2.12

### Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen die Nachfrage nach OpenLimit Technologien überwiegend positiv. Wir beobachten daher die Entwicklungen in unseren Zielmärkten genau. Da viele Gesetze und Regularien Einfluss auf die OpenLimit Technologien haben, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die in 2016 erlassen wurden, in Kraft traten oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potentielle Auswirkungen auf unsere Zukunft haben:

- *Erneuerbare Energien Gesetz / EEG*: Der Deutsche Bundestag hat das EEG am 27.06.2014 beschlossen. Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – in Deutschland verabschiedet. Die Schnittstelle zwischen den Zählern, den dezentralen Erzeugern und dem Kunden ist das sogenannte Smart Meter Gateway. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG / KWKG-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem

## Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet

vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert.

- *Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende*: Mit Verabschiedung durch den Bundesrat hat das lang erwartete "Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" am 8. Juli 2016 die letzte Hürde genommen. Damit gibt es in Deutschland erstmals eine rechtsverbindliche Verpflichtung zum Einbau sogenannter moderner Messeinrichtungen (digitale Stromzähler). Ausserdem zeichnet es

einen Weg vor, wann und wie intelligente Messsysteme (auch bekannt als Smart Meter) verpflichtend im Markt eingeführt werden müssen. Der Gesetzgeber schreibt auch die Erweiterung der Zähler um ein Kommunikationsmodul, dem Smart-Meter-Gateway vor. Das Gesetz legt weiterhin technische Vorgaben für intelligente Messsysteme (Smart Meter sowie Smart Meter Gateways) fest. Datenschutz und Interoperabilität werden verbindlich geregelt. Verbraucher sollen zum Beispiel Informationen über den tatsächlichen Energieverbrauch sowie Informationen über die tatsächliche Nutzungszeit bekommen. Auch Kleinerzeugungsanlagen (mehr als eine bis einschliesslich sieben Kilowatt elektrischer Leistung) werden nun in den Digitalisierungsansatz einbezogen. Der Rollout der SMGWs beginnt somit in 2017 ab dem Zeitpunkt, wo es drei zertifizierte Geräte im Markt gibt.

- **E-Health-Gesetz:** Das "Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)" vom 21. Dezember 2015 enthält einen Fahrplan für die Einführung einer digitalen Infrastruktur mit höchsten Sicherheitsstandards und die Einführung nutzbringender Anwendungen auf der elektronischen Gesundheitskarte. Mit dem E-Health-Gesetz wird auf Basis der Zeitpläne der gematik und der Industrie ein Zeitfenster für die bundesweite Einführung der Telematik-Infrastruktur festgeschrieben, das Mitte 2016 beginnt; bis Mitte 2018 sollen Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur angeschlossen sein (flächendeckender Rollout). Auf der Gesundheitskarte gespeicherte Notfalldaten können Leben retten, ein Medikationsplan kann lebensgefährliche Wechselwirkungen verhindern und die Telemedizin mobil eingeschränkte Menschen unterstützen. Zudem sind die Patienten mit der elektronischen Patientenakte und dem Patientenfach besser über ihre Diagnosen und Therapien informiert. Patienten bekommen erstmals die Möglichkeit, auch selbst Daten - z. B. aus Fitnesstrackern oder sog. Wearables - an den Arzt zu übermitteln. Das E-Health-Gesetz schreibt einen konkreten Fahrplan für die Einführung nutzbringender Anwendungen und einer sicheren digitalen Autobahn im Gesundheitswesen vor. Mit einer sicheren digitalen Infrastruktur, an die alle Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Versicherten angeschlossen sind, wird die Voraussetzung für die medizinische Versorgung der Zukunft geschaffen (Quelle: Webseite des Bundesministerium für Gesundheit).

- **Elektronische Signaturen / eIDAS:** Die eIDAS-Verordnung, seit Ende 2014 geltendes Recht in allen 28 EU-Mitgliedstaaten, bietet eine europaweit einheitliche Grundlage für vertrauenswürdige und dauerhaft nachweisbare elektronische Geschäftsprozesse in Europa. eIDAS verspricht u. a. eine spürbare Erleichterung im Scan- und Signaturprozess, zum Beispiel durch neue elektronische Siegel ohne Personenbezug und den Verzicht auf Signaturkarten. Die Verordnung soll für eine schnelle Verbreitung von Werkzeugen und Methoden für die sichere und vertrauenswürdige elektronische Transaktion, Identifizierung und Nachweisführung sorgen. Ab 01.07.2016 können entsprechende Dienste nach eIDAS-Verordnung angeboten werden.

Die eIDAS-Verordnung stärkt somit das Vertrauen in elektronische Transaktionen im Binnenmarkt nachhaltig durch Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für eine vertrauenswürdige elektronische Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und Behörden auf Basis vertrauenswürdiger elektronischer Zertifikate und europäischer Public-Key-Infrastrukturen. Vornehmliches Ziel ist die spürbare Erhöhung von Effizienz und Effektivität öffentlicher und privater Online-Dienstleistungen, des elektronischen Geschäftsverkehrs und des elektronischen Handels in Europa.

Zur Schaffung des Rechtsrahmens für elektronische Signaturen und sonstiger Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Einklang mit der eIDAS-Verordnung wurde in Deutschland 2016 das Vertrauensdienste-Gesetz - Langtitel "Bundesgesetz über elektronische Signaturen und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen (Signatur- und Vertrauensdienste-Gesetz - SVG)" vorbereitet und am 29.03.2017 verabschiedet. Konkret werden mit dem neuen Gesetz jene Rechtsvorschriften gestärkt und erweitert, die eine gemeinsame Grundlage für eine sichere elektronische Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen schaffen.

- **IT-Sicherheitsgesetz:** Der Deutsche Bundestag hat am 12.06.2015 den Entwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) abschliessend beraten und mit grosser Mehrheit angenommen. Betreiber kritischer Infrastrukturen aus den Bereichen Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen müssen damit künftig einen Mindeststandard an IT-Sicherheit einhalten und erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden. Darüber hinaus werden zur Steigerung der IT-Sicherheit im Internet die Anforderungen an die Anbieter von Telekommunikations- und Telemediendiensten erhöht. Parallel dazu werden die Kompetenzen des BSI und der Bundesnetzagentur sowie die Ermittlungszuständigkeiten des Bundeskriminalamtes im Bereich der Computerdelikte ausgebaut.

Die Verabschiedung des IT-Sicherheitsgesetzes bietet für OpenLimit ein grosses Potenzial, sowohl in der Beratung der relevanten Unternehmen (Consulting) als auch für den Einsatz zertifizierter OpenLimit Technologien, wie z. B. das Secure Communication Gateway sowie für trueidentity oder der Kombination beider Technologien.

Unabhängig gesetzlicher Regularien hat sich OpenLimit in den Bereichen elektronische Identität und elektronische Signatur auf individuelle Projektanforderungen konzentriert und bildet nachweislich mit den verfügbaren Gesamtlösungen einen sicheren IT-Prozess für Unternehmen, Verwaltungen und Nutzer ab.

2.13

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz erhöhter politischer Unsicherheit und einem schwachen Start zum Jahresanfang belebte sich die Weltwirtschaft zusehends und hat sich im Verlauf des Jahres 2016 gefestigt. Überraschend positiv ist die robuste Entwicklung der Weltkonjunktur seit Mitte des Jahres, obwohl sich die politischen Risiken eher erhöht haben. Zu diesen Risiken zählen beispielsweise die Entscheidung der britischen Wähler für einen Austritt aus der Europäischen Union, der Wahlausgang in den USA sowie die zunehmende Wahrscheinlichkeit, dass im Zusammenhang mit anstehenden Wahlen in Europa nationalistische Tendenzen weiter Auftrieb erhalten werden. In den grossen Schwellenländern, wie China und Russland, zeichnet sich eine Stabilisierung der Wirtschaftslage ab, z. T. bedingt durch starke staatliche Impulse, Brasilien hingegen steckt weiterhin in der Rezession. Des Weiteren hat sich die Geldpolitik wichtiger Währungsräume zunehmend weiter auseinander entwickelt. Während in den USA der Leitzins innerhalb von kurzer Zeit zweimal erhöht wurde, haben die Europäische Zentralbank (EZB), die Schweizerische Nationalbank (SNB), die Bank of Japan sowie die Bank of England ihre Geldpolitik unverändert expansiv belassen. Die EZB wird ihren bisherigen Kurs fortsetzen und vorerst bis Ende 2017 ihre Wertpapierkäufe durchführen. Ab April diesen Jahres in einem etwas geringeren Umfang von 60 Mrd. Euro pro Monat statt der 80 Mrd. Euro wie bisher.

Die gemeinschaftliche Prognose der Experten des ifo-Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) wurde bestätigt und das deutsche Bruttoinlandsprodukt konnte in 2016 um 1.9 % zulegen. Die deutsche Volkswirtschaft erlebt damit seit drei Jahren einen Aufschwung mit Wachstumsraten deutlich über dem Potential, massgebliche Impulse kamen 2016 insbesondere von den Konsumausgaben. Für das Gesamtjahr 2017 rechnet ifo-Präsident Clemens Fuest mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1.5 %, wobei der Tempowechsel von 2016 auf 2017 nur auf eine geringere Zahl von Arbeitstagen zurückzuführen ist. Zu beobachten ist auch eine zunehmend verbesserte Stimmung in den deutschen Chefetagen, denn der ifo Geschäftsklimaindex stieg im März 2017 von 111.1 auf 112.3 Punkte und erreicht somit den höchsten Wert seit Juli 2011. Die Aufwärtsentwicklung bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hält unvermindert an und auch die Erwartungen der Unternehmen verbesserten sich weiter.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich im vergangenen Jahr, gemessen an den Gesamtzahlen, deutlich besser geschlagen als ursprünglich erwartet. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung betrug etwa 1.5 %, die Arbeitslosenquote stabilisierte sich und die Exporte zogen nach dem sehr schwierigen Jahr des Frankenschocks wieder an. Für das gesamte Jahr 2017 erwartet die Expertengruppe vom Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1.6 % und für 2018 von 1.9 %. Damit würde sich die Erholung der Schweizer Wirtschaft in einem soliden jedoch nicht ausserordentlich starken Tempo fortsetzen. Am Arbeitsmarkt scheint sich die Trendwende nach der Konjunkturabschwächung allmählich zu vollziehen und die Anzahl der registrierten Arbeitslosen ist bereits seit dem September 2016 leicht rückläufig.

Die Aktienmärkte wichtiger Industrieländer sind positiv ins Jahr 2017 gestartet, wobei in den USA sogar neue Rekordwerte zu verzeichnen waren. Neben den Hoffnungen auf eine expansivere Fiskalpolitik und Deregulierungen unter dem neuen Präsidenten dürfte auch die positive Lage der US-Konjunktur sowie des Arbeitsmarktes zum Börsenboom beitragen. Zudem macht der erwartete Zinsanstieg festverzinsliche Anleihen aktuell weniger attraktiv, weshalb mehr Anleger auf Aktien ausweichen dürften. In der Schweiz, dem Euroraum und dem Vereinigten Königreich haben sich die Börsen ebenfalls positiv entwickelt. Die Volatilität der Aktienmärkte wichtiger Industrieländer, gemessen an deren Volatilitätsindizes, ist rückläufig und liegt deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Auf einem ähnlichen Niveau befanden sich die Volatilitätsindizes zuletzt 2014. Die Beruhigung der Börsen steht in erheblichem Kontrast mit der Unsicherheit, die im Zusammenhang mit dem Brexit-Entscheid, der unklaren zukünftigen Ausrichtung der Wirtschafts- und Handelspolitik der USA, sowie den anstehenden Wahlen in bedeutenden europäischen Ländern deutlich gestiegen ist.

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll dem Digitalverband Bitkom zufolge 2017 in Deutschland erneut steigen und um 1.3 % auf 161.4 Milliarden Euro wachsen, während er in 2016 bei

Fusionsgespräche mit WISEKey abgebrochen

159.3 Milliarden Euro lag. Der gesamte Bereich der Informationstechnologie soll laut Bitkom-Prognose

mit einem Umsatz von 86 Milliarden Euro und einem Wachstum von 2.7 Prozent erneut als Treiber der positiven Entwicklung zeigen. Besonders gefragt sind auch in diesem Jahr die Anbieter von Software (+6.3 %) und IT-Services (+2.3 %), deren Geschäfte auf ein Volumen von 23 Milliarden bzw. 39 Milliarden Euro anwachsen werden. Grundlage sind aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

2.14

Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2016

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016, am 29.03.2017, haben die Firmen WISEKey International Holding Ltd. und OpenLimit Holding AG den Abbruch der laufenden Fusionsgespräche im gegenseitigen Einvernehmen bekannt gegeben und die Gesellschaft hat am 11.04.2017 erfolgreich eine genehmigte Kapitalerhöhung von rund EUR 2 Mio. abgeschlossen, wobei ein Darlehen, das WISEKey an OpenLimit begeben hatte, im Rahmen der Kapitalmassnahme in Aktien gewandelt wurde. Somit erlangte WISEKey International Holding AG einen Anteil von 8.04 % des per 12.04.2017 ausstehenden Aktienkapitals.

2017  
wiederrum  
positiv

Beide Ereignisse werden in dem Geschäftsbericht an mehreren Stellen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind keine weiteren wichtigen Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise zu anderen interessanten Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichtes erwähnt.



## 2.15

### Ausblick

Nach dem enttäuschenden Jahr 2016 sieht die Gesellschaft in 2017 wiederum positiveren Zeiten entgegen und die Möglichkeit zu wachsen. Der solide Auftragsbestand im höheren 7-stelligen EUR-Bereich basiert insbesondere auf dem laufenden Konnektorprojekt mit T-Systems, kleineren Entwicklungs- und neuen Forschungsprojekten sowie laufenden Softwarepflegevereinbarungen. Vorbehaltlich einer planmässigen Umsetzung der Projekte, deren Realisierung nicht in alleiniger Kontrolle der Gesellschaft liegen, lassen sich hiermit Umsätze annähernd eines typischen Jahresumsatzes der Gruppe (2016 von dieser Betrachtung ausgeschlossen) erzielen. Auf Basis der Projektmöglichkeiten in Akquisition sowie den mit FUJITSU geschlossenen Verträgen für den Vertrieb des Produkts FUJITSU PalmSecure trueidentity (wobei trueidentity ein Authentisierungsplattform von OpenLimit ist), könnte die Gesellschaft gegenüber dem Jahr 2015, mit einem Umsatz von rund EUR 8.7 Mio., wachsen. Durch die beschlossenen Wertberichtigungen in 2016 hat die Gesellschaft ferner die Flexibilität den Fokus zu schärfen und somit ein effektiveres Arbeiten zu ermöglichen, zeitgleich ein zusätzliches Umsatzpotenzial bei Erfolg.

Durch den langerwarteten Smart Meter Gateway Rollout, voraussichtlich gegen Ende 2017, hat die Gesellschaft ein zusätzliches Umsatzstandbein für die kommenden Jahre. Über die Umsetzungskurve kann weiterhin nur spekuliert werden, wobei die Organe eher von einer langsamen Umsetzung ausgehen. Gleichzeitig entstehen jedoch weitere, sehr interessante Absatzmöglichkeiten, welche auch die Produktentwicklung und Partnerschaften in den kommenden Jahren beeinflussen werden. Hier wird das Management einen deutlichen Fokus darauf legen sowie auf die Chancen die sich auf Basis der eIDAS-Verordnung ergeben, welche einen EU-weiten, einheitlichen Rahmen für Signatur und Authentifizierungstechnologien definiert und neue Absatzchancen ermöglicht.

Entgegen diesem positiven Ausblick stehen eine weiterhin knappe Liquiditätssituation, reduzierte Ressourcenverfügbarkeit aufgrund der Reduzierung des Personalstamms in 2016 sowie weitere Themen, die sich aus dem unplanmässigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2016 ergeben und viel Managementzeit in ihrer Konsequenz beanspruchen werden. Die im April 2017 umgesetzte Kapitalmassnahme von rund EUR 2 Mio., laufende Verhandlungen für Auftragsweiterungen mit Partnern und der solide Auftragsbestand geben jedoch die Basis für Optimismus, auch die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Der Verwaltungsrat



## Chancen und Risikobericht

### Keynotes

- **Sichere Datenkommunikation für Deutschland**  
OpenLimit entwickelt zentrale Sicherheitskomponenten für den Energie- und Gesundheitsmarkt in Deutschland
- **Signaturtechnologien**  
Ein Treiber für die Zukunft stellt die in Kraft getretene eIDAS-Verordnung dar / OpenLimit wird die aktuellen Signaturtechnologien eIDAS-konform weiterentwickeln
- **FUJITSU PalmSecure trueidentity weltweit**  
FUJITSU Technology Solutions startet internationale Vermarktung und beteiligt OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen
- **Sichere Datenkommunikation für viele Bereiche international**  
Die entwickelten Gateways können angepasst auch in den Bereichen Internet-of-Things eine wichtige Rolle spielen

## 3 Chancen und Risikobericht

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind, um danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

### 3.1 Risiken

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat die folgenden identifiziert (die Aufzählung entspricht einer absteigenden Gewichtung):

#### 3.1.1 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird vom Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung als grösste Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens eingestuft.

Die Liquidität des Unternehmens wird dabei von unterschiedlichen Faktoren bzw. Risiken beeinflusst, so muss zwischen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsrisiken unterschieden werden.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Kapital aufzunehmen.

OpenLimit hat in 2016 ein negatives Gesamtergebnis erwirtschaftet, und verfügt nur über geringe liquide Mittelreserven, um das operative Geschäft aufrechtzuerhalten. Wenn es OpenLimit nicht gelingt, rechtzeitig ausreichend Umsatz zu generieren (z. B. durch positiven Abschluss laufender Verhandlungen, neue Aufträge etc.), um die monatlichen Verpflichtungen zu begleichen, wird OpenLimit zusätzliches Kapital aufnehmen müssen.

Ein weiteres Risiko für die Liquidität sind lange Zahlungsfristen, die zur Bindung von Zahlungsmitteln über längere Zeiträume führen. Das Liquiditätsrisiko wird ausserdem durch die starke Q4-Lastigkeit der Umsatzentwicklung (also nicht gleichmässig über das Jahr verteilt) beeinflusst. Einzelne Debitoren sind überfällig und wurden wesentlich wertberichtigt, da die geplante Verwendbarkeit gelieferter Lizenzen wiederum abhängig von anderen, laufenden Aufträgen ist oder sich geplante Projekte verzögert haben. Die Gesellschaft hat z. T. bereits Vereinbarungen zur möglichen Rückabwicklung per Saldo aller gegenseitigen Ansprüche mit den Partnern geschlossen, um eine



Re-Evaluierung und Veränderung der Strategie im internationalen Umfeld zu ermöglichen. Für das Jahr 2017 besteht ein besonderes Liquiditätsrisiko, aufgrund der eventuellen Rückzahlung von Darlehen (die nicht auf Basis von OP Debitoren zwischenfinanziert wurden) und Wandeldarlehen aus der Vergangenheit im Gesamtwert von EUR 2.58 Mio. Zum Teil wurden bereits vertretbare Tilgungspläne vereinbart, respektive die Darlehen durch Verrechnung im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 11.04.2017 abgebaut. Ungeachtet dessen erhöhen die Rückzahlungsverpflichtungen den Liquiditätsbedarf der Gruppe.

Des Weiteren hat OpenLimit z. Z. mehrere Grossaufträge in der Abwicklung. Diese unterstützen auf der einen Seite die Liquidität, schränken auf der anderen Seite ein und hindern das Unternehmen andere Projektmöglichkeiten, die ggf. lukrativer sind, zu akquirieren. Projektverzögerungen oder Verzögerungen von gesetzlichen / technischen Rahmenbedingungen verteuern zudem Entwicklungen und verzögern die Umsatzrealisierung.

Das langfristige Liquiditätsrisiko kann durch die Aktienkursentwicklung negativ beeinflusst werden. Da der Aktienpreis der Gesellschaft sehr volatil ist, kann sich ein niedriger Kurs letztendlich negativ auf die Finanzierbarkeit der Gesellschaft auswirken oder zu einer starken Verwässerung führen.

Eine unzureichende Liquidität aufgrund von schwacher Umsatzentwicklung, Projekt- oder Zahlungsverzögerungen oder durch den Ausfall grösserer Debitoren, ohne die Möglichkeit Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### 3.1.2

#### Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. OpenLimit hat in 2016 ausstehende Debitoren im hohen Masse wertberichtigt und z. T. Vereinbarungen zur möglichen Rückabwicklung per Saldo aller gegenseitigen Ansprüche geschlossen, um eine Re-Evaluierung und Veränderung der Strategie im internationalen Umfeld zu ermöglichen. Die verbleibenden sowie neuen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden periodisch auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Ausfall oder eine erhebliche Verzögerung eines grossen oder mehrerer Debitoren, hätte eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### 3.1.3

#### Lieferverzögerungen und mangelnde Qualität der Lieferung

OpenLimit hat z. Z. mehrere, grössere Projekte in der Umsetzung. Diese Projekte sind teilweise sehr komplex, Lieferungen von OpenLimit sind mitunter von technischen und personellen Beistellungen seitens des Auftraggebers oder anderer Drittparteien abhängig und es besteht generell starker Termindruck. Viele Faktoren - durch OpenLimit nur bedingt beeinflussbar - können zu Lieferverzögerungen führen.

In einigen OpenLimit Produkten werden Komponenten eingesetzt, die nicht von OpenLimit entwickelt werden. Dies ist insbesondere bei Embedded-Technologien der Fall. Es besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Software- oder Hardwarekomponenten innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern. Der Zukauf von Fremdleistungen bzw. Drittkomponenten erfordert zudem ausreichend liquide Mittel. Es besteht also einerseits das Risiko, dass Fremddienstleister nicht rechtzeitig oder in der notwendigen Qualität liefern können, andererseits die Gefahr, dass OpenLimit nicht ausreichend liquide Mittel (siehe auch Ziff. 3.1.1) zum Erwerb der Leistungen zum gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung hat. Ausserdem bedeutet die Abnahme von Fremdkomponenten und -leistungen zusätzlichen Aufwand für OpenLimit in Form von Qualitätsprüfungen. Final spielt auch das Risiko von selbstverschuldeten Lieferverzögerungen an Kunden eine Rolle. Ungeachtet der Gründe für eine Verzögerung oder mangelhafter Lieferung, können solche Umstände die Reputation der Gesellschaft schädigen, wobei diese Schäden für potenzielle Folgegeschäfte erheblich sein können und auch Vertragspönalen, die mitunter ein wesentlicher Anteil von einer Auftragssumme sein können, auslösen. Weitere Konsequenzen könnten sein: Zahlungsverzögerung / -ausfall und starke Beanspruchung von Ressourcen, die ansonsten anderweitig verplant wären, usw.

Die Konsequenzen für OpenLimit sind stark davon abhängig, ob OpenLimit, der Auftraggeber oder eine Drittpartei für die Verzögerung verantwortlich ist. Die Verzögerung eines Liefertermins und / oder die Lieferung mangelnder Qualität, insbesondere wenn durch OpenLimit verschuldet, kann eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.4

#### Projektkoordination

Bei der Projektrealisierung besteht das Risiko, dass die Aufgabenstellung in bestimmten Punkten nicht umfassend spezifiziert ist oder während der Realisierung der Auftraggeber Teilleistungen ändert bzw. den Leistungsumfang erweitert. Dies führt in den meisten Fällen zu einer Erhöhung der Entwicklungskapazitäten oder zu einer Verlängerung der geplanten Realisierungszeit. Hier besteht eine grosse Gefahr der Kostenüberschreitung und Ressourcenbindung. Ein weiteres Risiko, besonders bei Grossprojekten, besteht in der Vernachlässigung der Produktpflege bzw. der Weiterentwicklung des gegenwärtigen Portfolios und damit verbunden dem Verlust von Marktanteilen. Gelingt es OpenLimit nicht, dieses Risiko zu managen oder treten Extremsituationen ein, könnte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.5

#### Evaluierung und Zertifizierung

OpenLimit lässt ausgewählte Technologien nach dem internationalen IT-Sicherheitsstandard Common Criteria zertifizieren. Zertifizierte Technologien stellen einen wesentlichen Teil der Produktstrategie dar. Bei einer Produktzertifizierung spielen eine Prüfstelle und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine

wesentliche Rolle. OpenLimit kann nur bedingt Einfluss auf diese unabhängigen Stellen nehmen und ist demnach von der zeitgerechten Umsetzung der Zertifizierungsvorhaben abhängig. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass gewisse Fremd-Code-Anteile in der Software enthalten sind, die für OpenLimit nicht bewertbar sind. Auch dies kann den Verlauf einer Zertifizierung beeinflussen. Darüber hinaus können Änderungen einer Spezifikation oder eines Schutzprofils während des Verlaufs einer Zertifizierung zu unerwünschten Verzögerungen und Mehraufwänden führen, die ggf. Kunden nicht weiterverrechnet werden können oder gar zur Auslösung von Pönalen führen. Letztendlich können auch politische Entscheide neue Prioritäten in Projekten setzen, welche die Wichtigkeit von laufenden oder bevorstehenden Zertifizierungen beeinflussen - ungeachtet der Konsequenz für die Gesellschaft. Eine Verzögerung in der Zertifizierung, welche insbesondere bei "Major Software-releases" der Fall sein kann, beeinflusst die Verfügbarkeit und somit die Vertriebsaktivitäten und einhergehende Umsätze massgeblich. Eine verzögerte oder nicht erteilte Zertifizierung könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.6 Human Resources

Software-Entwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder fehlende Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht zu erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Des Weiteren muss auch immer damit gerechnet werden, dass bestehende Mitarbeiter von der Konkurrenz abgeworben werden. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einzustellen und einzuarbeiten. Darüber hinaus ist zurzeit der Personalmarkt für IT-Fachkräfte schwierig, d. h. neue Mitarbeiter sind schwer zu finden und mitunter kostspieliger als in der Vergangenheit.

Der Verlust an qualifiziertem Personal hätte für OpenLimit gravierende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage und könnte im Extremfall sogar dazu führen, dass strategische und operative Ziele nicht erreicht werden. Das Risiko, dass Schlüsselpersonal abgeworben wird, hat sich mitunter erhöht. Eine neu geschaffene Struktur im Unternehmen auf Basis der neuen Marktausrichtung wird zur Folge haben, dass neue Mitarbeiter rekrutiert werden müssen, die in relevanten Bereichen bislang unterbesetzt sind oder gänzlich fehlen. Das rechtzeitige Finden und Qualifizieren dieser Mitarbeiter wird entscheidend zum Erfolg der neuen Unternehmensstruktur beitragen und stellt daher ein Risiko dar. Änderungen in der Verfügbarkeit und Motivation bestehender Mitarbeiter und Nichteinbringen neuer Arbeitskräfte könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.7 Organisatorische Umsetzung von geplantem Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Produktentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Internationalisierung, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass

- Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können,
- Kundenbedürfnis- und Ingenieuranalysen zu kurz kommen. Dies führt u. a. wiederum zu potenzieller Projektmisskalkulation und mehr Arbeitsaufwand sowie Kundenänderungswünschen, die den Projektlauf verlängern können,
- geringe Investitionen getätigt werden können, z. B. in die laufenden Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter, neue Technologien sowie Managementkompetenzen.

Die hohe und ggf. zeitweise überhöhte Aus- und Belastung des Personals aller Abteilungen und Bereiche bei OpenLimit und damit verbunden die Gefahr, dass Entwicklungszeiten nicht gehalten werden oder sich Fehler in der Software "einschleichen", die zu einem Verlust der Reputation führen, stellt ebenfalls ein nicht in Abrede zu stellendes Risiko dar. Dies hätte extreme Folgen für die Erreichung der vertrieblichen Ziele. Insofern sind Grossprojekte Chance und Risiko zugleich.

EineweitereHerausforderunginderUmsetzungdesgeplantenWachstums sind die interne IT-Infrastruktur bzw. die Informationssysteme. Hier wurden längere Zeit notwendige Investitionen hinausgezögert. Mit dem zunehmenden Unternehmenserfolg muss diese Lücke schnell geschlossen werden, da ansonsten Fehlentscheidungen durch mangelnde Information, Bindung erheblicher personeller Ressourcen für die Abhandlungen von automatisierbaren Prozessen, Umsetzung konkurrierender Prozesse etc. nicht auszuschliessen sind.

Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.8 Vertriebsstrategie, Marktakzeptanz, Produktanforderungen

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. OpenLimit vertreibt die Produkte über ausgewählte Partner sowie zunehmend direkt. Die Ressourcen des Unternehmens werden für die Betreuung und Unterstützung von Partnern in Gestalt von Integrations- und Technologiepartnern eingesetzt. Zugleich ist OpenLimit aktiv, um weitere grössere Vertriebs- und Technologiepartner zu akquirieren sowie die OpenLimit Produkte in strategischen Projekten auch im internationalen Umfeld zu platzieren. Es

kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartner oder die eigenen Vertriebsaktivitäten ausreichen, um die gemeinsam geplanten Ziele zu erreichen. Der Ertrag von OpenLimit hängt stark von den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen ab. Dies stellt das grösste Risiko für Prognosen der OpenLimit Gruppe dar, da das Geschäft vom Abschluss zumeist grosser Projekte abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Umsatz verzögert werden oder nicht periodengerecht zum Abschluss kommen.

Das generelle Risiko der Marktakzeptanz der OpenLimit Produkte wird zurzeit, insbesondere auf Basis der Vertriebsfolge, eher als gering eingestuft. Die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit Produkte (z. B. neue Produkte, wie truedentity) unterliegt einem durchaus höherem Risiko, da es sich vor allem im Umfeld der Industrie um neue Lösungen handelt, die erst noch "beweisen" müssen, dass tatsächlich Kosteneinsparungen durch ihren Einsatz eintreten. Die Gefahr, dass neu entwickelte Produkte sich im Markt nicht durchsetzen, ist für jedes Unternehmen gross. Ferner ist die Gefahr, dass bei Entwicklung einer neuen Produktgeneration die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird, nicht zu unterschätzen. Dazu kommt, dass ein Grossteil der Produkte von OpenLimit auf offiziellen Technischen Richtlinien basiert und Common Criteria zertifiziert ist. Änderungen der Technischen Richtlinien führen somit zwangsläufig zu Anpassungen der Produkte und zu den damit verbundenen Re-Bestätigungen oder Re-Zertifizierungen. Dadurch werden die Reaktionszeiten verlängert und die Entwicklungskosten nicht unwesentlich erhöht. Des Weiteren herrscht zurzeit teilweise Ungewissheit über Anforderungsprofile aufgrund sich verändernder rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen. Mängel im Vertrieb, Verzögerungen im Umsatz oder das Scheitern neuer sowie das Vernachlässigen bestehender Produkte im Markt könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.9

#### Wettbewerbsumfeld

Momentan sind die Märkte für die OpenLimit Technologien noch nicht etabliert, respektive die technologischen Ansätze sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Lösungen anbieten oder dass sich andere Lösungsansätze im Markt etablieren. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und / oder durch Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy-Frage stellen. Einige Beispiele, die wir beobachten, sind wie folgt:

- Unsere Client-Produkte laufen primär auf den Betriebssystemen: MS, MacOS und Linux. Mobile Geräte, wie z. B. Smartphones und Tablets, nehmen jedoch stark an Bedeutung zu. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung und bietet bisher nur bei dem Produkt truedentity eine mobile Lösung an.
- Im Bereich der Signaturtechnologien sind Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und technischen Richtlinien erfolgt. Dies wird zu einem verstärkten Wettbewerb, insbesondere aus anderen EU-Ländern, in den Kernmärkten von OpenLimit führen, verstärkt

durch die kürzlich in Kraft getretene eIDAS-Verordnung.

- Des Weiteren vollzieht sich, in Verbindung mit der verstärkten Einführung von Cloud-Lösungen, gegenwärtig ein Wandel von Client- zu Webanwendungen. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung und hat kürzlich eine zumindest pilotierbare Lösung präsentiert. Andererseits stellt diese Marktentwicklung eine grosse Chance für den Absatz der OpenLimit Serverprodukte dar.
- Produkte wie FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit, der truedentity-Ansatz für Authentifizierungstechnologien, das Smart Meter Gateway und der Konnektor sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen.
- Der Markt für das Produkt Smart Meter Gateway wird trotz des im vergangenen Jahr verabschiedeten Gesetz erst Ende 2017 anfangen sich zu etablieren. Die Verzögerungen der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass der Wettbewerbsvorsprung zu anderen Unternehmen geschmälert wurde und sogar Voraussetzung für den effektiven Beginn des Rollouts ist. Der Gesetzgeber hat definiert, dass es im Markt drei zertifizierte Geräte geben muss, um den Rollout offiziell zu begründen. Der Markt ist generell für OpenLimit neu und birgt entsprechende Risiken.

Ein Alleinstellungsmerkmal ausgewählter OpenLimit Technologien ist die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsstandards Common Criteria EAL 4+. Produkte, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, können veröffentlicht werden, müssen aber nicht. In Bezug auf die veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin vom Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologien überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Ein zertifiziertes Mitbewerberprodukt mit vergleichbarem Funktionsumfang könnte sich negativ auf erwartete Umsätze und das Ergebnis auswirken.

Gesetzliche Anforderungen können sich ändern und somit eine Verzerrung des Marktes herbeiführen. So kann sich die Anforderung an den Technologieeinsatz verändern und bisher von OpenLimit entwickelte Technologien werden nicht mehr zwingend benötigt. Das Aufkommen eines (zertifizierten) Mitbewerberproduktes mit vergleichbarem Funktionsumfang und einhergehend stärkerem Wettbewerbsdruck sowie unerwartete Änderungen in gesetzlichen Anforderungen könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### 3.1.10

#### Entwicklungsrisiken

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind im Allgemeinen verhältnismässig kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihre Produkte und Dienstleistungen vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch verändernden Technologien, Standards

und Gesetzen erfolgreich anzupassen. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierung und Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass ein Zertifizierungsprozess nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen. Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sein können. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## 3.2

### Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich in allen vier Produktparten – sichere Datenkommunikation, Authentisierung, Signatur sowie beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung – wobei jeder Markt einer eigenen Dynamik unterliegt.

#### 3.2.1

##### Sichere Datenkommunikation

##### Smart Meter Gateway

Das Smart Meter Gateway ist die erste Produktausprägung der OpenLimit Technologien für den Bereich der sicheren Datenübertragung. Das Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation von Stromzählerdaten an Produzenten und Konsumenten. Entwickelt wird das Produkt mit dem Partner Power Plus Communications AG, Mannheim. Mit der Fertigstellung wird in 2017 gerechnet, wobei primär der Abschluss der Zertifizierung aussteht. Gesetzlich ist eine Implementierungspflicht für

### SMGW: First-Mover-Advantage

gewisse Stromerzeugungs- und Stromverbrauchsgruppen (von mehr als 6'000 kWh pro Jahr sowie in weiteren Fällen) ab dem 01.01.2017 und ab der Verfügbarkeit von drei zertifizierten Geräten im Markt in einem gestaffelten Rollout vorgesehen. Insofern wird der Rollout voraussichtlich gegen Ende 2017 effektiv beginnen.

Das Einführungsdatum sowie weitere Details regelt das im Juli 2016 verabschiedete Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Das Gesetz setzt die Empfehlungen der Kosten- / Nutzenanalyse von Ernst & Young weitestgehend um. Somit gibt es ca. 11.9 Mio. Pflichteinbaufälle die im Wesentlichen in zwei Phasen – Phase 1 sieht den Anschluss der Stromverbrauchskunden von mehr als 10'000 kWh pro Jahr bis 2020 vor und Phase 2 ab diesen Zeitpunkt die Bedienung der verbleibenden Fälle – angeschlossen werden. Die Pflichteinbaufälle zuzüglich der optionalen Fälle erreichen ein geschätztes Marktpotenzial von 15 Mio. Geräten in Deutschland in der initialen Marktimplementierung. Ein erhebliches zusätzliches Potenzial wird im Zusammenhang mit dem Anschluss von Gas-, Heizungs- und Wasserzählern an Smart Meter

Gateways entstehen sowie mit der möglichen Internationalisierung des technischen Ansatzes. Die ersten Initiativen in diesem Zusammenhang sind bereits wahrnehmbar.

Das Smart Meter Gateway birgt demnach das Potenzial, wesentlich zur Umsatzsteigerung und Profitabilität von OpenLimit beizutragen. Über den effektiven Marktanteil, den OpenLimit und Power Plus Communications AG akquirieren werden, kann aktuell nur spekuliert werden. Allerdings rechnen wir mit einem First-Mover-Advantage, da beide Unternehmen die erste Zertifizierung eines Smart Meter Gateway in Deutschland angemeldet haben. Des Weiteren kann auch davon ausgegangen werden, dass sich die Technologie in abgewandelter oder ergänzter Form auch zu neuen OpenLimit Produkten in diesem Umfeld führen wird. Mit dessen Umsetzung wurde bereits begonnen. Die Märkte Smart City, Smart Home, Smart Building sowie eine Horizontalisierung der Produktpalette werden eine zunehmende Rolle für OpenLimit spielen.

##### Konnektor

OpenLimit erhielt im Dezember 2013 von ihrem Partner T-Systems einen Grossauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)". Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Therapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant. Das entsprechende Gesetz wurde im Dezember 2015 verabschiedet und sieht die Einführung ab 01.07.2016 vor, wobei der Rollout bis Mitte 2018 abgeschlossen werden soll. Diese Ziele werden sich weiter nach hinten verschieben.

Insgesamt müssen 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit dem System ausgestattet werden. Der Markt wird dabei letztendlich durch eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern bedient werden. OpenLimit erwirtschaftet in diesem Zusammenhang Umsätze für Dienstleistungen sowie entlang definierten Meilensteinen Umsätze aus der Übertragung von IP-Rechten (intellectual property) an T-Systems. Es besteht nach Abschluss der Entwicklung der 1. Rolloutversion auch die Möglichkeit längerfristig mit T-Systems an der Pflege und Erweiterung des Konnektors sowie an ähnlichen Produkten in anderen Bereichen zusammenzuarbeiten.

##### Secure Communication Gateway (SCG)

Die Themen Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) sind aktuell häufig in der Presse. Hierbei geht es u. a. darum, dass Maschinen und Gegenstände vernetzt werden und miteinander kommunizieren.

Die sichere Kommunikation spielt demnach eine wesentliche Rolle. In diesem Umfeld kann sich OpenLimit auf Basis bereits bestehender Technologien weiterentwickeln. Die Gesellschaft steht hier erst am Anfang der Entwicklung mit dem Ziel, sichere Kommunikationstechnologien für Entwickler von Anwendungen in den erwähnten Bereichen zur Verfügung zu stellen sowie in ausgewählten Märkten selber eine fertiges Produkt und / oder eine fertige Lösung (ggf. mit Partnern) anzubieten. Die Opportunitäten bestimmen den initialen Fokus der Entwicklung und der Umfang der Aufträge wird das Umsatzpotenzial massgeblich bestimmen. Aufgrund der aktuell hohen Ressourcenauslastung wird sich ein Vorankommen in diesem Bereich jedoch zeitlich verzögern. Da das Secure Communication Gateway nicht so stark von gesetzlichen Einflüssen abhängig ist, wie die sicheren Kommunikationstechnologien Smart Meter Gateway und Konnektor, ist die Technologien auch für internationale Absatzmärkte geeignet.

### 3.2.2 Authentifizierung – truedentity

Der globale Markt für Multi-Faktor Authentisierungstechnologien hatte 2015 ein geschätztes Volumen von USD 4.05 Milliarden. Mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von 18.8 % ab 2015, sollte der Markt bis 2022 ein Volumen von USD 13.59 Milliarden erreichen, laut Statistics MRC (Nov. 2016). Hintergründe sind vor allem:

- die Zunahme von Online-Transaktionen
- die steigende Anzahl von nationalen und Netzwerkattacken
- das steigende Budget für diesen Bereich bei Behörden und Unternehmen

Es gibt viele Anbieter und Verfahren, die international zum Einsatz kommen. Der Markt für Authentifizierungstechnologien ist jedoch reif für neue, innovative Lösungen. truedentity ist eine derartige Lösung und die Bezeichnung für eine Produktfamilie für die eindeutige und sichere Identifizierung von Menschen und Maschinen sowie für die sichere Übermittlung von Datentransaktionen in der digitalen Welt. truedentity besteht aus verschiedenen Client-Produkten für den Anwender sowie aus einer Servertechnologie für den Dienstbetreiber (z. B. Online-Portale). Das Know-how in diesem Bereich hat OpenLimit insbesondere seit 2009, wo mit der Umsetzung der Technologien für den Personalausweis in Deutschland begonnen wurde, aufgebaut. truedentity erweitert die Technologiebasis und ermöglicht sichere Authentifizierungsprozesse, abgestimmt auf den Anwendungsfall und das Sicherheitsbedürfnis des Kunden.

OpenLimit sieht insbesondere Wachstumschancen durch die Erweiterung bestehender Vertriebspartnerschaften mit truedentity sowie durch den Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften, die spezielle Anwendungsszenarien bedienen. OpenLimit wurde in 2014 von FUJITSU beauftragt, truedentity mit dem FUJITSU Handvenenscanner

PalmSecure zu integrieren. Die Entwicklung konnte im I. Quartal 2016 erfolgreich abgeschlossen werden und die Lösung wird seit der Abnahme durch FUJITSU international beworben. Der Fokus liegt vertrieblich auf den Anwendungsbereichen Zutrittskontrolle, Zeiterfassung sowie bargeldloses Zahlen. FUJITSU. Die Kooperation erhöht die Erfolgchancen von truedentity erheblich (siehe auch Ziff. 2.1 und 2.3). Andere vielversprechende Vertikalmärkte sind Financial Services, Health, Gambling sowie internationale eID-Projekte.

Die Akzeptanz des technologischen Ansatzes, auch im internationalen Umfeld, wird massgeblich die Umsatzkurve bestimmen. Erste Anzeichen sind ermutigend. In 2016 konnte ein internationales Projekt für die Zugriffskontrolle an Kiosksystemen erfolgreich abgeschlossen werden.

### 3.2.3 Elektronische Signatur

Wesentliche Triebfeder für elektronische Signaturanwendungen sind die Bereiche des Gesundheitswesens sowie Digitalisierungsprozesse (das sogenannte "ersetzende Scannen"). OpenLimit konzentriert sich in diesem Bereich auf den Verkauf von Servertechnologien, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, wie z. B. Japan. Wichtig ist die Integration der Technologien in Dienste oder als Bestandteil von komplexen Lösungen, wie z. B. DMS, ERP oder MFP-Systeme. Auch Technologien wie der Konnektor, die Signaturkomponenten beinhalten, zeigen die Zunahme der Wichtigkeit von Signaturtechnologien. In dem Markt für Signaturkomponenten ist z. Z. viel Aktivität wahrnehmbar. Veränderungen im gesetzlichen Umfeld, wie die Einführung der EU-Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste (eIDAS-Verordnung) ab 01. Juli 2016 und von technischen Richtlinien werden ausserdem dazu führen, dass OpenLimit neue Absatzmöglichkeiten identifiziert, aber auch einem erhöhten Wettbewerb aus EU-Ländern ausgesetzt sein wird.

Es gilt daher, weitere Nischenmärkte für die Signatur zu identifizieren, in denen das besondere Know-how von OpenLimit gewinnbringend eingebracht werden kann. Die eIDAS-Verordnung ist auch für Authentifizierungsprozesse relevant und ermöglicht auch hier die Entstehung von neuen Absatzmöglichkeiten, auch in technischer Kombination mit den Signaturkomponenten.

## Neu Absatzmöglichkeiten für OpenLimit durch eIDAS-Verordnung

### 3.2.4 FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

OpenLimit hat im April 2012 einen Exklusivvertrag mit FUJITSU Technology Solutions abschliessen können. Der Vertrag regelt die globale Lizenzierung verschiedener OpenLimit Technologien, die im



Produkt FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit verbaut sind. SecDocs ist eine Technologie für die beweiserhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten. Das Produkt wurde im September 2012 als erstes Produkt seiner Art nach Common Criteria EAL 4+ zertifiziert.

OpenLimit verdient hieran als OEM-Lieferant (OEM: Original Equipment Manufacturer) eine Lizenzgebühr. OpenLimit erhielt eine Mindestumsatzgarantie pro Jahr, die im Oktober 2015 endete. Inwiefern sich darüberhinausgehende Umsätze generieren lassen, bleibt abzuwarten. Bisherige Vertriebsserfolge haben gezeigt, dass Verkaufszyklen länger sind als ursprünglich erwartet und dass Implementierungen komplexer verlaufen. Der Produktabsatz ist sehr stark vom Bewusstsein des Managements eines Unternehmens im Zusammenhang mit diversen Compliance-Themen abhängig sowie von der Umsetzungskraft von FUJITSU in diesem Bereich.

### 3.2.5 Beratungsleistungen

OpenLimit konnte in den vergangenen Jahren zunehmend kleinere Beratungsaufträge akquirieren, die des Öfteren zu weiteren Entwicklungsaufträgen führten. Insbesondere in Vertikalmärkten, in denen z. T. ältere Technologien und Prozesse vorherrschend waren und nun auf vernetzte Infrastrukturen gewechselt wird, kann OpenLimit ihr spezielles Know-how gewinnbringend verkaufen. Dieser Bereich wird künftig, in Abhängigkeit der Finanzierbarkeit, ausgebaut werden. Somit lassen sich Aufträge im sechsstelligen EUR-Bereich akquirieren, die jedoch ein Vielfaches an Umsatzpotenzial bei einem Entwicklungs- respektive Lizenzierungsauftrag mit sich bringen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind ggf. im Abschnitt Risiken erläutert. Ansonsten basiert die Fortführungsfähigkeit im Wesentlichen auf die Einschätzung der Realisierbarkeit des für 2017 verabschiedeten Budgets.



## Geschäftstätigkeit

### Keynotes

- **Sichere Datenübertragung**  
Smart Meter Gateway, Konnektor, Secure Communication Gateway
- **Elektronische Identitäten**  
truedentity: Vertrauen und Sicherheit durch eindeutige Online-Identifizierung
- **Elektronische Signatur**  
Rechtsverbindliche und beweisbare medienbruchfreie Prozesse
- **Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten**  
FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

## 4 Geschäftstätigkeit

### 4.1

#### Die OpenLimit Gruppe

##### Unsere Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren.

Wir entwickeln Basistechnologien und Produkte in den folgenden Bereichen:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen,
- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen und
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten.

Wir gehen gezielt strategische Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften ein, um unsere Technologien in unterschiedlichen Anwendungen und Vertikalmärkten zu positionieren.

Wir streben eine nachhaltige und überdurchschnittliche Ertragskraft unserer Produkte im Sinne des Shareholder Values an und fördern dazu hochmotivierte sowie exzellent ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer hohen Sozialkompetenz.

### 4.2

#### Produktfokus

Der Fokus von OpenLimit konzentriert sich in der Produktstrategie auf Client- und Server-Softwaretechnologien sowie Embedded Systeme für die folgenden vier Schwerpunktbereiche:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen,
- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen und
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten.

Dabei ist die enge Verzahnung der vier Felder zu beachten. Die Unterstützung der elektronischen Signatur ist das Ursprungsthema sämtlicher Entwicklungen, die bei OpenLimit im technologischen Umfeld realisiert wurden. Hieraus leitet sich die Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente als zwingende Ergänzung zum Produktportfolio ab.

Die elektronische Identität rückte durch die Einführung des Personalausweises mit seiner elektronischen Authentisierungsfunktion in Deutschland und der daraus resultierenden Entwicklung der AusweisApp und der zugehörigen Servertechnologie (eID-Server) in den Produktfokus. Aus den stetig steigenden Forderungen nach



sichereren Authentifizierungsverfahren in der Cloud, auch für mobile Anwendungen, skalierbare Sicherheitslevel und unabhängig von hoheitlichen Lösungen, resultiert als weiterer Schwerpunkt die Entwicklung von der Personalausweis-Infrastruktur unabhängigen Authentisierungslösungen. Das dafür entwickelte Produktportfolio ist trueidentity. Dabei konnten die umfangreichen Erfahrungen aus der Entwicklung der Infrastruktur für den deutschen Personalausweis eingebracht werden.

Resultierend aus der rapid anwachsenden Vernetzung der Kommunikation zwischen Menschen, Mensch und Maschine sowie Maschinen untereinander, erwachsen weitreichende Anforderungen bzgl. Datensicherheit und Datenschutz. Aufbauend auf das umfangreiche Unternehmens-Know-how im Bereich IT-Sicherheitstechnologien, elektronischer Signatur und Zertifizierungen hat OpenLimit sehr gute Chancen, sich in diesem neuen, vielversprechenden Wachstumsmarkt zu positionieren.

Beispielhaft für diese Entwicklung sind die aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierende Forderung zur Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – oder die Entwicklung eines Konnektors für die Telematik-Infrastruktur zur sicheren Netzkommunikation der Leistungserbringer, Versicherten, Krankenkassen und ihrer Dienstleister untereinander.

Gemeinsam mit den Partnern Power Plus Communications AG für das Smart Meter Gateway und T-Systems für den Konnektor wird OpenLimit jeweils eine der ersten BSI-zertifizierten Komponenten für den deutschen Markt bereitstellen.

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, neben Client- auch Serveranwendungen zu entwickeln, wurde auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Neben der Entwicklung von Standardprodukten, hat OpenLimit im Rahmen von Projektgeschäften Lösungen entwickelt, die auf dem Produktportfolio aufbauen und auf spezielle Kundenwünsche zugeschnitten sind.

OpenLimit fokussiert bei den Produkten folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Erfüllung der höchsten Sicherheitsanforderungen, entsprechend der Einsatzbedingungen und der Kundenanforderungen. Produkte werden bei Bedarf nach Common Criteria zertifiziert oder herstellerbestätigt.
- Einfache Integration von OpenLimit Produkten in Drittsysteme auf Basis evaluierter Schnittstellen, um ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für den Anwender der OpenLimit Technologie zu garantieren.
- Sofern vorgegeben, Entwicklung der Komponenten auf Basis geltender Technischer Richtlinien und Spezifikationen. Vermeidung proprietärer Lösungen.
- Unterstützung der verbreiteten Betriebssysteme im Server- und Clientbereich.
- Beachtung von Anforderungen bzgl. der Usability, Accessibility und Performance.

Im Jahr 2017 wird sich OpenLimit auf die folgenden Schwerpunktbereiche konzentrieren:

- Abschluss der Entwicklung einer Komponente im Bereich Smart Metering für den Energiebereich einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Produktzulassung.
- Abschluss der Entwicklung des Fachdienstes VSDM und der Basisdienste LDAP-Proxy und QES einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria
- Weiterentwicklung des Secure Communication Gateway.
- Entwicklung und Bereitstellung der Lösungsplattform zur eIDAS-konformen Remote-Signatur
- Erweiterung der Signatursoftware bzgl. der Unterstützung neuer Signaturkarten, Kartenleser, Betriebssysteme und "Electronic Identification and Trust Services"-Verordnung (eIDAS-Verordnung) im Rahmen der Softwarepflege.
- Weiterentwicklung der eID-Funktionalität des trueidentity Portfolios unter Berücksichtigung der eIDAS-Verordnung.
- Abschluss der Evaluierung und Zertifizierung nach Common Criteria für die Komponenten MigSafe/OverSign und der Konformitätsprüfung zur Technischen Richtlinie TR ESOR der SecDocs-Version FUEGO.

## 4.3

### OpenLimit Produkte

#### 4.3.1

##### Smart Meter Gateway (in der Entwicklung)

###### Sichere Kommunikation von Stromzählerdaten



Das Smart Meter Gateway (SMGW) ist ein Hardware-/Software-Device, das die Kommunikation von Stromzählerdaten an Energieversorger und Endkunden absichert. Dabei erfüllt das SMGW die gesetzlichen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz.

#### 4.3.2

##### OpenLimit Konnektor (in der Entwicklung)

###### Sichere Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an Telematik-Infrastruktur



Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine bundesweite Kommunikationsplattform – die Telematik-Infrastruktur – im Gesundheitswesen aufgebaut.

Als dezentrale Komponente zur sicheren Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an die Telematik-Infrastruktur fungiert der Konnektor. Der Konnektor beinhaltet zwei Komponenten: den Netz- und den Anwendungskonnektor. Der Netzkonnektor baut eine sichere Verbindung zur Telematik-Infrastruktur und den beim Leistungserbringer

befindlichen Kartenterminals auf. Der Anwendungskonnektor realisiert die Kommunikation mit den Fachdiensten der zentralen Telematik-Infrastruktur. Weiterhin unterstützt der Konnektor den Basisdienst elektronische Signatur und LDAP-Proxy.

#### 4.3.3 Secure Communication Gateway (in der Entwicklung)

##### Sichere Kommunikation in unsicheren Netzen



Das Secure Communication Gateway ist eine Lösung für Aufgabenstellungen im Umfeld IoT (Internet of Things) und Industrie 4.0. Das Secure Communication Gateway bietet eine Kombination aus Hard- und Softwarekomponenten an und eignet sich insbesondere für Lösungen zur Kommunikation über unsichere Netzwerke.

#### 4.3.4 truidentity

##### Die skalierbare Authentisierungslösung



truidentity ist eine Authentisierungstechnologie, die sich aus einem truidentity-Server und einem truidentity-Client aufbaut. Ähnlich nutzbar wie der deutsche Personalausweis, werden jedoch andere Formen software- oder hardwaregestützter Identitätsanker eingesetzt. truidentity ist eine universelle und bzgl. der Sicherheit skalierbare Authentisierungslösung, die auch mit biometrischen Verfahren kombiniert werden kann.

#### 4.3.5 OpenLimit CC Sign

##### Der Signaturclient für Einzelsignaturen



OpenLimit CC Sign ist eine bewährte Signaturanwendungskomponente und dient der Erstellung und Prüfung qualifizierter oder fortgeschrittener elektronischer Signaturen – bei Bedarf auch direkt in Acrobat. Die Software kann mittels der OpenLimit Integration Suite als Middleware in Fachanwendungen integriert werden. Diese Software ist für die private Nutzung sowie für den Einsatz in Industrie und Verwaltung geeignet.

#### 4.3.6 OpenLimit BatchSign

##### Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren



Dieses Produkt setzt auf OpenLimit CC Sign auf und ermöglicht die elektronische Signatur an einer Vielzahl von Dateien in einem einzigen Arbeitsgang. Die Software erlaubt eine stichprobenartige Sichtprüfung einzelner Dateien vor der Signaturerstellung – z. B. im Zuge der Konvertierung von Papier in elektronisch gescannte Dokumente. OpenLimit BatchSign erfüllt dabei die Anforderungen der TR-RESISCAN.

#### 4.3.7 OpenLimit DPS SignatureService

##### Lösung zur kontinuierlichen Signatur elektronischer Dateien



Der OpenLimit DPS SignatureService ist eine Serveranwendung und dient der automatisierten Erstellung fortgeschrittener oder qualifizierter Signaturen bei hohen Durchsätzen, beispielsweise bei elektronischen Belegen. Der OpenLimit DPS SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A-konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Signaturszenarien benötigt werden.

#### 4.3.8 OpenLimit DPS VerificationService

##### Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen



Der OpenLimit DPS VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente. Das Produkt zeichnet sich durch die Erzeugung und Bereitstellung von PDF/A-konformen Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer Nachweis der erfolgten Signaturprüfung gemäss den Anforderungen nach GoB und GDPdU erbracht wird.

#### 4.3.9 OpenLimit Integration Suite

##### Schnittstelle zur Integration von Signaturanwendungen in Fachanwendungen



Die OpenLimit Integration Suite ist ein Software Developer Kit (SDK) für die Integration der OpenLimit Signaturtechnologien in Form einer interoperablen Middleware in Fachanwendungen. Diese sind z. B. DMS (Data Management System), ERP (Enterprise Resource Planning System) oder andere Anwendungen, welche die Funktionen der OpenLimit Komponenten einschliesslich ihrer rechtlichen Compliance benötigen.

#### 4.3.10 FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

##### Langzeitspeicherrösung mit Beweiswerterhaltung elektronischer Dateien



Verwaltungen und Unternehmen müssen die Authentizität und Integrität von Dokumenten und Geschäftsprozessen über Jahrzehnte gerichtsverwertbar nachweisen können. FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist eine Middleware und wurde gemeinsam von FUJITSU und OpenLimit auf Basis der technischen Richtlinien TR-VELS / TR-ESOR entwickelt. SecDocs ermöglicht die Kombination der skalierbaren, schnell in dynamische IT-Umgebungen integrierbaren Langzeitspeicherung mit der dauerhaften Beweiswerterhaltung in Verbindung mit der Nutzung gültiger Standards wie beispielsweise PDF/A und XML. Die Lesbarkeit des Archivguts sowie die Migrationsfähigkeit eingelagerter Dokumente werden von SecDocs in besonders einfach zu handhabender Art und Weise unterstützt.

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist gemäss Common Criteria EAL 4+ durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert.

#### 4.4 Dienstleistungen

OpenLimit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Lösungen und Produkten für die elektronische Authentisierung und Signatur, beweissichere Langzeitspeicherung und sichere Datenkommunikation. Dementsprechend reduziert sich der Anteil erbrachter Dienstleistungen auf die Implementierung von OpenLimit Lösungen und Produkten in kundenspezifische Geschäftsprozesse und die Betreuung von bestehenden Softwarepflege- und Supportverträgen.

OpenLimit bietet im Rahmen des Projektgeschäftes kundenspezifische Anpassungen, Integrations- und Entwicklungsleistungen an. Weitere Leistungsinhalte sind Installationsunterstützung, Beratung sowie Schulung der Operatoren und Administratoren des Kunden zur Bedienung und Konfiguration der erworbenen Software. Diese Leistungen werden auf Basis marktüblicher Konditionen pauschal oder nach Aufwand angeboten.

Wartungskunden erhalten gemäss den Softwarepflege- und Supportvereinbarungen entsprechende Update- oder Upgrade-Unterstützung.

Die Vermarktung des bei OpenLimit über die Jahre gewachsenen umfassenden Wissens als Beratungsleistung wird in 2017 ausgebaut werden.

#### 4.5 Marktumfeld

OpenLimit hat in den vergangenen Berichtsperioden erfolgreich Produkte und Lösungen für die sichere Identifikation und Authentisierung sowie zur sicheren Datenübertragung entwickelt, zum überwiegenden Teil in einem stark durch Gesetzgebungsverfahren regulierten Markt.

Sichere Identifikations- und Authentisierungsverfahren sowie sichere Datenübertragungsverfahren werden weiterhin eine steigende Nachfrage erfahren. Der Schutz der Digitalen Identität sowie der Schutz kritischer Infrastrukturen werden das Geschäft der OpenLimit-Gruppe nachhaltig beleben. OpenLimit verfügt hier über State-of-the-Art Lösungen, die sich je nach Produkt und Markt in einem nur kleinen Wettbewerbsumfeld bewegen oder sich aufgrund der technischen Verfahren besonders hervorheben. Dieses nicht nur in Deutschland und Europa sondern auch international.

Zertifizierte Technologien auf dem höchsten technischen Niveau verbunden mit den entsprechenden Referenzen werden die Nachfrage auch in internationalen Märkten beleben. Bei der Akquisition internationaler Projekte werden auch differenzierte Geschäftsmodelle eine wesentliche Rolle spielen. Mit Unterstützung regionaler Partner wird es OpenLimit gelingen, diese Technologien in internationale Märkte zu exportieren.

Insbesondere in den Bereichen Industrial Security sieht OpenLimit einen rasant wachsenden Markt, den OpenLimit bereits heute mit seinem Portfolio bedienen kann. (siehe nachfolgende Kapitel)

Mit zunehmender Digitalisierung wird umfassende Sicherheit in der Automatisierung immer wichtiger. Ethernet-Verbindungen reichen immer öfter bis in die Feldebene hinein. Für die Automatisierung von Anlagen bringt das zahlreiche Vorteile mit sich. Gleichzeitig aber werden dadurch bisher abgesicherte Produktionsprozesse von aussen und innen angreifbar.

Zuverlässigen Schutz kann hier nur ein ganzheitlicher Ansatz bieten, der IT-Security-Mechanismen und ein umfassendes Automatisierungsverständnis vereint. OpenLimit verfügt mit seiner Software- und Hardware-Plattformen über geeignete Instrumente, diesen Schutz in der Kommunikation zu gewährleisten. Nahezu jedes Unternehmen der Maschinenbau- und Automobilindustrie beschäftigt sich bereits mit diesen Themen, um geeignete branchenspezifische Lösungen umzusetzen.

Ein weiterer besonderer Fokus liegt dabei im Segment Smart Home / Home Automation. Laut dem Statistik Portal Statista in einer März 2017 herausgegeben Studie, sollte der Umsatz im Segment "Home

Automation" in 2017 etwa 456 Mio. € erreichen. Laut Prognose wird im Jahr 2021 ein Marktvolumen von 1.495 Mio. € erreicht. Dies entspricht einem jährlichen Umsatzwachstum von 34.6% (CAGR 2017-2021). Die Penetrationsrate liegt 2017 bei 4.7% und erreicht im Jahr 2021 voraussichtlich 17.9%. Der durchschnittliche Erlös pro Smart Home beträgt derzeit 249.97 €.

OpenLimit hat insbesondere mit den Entwicklungsprojekten Smart Meter Gateway sowie Konnektor seine Kernkompetenzen erweitern und das Portfolio ergänzen können. In Verbindung mit Signaturanwendungskomponenten kann das SCG zu einer hochsicheren Plattform, z. B. für IoT-Applikationen etc. ausgebaut werden. Die Kombination aus Soft- und Hardware-Komponenten auf einer Plattform stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und reduziert die Anzahl möglicher Wettbewerber signifikant.

Die nachfolgenden Kapitel geben einen Überblick des Portfolios und des derzeitigen Marktumfeldes insbesondere in Deutschland bzw. in der Europäischen Union.

#### 4.5.1

##### Sichere Datenübertragung / Smart Meter Gateway

Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen

## Marktpotenzial 12 Mio. Stück plus optionale Einbaufälle

hinsichtlich der Einführung von Smart Metern in Deutschland verabschiedet. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21 d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG/KWK-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert. OpenLimit geht derzeit davon aus, dass die Zertifizierung spätestens in im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen werden kann. Voraussetzung ist jedoch, dass keine nachträgliche Änderung des Schutzprofils oder weiterer technischer Spezifikationen erfolgt.

Beschluss der Bundesregierung ist es auf Basis des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende, ab Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme in 2017, in einem gestaffelten Rollout bei Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6'000 kWh sowie mit dezentralen Erzeugungsanlagen grösser als 7 kW, Smart Meter Gateways einzuführen. Dies entspricht ca. 12 Mio. Stück. Des Weiteren können in Haushalten auch optional intelligente Messsysteme eingeführt werden (weiteres Potenzial von geschätzt 3 Mio. Stück in der initialen Rollout-Phase).

OpenLimit entwickelt das Smart Meter Gateway zusammen mit dem Partner Power Plus Communications AG, ein im Energiemarkt im Bereich der Breitband-Powerline (BPL) etabliertes Unternehmen. Die Fachkompetenzen beider Unternehmen ergänzen sich optimal, sodass beide Partner davon ausgehen, das erste oder zumindest eines der ersten Smart Meter Gateways im Markt anbieten zu können. Es wird generell eingeschätzt, dass es über die Jahre ca. fünf Anbieter im Markt geben wird, wobei wichtige Multiplikatoren die Lösungen in ihre Stromzähler integrieren. Die Partner rechnen mit einem Marktanteil von 25 % oder höher, wobei der Marktanteil mit der Zunahme der Wettbewerber über die Zeit wahrscheinlich abnehmen wird. Auf Basis der erwarteten Einführung per Sommer 2017 wird erst ab diesem Zeitpunkt mit steigenden Umsätzen gerechnet.

Der Fokus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten sind folgende Gruppen:

- Energieversorger
- Stromzählerhersteller
- Kommunikationsgerätehersteller/ITK-Integratoren
- Messstellen- und Verteilnetzbetreiber
- grosse Immobiliengesellschaften

Darüber hinaus sind SMGW-Teilkomponenten und das aufgebaute Know-how gut in zukünftige Entwicklungspotenziale in diversen Smart-Themen (Smart Home, Smart Car, Internet der Dinge) verwendbar, wobei auch Spin-off-Produkte entstehen können.

#### 4.5.2

##### Sichere Datenübertragung / Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach § 291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherte, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte.

## Patientendaten sicher übermitteln

Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik per 01.07.2016 beschlossen. Gesetzlich ist der Rollout bis Mitte 2018 vorgesehen, wobei die Termine als Richttermine wahrgenommen werden.

T-Systemswurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Primärkonnektors (Hardware und Software) ausgewählt, welche unter der Leitung von T-Systems umgesetzt wird. Die Hauptaufgabe des

Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis (HBA) und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematik-Infrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst.

Bei der Projektrealisierung kann sich die OpenLimit SignCubes AG auf umfassendes Know-how sowie bestehende Technologien stützen. Bei dem bundesweiten Rollout werden insgesamt 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit einem Konnektor ausgestattet. Den Vertrieb des Konnektors, der in das Eigentum von T-System übergeht, übernimmt der Partner T-Systems. Es wird lediglich von zwei bis drei Wettbewerbern ausgegangen.

#### 4.5.3

##### Sichere Datenübertragung / Secure Communication Gateway

Das Secure Communication Gateway ist insbesondere für den Einsatz im Umfeld von IoT und Industrial Security (Industrie 4.0) vorgesehen. Hierbei konzentriert sich OpenLimit ausschliesslich auf Bereiche mit Bedarf nach sicheren Kommunikationslösungen. Zur Umsetzung einer solchen Lösung wird OpenLimit mit unterschiedlichen Hardwareherstellern kooperieren, um das jeweilig benötigte Sicherheitsniveau für die Zielanwendung anzubieten. Insbesondere die Kombination aus sicheren Hardware- und Softwarekomponenten zur Kommunikation über unsichere Netzwerke wird zunehmend im Bereich IoT und Industrie 4.0 benötigt. OpenLimit sieht in diesem Umfeld eine bedeutsame Marktperspektive für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

#### 4.5.4

##### Elektronische Identitäten / Authentisierungstechnologien

Wer ist wer im Internet? Die eindeutige Identifizierung von Nutzern im Internet ist der Schlüssel zur Umsetzung von Prozessen, die gesetzlich geregelt sind und beweisbar oder rechtsverbindlich umgesetzt werden müssen. Die Anwendungsbeispiele sind vielfältig: eCommerce, Online-Banking, eGovernment-Anwendungen, Abschluss von elektronischen Verträgen, Zugriffskontrolle auf Daten zur Einhaltung von Datenschutzrichtlinien etc. Eine Studie von Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V. kommt zu folgender Schlussfolgerung: "Sichere Identitäten sind unter verschiedenen Gesichtspunkten eine wichtige Voraussetzung für eine verlässliche Weiterentwicklung von Internet

Weitverbreitete Authentisierungssysteme, wie z. B. das bekannte Nutzernamen-Passwort-Verfahren, bieten heutzutage für viele Anwendungsfälle nicht mehr die ausreichende Sicherheit bzw. das notwendige Vertrauen in die Identität. Mittlerweile werden auch als wesentlich sicherer geltende Authentisierungssysteme kompromittiert, wie fast täglich in den Medien berichtet wird.

Der globale Markt für Multi-Faktor Authentisierungstechnologien hatte 2015 ein geschätztes Volumen von USD 4.05 Milliarden. Mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von 18.8 % ab 2015, sollte der Markt bis 2022 ein Volumen von USD 13.59 Milliarden erreichen, laut Statistics MRC (Nov. 2016). Somit ist der Markt für Authentisierungstechnologien einer der am schnellsten wachsenden IT-Märkte, der sich nach den Technologieansätzen wie folgt aufteilt:

- Nutzernamen/Passwort: Webstandard. Viele Anbieter.
- OTP – One Time Password: Passwort zur Authentisierung wird z. B. über einen kryptografischen Token generiert. Das Verfahren kombiniert den Besitz und Wissen (Token und PIN). Anbieter sind z. B. RSA, SafeNet, KOBIL und VASCO.
- Förderale Identitäten: Identitätssystem, das Software-/Hardware-Token basiert arbeitet. Zu den Anbietern im Markt zählen: Microsoft und OpenID.
- Andere etablierte Verfahren, wie z. B. SSL-basierte Authentisierung, Kerberos und RADIUS. Viele Anbieter.
- eID (z. B. nPA); truedentity: Anbieter im Markt sind OpenLimit, mtg, BOS und Ageto, wobei der Ansatz von truedentity von OpenLimit weit über die staatliche Identität hinausgeht.

truedentity ist eine sehr flexible Technologie und stellt eine sichere Alternative zu anderen Authentisierungsverfahren, national wie international, dar. Auch in der zurückliegenden Berichtsperiode wurde die truedentity-Plattform weiterentwickelt und durch diverse Features ergänzt.

#### 4.5.5

##### Elektronische Signatur

OpenLimit hat ein breit gefächertes Portfolio an Technologien für die elektronische Signatur. Die gesetzliche Grundlage bildet eine neue EU-Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt (eIDAS) und regelt europaweit einheitlich den Umgang mit elektronischen Signaturen und Identifizierungen von Personen, Unternehmen und Websites. Mit Stichtag 1. Juli 2016 hat diese Neuregelung das bislang geltende Signaturrecht aller EU-Mitgliedsstaaten vollständig ersetzt. Der Markt für Signaturanwendungen ist sehr wettbewerbsintensiv. Vor allem mittelständische Unternehmen wie z. B.: Authentidate, Bremen Online Services, intarsys, Seccommerce, Secrypt u. a. bedienen diesen Markt sowie einige internationale Grosskonzerne wie DocuSign oder Adobe. OpenLimit kann sich jedoch aufgrund des Reifegrads der Lösungen sowie der Zertifizierung nach Common Criteria oder Herstellererklärungen gut in diesen Märkten, die eine besondere Anforderung an Signaturen haben, differenzieren. Hierzu zählen die Kernmärkte von OpenLimit.

**truedentity fortentwickelt  
mit neuen Features**

#### 4.5.6

##### Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten / FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

Die Nachfrage für beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung belebt sich zunehmend. Bei der beweiswerterhaltenden Langzeitspeicherung stehen Compliance-Themen im Fokus, u.a. wie beispielsweise gewährleistet werden kann, dass ein elektronisches Dokument seinen Beweiswert über eine gewünschte oder gesetzlich vorgeschriebene Dauer behält. Eine besondere Herausforderung, da Dateien kopiert und auch manipuliert werden können. Heutzutage werden deshalb weiterhin viele Dokumente physisch aufbewahrt, da es bis vor wenigen Jahren auch nur so eine entsprechende Rechtsicherheit gab. SecDocs wurde auf der Basis international anerkannter Standards entwickelt.

Im Markt gibt es aktuell nur sehr wenige Wettbewerber. Die im September 2012 erfolgte Zertifizierung von SecDocs ist weltweit einzigartig.

Aufgrund der bestehenden Exklusivitätsvereinbarung mit FUJITSU, ist der Erfolg massgeblich von den Vertriebsaktivitäten von FUJITSU und FUJITSU-Partnern abhängig. SecDocs wird als Produkt und ggf. auch als Dienst angeboten. Die wichtigsten potenziellen Kunden sind in den Vertikalmärkten Public, Transportation, Pharmaceuticals, Financial Services und Insurance zu finden, da es hier besondere Aufbewahrungspflichten (z. B. für Dokumente, Belege, Anträge, Designpläne etc.) gibt und ein hohes Compliance-Bewusstsein vorliegt. Wichtige Reseller entsprechender Technologien sind Consulting-Unternehmen sowie DMS- und Archivsystemhersteller.

Ausgehend von der Erfahrungen und Referenzen im Markt sieht sich OpenLimit mit seinem Portfolio insgesamt gut aufgestellt. Nicht unerhebliche Risiken entstehen jedoch aus Regulierung und Gesetzgebung. OpenLimit prüft derzeit einen strategischen Ansatz um diese Risiken auszuschliessen oder zumindest zu minimieren.





## Corporate Governance

### Keynotes

- **Wiederwahl des Verwaltungsrates**  
Auf der ordentlichen Generalversammlung 2016 wurden René C. Jäggi als Präsident und Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin als Mitglied des Verwaltungsrates wiedergewählt
- **Finanzierungsmassnahmen**  
In 2016 konnte ein Darlehen mit Wandelrechten erfolgreich abgeschlossen und eine Kapitalerhöhung platziert werden
- **Weitere Kapitaltranche in Q2 2017 abgeschlossen**  
Im April 2017 wird eine weitere Kapitalmassnahme von rund EUR 2 Mio. abgeschlossen
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**  
Im Jahr 2016 wurden insgesamt 870'000 Optionen mit einem Ausübungspreis EUR 0,54 als Bestandteil des Anreizprogramms ausgegeben

## 5 Corporate Governance

### Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

### 5.1

#### Konzernstruktur und Aktionariat

##### 5.1.1

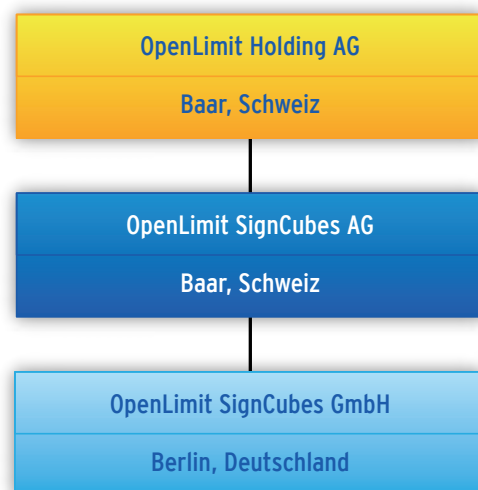
##### Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.

##### 5.1.1.1

##### Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.



##### 5.1.1.2

##### Börsennotierte Gesellschaften

##### OpenLimit Holding AG

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten



Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, London, München und Stuttgart (ISIN: CH.0022237009, Wertpapier-Kenn-Nummer: AOF5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2016 betrug die Börsenkapitalisierung EUR 9.5 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2016).

### 5.1.3

#### Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2016 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN		
TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	EUR 79'971	100 %
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100 %



Das Grundkapital der OpenLimit SignCubes AG wurde bei der Umstellung der Bilanzierung von CHF auf EUR mit Stichtag 01.01.2011 von CHF 100'000 in EUR 79'971 umgerechnet.

### 5.1.2

#### Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3 % bis 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2016 zwischen 3 % und 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 21'884'053 ausgegebener Aktien per Jahresende 2016).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE			
NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2016	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2016
Herr Dr. Robert E. Züllig*	Nicht zutreffend	2'399'000	10.96 %
Herr René C. Jäggi**	Präsident & Delegierter	1'968'684	9.00 %
Herr Patrick Winkler	Nicht zutreffend	991'393	4.53 %
Herr Heinrich Dattler***	Nicht zutreffend	960'079	4.39 %
<b>Gesamt</b>		<b>6'319'156</b>	<b>28.88 %</b>

\* Herr Dr. Robert E. Züllig hat am 5.10.2016 gemeldet, dass er neu 2'399'000 Aktien hält (entspricht 10.96 % der Stimmrechte).

\*\* René C. Jäggi hat am 5.10.2016 gemeldet, dass er neu 1'968'684 Aktien hält (entspricht 9.00 % der Stimmrechte).

\*\*\* Herr Heinrich Dattler hat am 5.10.2016 gemeldet, dass er neu 960'079 Aktien hält (entspricht 4.39 % der Stimmrechte).

Nach der Berichtsperiode, im Rahmen der per 11. April 2017 vollzogenen Kapitalmassnahme, erlangte die Firma WISEKey International Holding AG 8.04 % und die Firma Swiss Indoors AG 4.13 % an dem neuen Aktienkapital. Die Positionen in der Tabelle "Bedeutende Aktionäre und deren Beteiligungen" veränderte sich daraufhin wie folgt: Herr Robert E. Züllig (9.87 %), WISEKey International Holding AG (8.04 %), Herr René C. Jäggi (7.19 %), Herr Patrick Winkler (4.40 %), Swiss Indoors AG (4.13 %), Herr Heinrich Dattler (2.65 %).

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und die erweiterte Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. Dezember 2016 jeweils folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

#### BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE

AKTIENBESITZ PER 31.12.2016	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats*	2'035'584	9.30 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	225'000	1.03 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	2'209	0,01 %
<b>Gesamt</b>	<b>2'262'793</b>	<b>10.34 %</b>

Somit ergibt sich ein Free Float von 69.8 % per Stichtag.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge zwischen den bedeutenden Aktionären und / oder den Organmitgliedsaktionären.

Es folgt eine Übersicht über die während des Kalenderjahres getätigten Offenlegungsmeldungen aufgrund der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten:

- Gemäss Artikel 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung; vormals § 15a Wertpapierhandelsgesetz) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen, eigene Geschäfte mit Ak-

tien, damit verbundenen Derivaten oder anderen sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland mitteilen ("Directors'-Dealings"). Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind.

#### ÜBERBLICK DIRECTORS'-DEALINGS-MITTEILUNG NACH ARTIKEL 19 MAR

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMTVOLUMEN IN EURO
30.09.2016 / ausserhalb eines Handelsplatzes	Herr Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin	Mitglied des Verwaltungsrates	Erwerb von Aktien	31'100 / 15'550
30.09.2016 / ausserhalb eines Handelsplatzes	Herr Marc Jason Gurov	Chief Executive Officer	Erwerb von Aktien	100'000 / 50'000
30.09.2016 / ausserhalb eines Handelsplatzes	Herr Maik Uwe Pogoda	Chief Operating Officer	Erwerb von Aktien	100'000 / 50'000

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 ff WpHG aufgrund des Über- bzw. Unterschreitens von Meldeschwellen.

#### ÜBERBLICK STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

DATUM DER TRANSAKTION	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	MELDESCHWELLE	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / PROZENTANTEIL STIMMRECHTE
05.10.2016	Herr René C. Jäggi	10 %	Änderung Gesamtzahl der Stimmrechte	1'968'684 / 9.00 %
05.10.2016	Herr Dr. Robert E. Züllig	10 %	Erwerb von Aktien mit Stimmrechten	2'399'000 / 10.96 %
05.10.2016	Herr Heinrich Dattler	5 %	Änderung Gesamtzahl der Stimmrechte	960'079 / 4.39 %

### 5.1.3

#### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

## 5.2

### Kapitalstruktur

#### 5.2.1

##### Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 6'565'215.90 und ist in 21'884'053 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

Aufgrund der Kapitalmassnahme vom 11.04.2017 beträgt das Aktienkapital neu CHF 8'210'287.80 und ist in 27'367'626 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

#### 5.2.2

##### Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend der Statuten vom 30. September 2016, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2016 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen der entsprechenden Beschlüsse der Generalversammlung können den Statuten entnommen werden. Die aktuellen Statuten sind auf der Webseite [www.openlimit.com](http://www.openlimit.com) im Bereich Investor Relations / Corporate Governance einsehbar, wobei hier bereits die Kapitalmassnahme per 11.04.2017 berücksichtigt wird.

#### 5.2.3

##### Kapitalveränderungen

In den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 gab es keine Kapitalveränderungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt:

- Am 30. September 2016 (Statutendatum: 30. September 2016): Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 2'730'502 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 819'150.60 von CHF

5'746'065.30 auf CHF 6'565'215.90. Der Ausgabekurs betrug EUR 0,50 und der Bruttoemissionserlös somit EUR 1'365'251. Siehe auch Abschnitt 2.8. Diese Kapitalerhöhung wurde auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni 2015 durchgeführt, in der ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 2'850'000 beschlossen und der Verwaltungsrat ermächtigt wurde, eine Kapitalerhöhung um CHF 2'850'000, durch die Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien bis zum 22. Juni 2017, vorzunehmen. Zudem wurde der Verwaltungsrat durch die Generalversammlung berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen.

Nach der Berichtsperiode, am 11.04.2017 (Statutendatum: 11.04.2017), wurde das Kapital um eine weitere Investitionstranche erhöht. Die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 5'483'573 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,30 um CHF 1'645'071.90 von CHF 6'565'215.90 auf insgesamt CHF 8'210'287.80. Der Ausgabekurs betrug EUR 0,3736 und der Bruttoemissionserlös somit EUR 2'048'665.46. Siehe auch Abschnitt 2.8. Diese Kapitalerhöhung wurde ebenfalls auf Basis des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni 2015 durchgeführt.

Eine Übersicht der Entwicklung des Grundkapitals seit 2005 ist in Kapitel 6.5.2.26 dargestellt. Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen in den Vorjahren verweisen wir zudem auf den im jeweiligen Jahr publizierten Geschäftsbericht.

#### 5.2.4

##### Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 01.01. dividendenberechtigt.

#### 5.2.5

##### Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

#### 5.2.6

##### Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

#### 5.2.7

##### Wandelanleihen und Optionen

Die OpenLimit Holding AG hat am 17. Juni 2016 ein Wandelanleihen für EUR 1.5 Mio. abgeschlossen, um per 30. Juni 2016 und per 31. Oktober 2016 fällig werdende Wandelanleihen in Höhe von EUR 1 Mio. und EUR 0,5 Mio. termingemäss abzulösen und zu refinanzieren. Das Darlehen ist in maximal 1'875'000 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der

Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen sind durch das von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG am 23. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital besichert und wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Die Darlehensbedingungen lauten im Wesentlichen wie folgt:

- Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 mit der Option zur Verlängerung um 1 Jahr.
- Verzinsung Euribor (12 Monate) plus 7.0 % p.a., mindestens aber 7.0 % p.a.
- Wandelbarkeit durch den Darlehensgeber unter Beachtung der aktienrechtlichen Einschränkungen in Tranchen von EUR 0,5 Mio. zum Ausübungspreis von EUR 0,80 pro Aktie.

Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 17. Juni 2016 in einer Ad hoc-Mitteilung gemäss § 15 WpHG veröffentlicht.

Das Wandelanleihen in der Höhe von EUR 500'000, mit einer Fälligkeit vom 31.10.2016, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 31.10.2017 verlängert. Die Option zur Ablösung des Wandelanleihens von EUR 500'000 aus dem Wandelanleihen von EUR 1.5 Mio. musste somit nicht gezogen werden. Die Wandlungsrechte des Wandelanleihens vom 17. Juni 2016 reduzieren sich daher um EUR 500'000.

Ein ursprüngliches Wandelanleihen von EUR 500'000 aus dem Jahr 2015, mit einer Fälligkeit vom 31.01.2017 und einem Restsaldo von EUR 500'000 per Stichtag, konnte durch eine Tilgungszahlung nach der Berichtsperiode auf EUR 450'000 reduziert und im gegenseitigen Einvernehmen in ein Darlehen (ohne Wandeloption) umgewandelt werden. Neue Fälligkeit ist der 31.07.2017.

Somit stehen der Gesellschaft aktuell 625'000 Aktien auf Basis des bedingten Kapitals für die Begebung von Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft zur freien Verfügung.

Am 25.07.2016 gaben die Firmen WISEKey International Holding Ltd. und OpenLimit Holding AG den Beginn von Fusionsgesprächen bekannt, die am 29.03.2017 im gegenseitigen Einvernehmen abgebrochen wurden. Zeitgleich zur Unterzeichnung der Absichtserklärung hatte WISEKey zugestimmt, OpenLimit eine Zwischenfinanzierung in Höhe von bis zu EUR 4'999'999, in Form einer aktiengebundenen Finanzierung in zwei Tranchen, zur Verfügung zu stellen. Hiervon wurden EUR 750'000 im Juli 2016 bezahlt, weitere Zahlungen wurden aufgrund der Aussichten der Fusion nicht getätigt. Mit Abbruch der Gespräche wurde die Tilgungsoption durch Aktienwandlung gezogen und im Zusammenhang mit der genehmigten Kapitalerhöhung am 11.04.2017 vollzogen, wobei die Summe aus Darlehen und Zinsen von insgesamt EUR 821'920.15 gewandelt wurde. Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 25. Juli 2016 in einer Ad hoc-Mitteilung gemäss Artikel 17 MAR (Offenlegung von Insiderinformationen) sowie am 29.03.2017. Des Weiteren wurde am 25. Juli 2016 eine Mitteilung nach § 30b Abs 1 S. 1 Nr. 2 WpHG im Bundesanzeiger publiziert.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit ein Darlehen (ohne Wandlungsoption) in Höhe von EUR 0,75 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen weist per Stichtag einen Restsaldo von EUR 0,25 Mio. aus. Die Fälligkeit wurde im gegenseitigen Einvernehmen verlängert, und das Darlehen wird bis Ende 2017 entlang eines vierteljährlichen Zahlungsplans zurückgeführt. Aktuell hat das Darlehen einen Restsaldo von EUR 0,24 Mio.

Die Gesellschaft hat in 2009 einen Optionsplan ins Leben gerufen. Die wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

## ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS

REGELUNG	DETAIL
Ziel	Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann.</li> <li>■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten.</li> <li>■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird.</li> <li>■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.</li> </ul>
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Vergütungsausschuss, bestehend aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates, ist für die Implementierung des Plans zuständig. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Vergütungsausschuss beschließt an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt, unter Vorgabe des Vergütungsausschusses betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen, über die Anzahl der Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber, eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren ab dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch. Erfolgt eine Übernahme von 34 der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50 oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -mitteilungen oder Ad hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, bei der sie anfallen.

Im 1. Quartal 2016 beschloss die Gesellschaft eine zweijährige Verlängerung von 2'703'250 bestehenden EUR 0,90-Optionen (von zuvor 3'689'573 Optionen aus derselben Tranche) zu ansonsten identischen Konditionen für ausgewählte Organmitglieder. Des Weiteren beschloss die Gesellschaft im 3. Quartal 2016 die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen und Berater für das Geschäftsjahr. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans 2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 sowie 2016 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist,

wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Für die Optionszuteilung aus dem Jahr 2014 ist der Stichtag nicht der 1. Juli, sondern der 15. November. Der Preis von EUR 0,54 / Option wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price" oder abgekürzt VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe zuzüglich eines Aufschlags von 7 %.

Im Jahr 2015 wurden keine Optionen begeben.

Für die Jahre 2016 und 2015 gelten folgende Werte:

### OPTIONS-AUSGABE

	2016	2016	2015
Tag der Gewährung	01.07.2016	Beschluss Verlängerung 01.03.2016	15.11.2015
Anzahl Optionen	870'000	2'703'250	407'000
Durchschnitt des VWAP vor Zuteilung	EUR 0,5045	Nicht zutreffend	EUR 0,4123
Ausgabepreis	EUR 0,54	EUR 0,90	EUR 0,44
Preis pro Option im Zeitpunkt der Zuteilung (3 Tranchen)	EUR 0,161-0,193	Eine Tranche: EUR 0,0557	EUR 0,149-0,156

Es wurden bisher gesamthaft 8'781'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 2'107'989 ausgeübt wurden oder verfallen sind (davon entfallen 400'000 Stück auf ausgeschiedene Mitarbeiter). Mit Stichtag

31.12.2016 konnten total 5'671'253 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

### DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2016

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNISS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2016	BESTAND PER 31.12.2016
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'949'573	0,90	1:1	10.05.2018**	946'323	2'003'250
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1,31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1,01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Verwaltungsrat Kat. D*	2012	270'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	270'000
Verwaltungsrat Kat. E*	2013	336'667	0,50	1:1	15.07.2020	0	336'667
Verwaltungsrat Kat. F*	2014	210'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	210'000
Verwaltungsrat Kat. G*	2016	240'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	240'000
<b>Total Verwaltungsrat</b>		<b>4'466'240</b>				<b>946'323</b>	<b>3'519'917</b>
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016***	440'000	700'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1,31	1:1	30.06.2017	28'333	376'667
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1,01	1:1	23.05.2018	63'333	356'667
Geschäftsleitung Kat. D*	2012	340'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	340'000
Geschäftsleitung Kat. E*	2013	345'383	0,50	1:1	15.07.2020	0	345'383
Geschäftsleitung Kat. F*	2014	167'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	167'000
Geschäftsleitung Kat. G*	2016	430'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	430'000
<b>Total Geschäftsleitung</b>		<b>3'247'383</b>				<b>531'666</b>	<b>2'715'717</b>

\* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2016 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

\*\* 2'003'250 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

\*\*\* 700'000 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

## DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2016

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2016	BESTAND PER 31.12.2016
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	230'000	0
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Mitarbeiter Kat. D*	2012	30'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	30'000
Mitarbeiter Kat. E*	2013	60'000	0,50	1:1	15.07.2020	0	60'000
Mitarbeiter Kat. F**	2013	27'950	0,50	1:1	15.07.2020	0	27'950
Mitarbeiter Kat. G*	2014	30'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	30'000
Mitarbeiter Kat. H*	2016	50'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	50'000
<b>Total Mitarbeiter</b>		<b>517'950</b>				<b>230'000</b>	<b>287'950</b>
Ehemalige Mitarbeiter und andere Optionsberechtigte	2016	150'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	150'000
<b>Total Ehemalige Mitarbeiter und andere Optionsberechtigte</b>		<b>150'000</b>				<b>0</b>	<b>150'000</b>
<b>TOTAL OPTIONEN***</b>		<b>8'781'573</b>				<b>2'107'989</b>	<b>6'673'584</b>

\* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2016 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

\*\* Diese Optionen unterliegen lediglich einer einjährigen Wartefrist. Hintergrund sind vertragliche Regelungen respektive die Grösse der einzelnen Zuteilungen.

\*\*\* Tabelle exkludiert 400'000 verfallene Optionen von ausgeschiedenen Mitarbeitern.

## 5.3

## Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 707 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.

## 5.3.1

## Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, zählt derzeit zwei Mitglieder. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.

## Herr René C. Jäggi, Präsident und Delegierter



René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University in Tokyo japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von 1996 bis 2002 war er Präsident

des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Von 2004 bis 2012 war er Präsident und von 2012 bis 2015 Vizepräsident der WMM Ingenieure AG in Münchstein (CH).

Seit November 2003 ist Herr Jäggi Mitglied des Verwaltungsrates der MCH Group AG in Basel (CH), seit August 2006 Verwaltungsratspräsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG in Basel, seit April 2009 Präsident des Verwaltungsrates der Antarex AG in Basel (CH), seit Juni 2015 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Immo Invest Partner AG in Glattbrugg (CH), seit Februar 2016 Mitglied des Verwaltungsrates der Praxisklinik Rennbahn AG in Muttentz (CH) sowie Marketing and Strategic Director des Executive Committees des Internationalen Judoverbandes, IJF.

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 und einem am 24.05.2011 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Die GRJ Leisure Development AG erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Die Verträge laufen auf unbestimmte Zeit.

Hr. Jäggi ist zu zweit zeichnungsberechtigt.



## Herr Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Mitglied



Herr Popescu-Zeletin wurde 1947 in Rumänien geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er graduierte an der Polytechnischen Universität Bukarest, bevor er an der Universität Bremen promovierte und an der Technischen Universität Berlin habilitierte. Über mehrere Jahre leitete er die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des BERKOM Projektes der Deutschen Telekom. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über verteilte Rechnersysteme und Anwendungen. Prof. Popescu-Zeletin arbeitet in Standardisierungsausschüssen und ebenso bei der Entwicklung von Telekommunikationsstandards mit. Seit

1987 ist er Professor an der Technischen Universität Berlin und bis Ende 2015 Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS). Als international anerkannter Experte berät Prof. Popescu-Zeletin zahlreiche Hightech-Konzerne sowie nationale und internationale Gremien und ist Gründer mehrerer Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Herr Popescu-Zeletin ist und war Mitglied in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten wie Detecon GmbH, der Teles AG, der GET - Grande Écoles de Télécommunications, der IVISTAR AG, u.v.a.

Prof. Popescu-Zeletin ist z. Z. einzelunterzeichnungsberechtigt.

Beide Mitglieder wurden anlässlich der Generalversammlung 2016 bis zur nächsten Generalversammlung 2017 einstimmig wiedergewählt.

## 5.3.2

## Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
René C. Jäggi	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der GRJ Leisure Development AG, Basel, Schweiz
	Präsident des Verwaltungsrates der Antarex AG in Basel, Schweiz
	Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Immo Invest Partner AG, Glattbrugg, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates der Praxisklinik Rennbahn AG (seit Feb. 2016), Muttenz, Schweiz
Prof. Radu Popescu-Zeletin	Mitglied des Verwaltungsrates der MCH Group AG, Basel, Schweiz
	Marketing and Strategic Director des Executive Committees des internationalen Judoverbandes, IJF
	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Teles AG Informationstechnologien, Berlin, Deutschland
	Direktor der Cloud Security Alliance (CSA), Seattle, Washington, USA
	Geschäftsführer der eGov Consulting and Development GmbH, Berlin, Deutschland
	Geschäftsführer der ICAM GmbH, Berlin, Deutschland

## 5.3.3

## Zulässige weitere Tätigkeiten

Verwaltungsratsmitglieder dürfen nicht mehr als fünfzehn zusätzliche Mandate wahrnehmen, davon nicht mehr als fünf in börsennotierten Unternehmen. Als Mandate gelten Funktionen im jeweils obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung in das Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet sind. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen oder vom gleichen wirtschaftlich Berechtigten kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Nicht unter diese Beschränkungen fallen:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren.
- Mandate, die einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt.

- Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR qualifizieren.
- Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Vorsorgeeinrichtungen.

Die Anzahl der Mandate, einschliesslich derer gemäss Ziff. c) und d), ist insgesamt auf zwanzig beschränkt.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates kann die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten im Einzelfall oder generell reduziert werden.

Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss oder im Organisationsreglement vorsehen, dass die Annahme und Ausübung von Mandaten der Geschäftsleitung durch die von ihm bezeichneten Personen oder Gremien zu genehmigen sind.

### 5.3.4

#### Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus wenigstens einem bis maximal fünf Mitgliedern. Die Mitglieder werden von der Generalversammlung einzeln gewählt.

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrates zu dessen Präsidenten. Ist das Präsidium vakant, ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Präsidenten für die Zeit bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Die Amtsdauer des Verwaltungsrates entspricht der rechtlich zulässigen Maximaldauer von einem Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, soweit die Konstituierung nicht zu den Befugnissen der Generalversammlung gehört. Weiter kann er einen Vizepräsidenten bezeichnen wie auch den Sekretär, der weder Aktionär noch Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

#### 5.3.4.1

##### Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrates und wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2016 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2017 bestellt. Er hat am 26. Juni 2012 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Herrn Heinrich (Henry) Dattler übernommen, welcher zeitgleich aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist.

Herr Prof. Radu Popescu-Zeletin wurde am 18. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung. Prof. Popescu-Zeletin wurde anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2012 als Mitglied des Verwaltungsrates bestätigt und in der Generalversammlung im Jahr 2016 für ein weiteres Jahr bestellt.

#### 5.3.4.2

##### Grundsätze der Ernennung und Aufgaben der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates einzeln maximal vier Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Ist der Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder.

Der Vergütungsausschuss schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütung für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat ist frei, diesen Vorschlag als Antrag an die Generalversammlung zu übernehmen oder abzuändern. Weiter legt der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat einen Entwurf des Vergütungsberichtes vor.

Der Verwaltungsrat kann allfällige weitere Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses im Organisationsreglement regeln.

### 5.3.4.3

#### Grundsätze der Ernennung und Aufgaben des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche und juristische Personen oder Personengesellschaften.

Die Amtsdauer des unabhängigen Stimmrechtsvertreters endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Seine Pflichten richten sich nach den anwendbaren Bestimmungen.

Weisungen, die bis 48 Stunden vor dem in der Einladung angegebenen Beginn der Generalversammlung nicht beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter eingegangen sind, müssen nicht beachtet werden.

### 5.3.5

#### Interne Organisation

#### 5.3.5.1

##### Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung zugeteilt sind. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft, soweit er die Geschäftsführung nicht übertragen hat.

Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

1. die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
2. die Festlegung der Organisation;
3. die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
4. die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung;
5. die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
6. die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
7. Erstellung des Vergütungsberichtes;
8. die Antragstellung betreffend die Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an die Generalversammlung;
9. die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
10. Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien;

11. Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen;
12. Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachlicher Voraussetzungen der Revisionsstelle;
13. Abschluss von Verträgen gemäss Art. 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Ist das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates vakant, ist der Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt oder hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat jeweils für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung einen Ersatz, welcher - mit Ausnahme des unabhängigen Stimmrechtsvertreters - ein Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Er erlässt das Organisationsreglement, das letztmals am 18. August 2015 revidiert wurde und am 20. Oktober 2015 in Kraft getreten ist. Das Organisationsreglement ist auf der Website der Gesellschaft [www.openlimit.com](http://www.openlimit.com) unter Investor Relations/Corporate Governance einsehbar.

### 5.3.5.2

#### Ausschüsse

In einer Erklärung vom 8. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erstmals erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" zu folgen. Seither wurden periodisch neue Fassungen des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" geprüft und teilweise mit Einschränkungen umgesetzt. Wir verweisen hiermit auf die Darstellungen in vergangenen Geschäftsberichten, zuletzt im Geschäftsbericht 2014. In seiner Sitzung am 28.01.2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die revidierte Fassung vom "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 28.08.2014 mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. 20 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Abweichend von Ziff. 23 "Prüfungsausschuss", richtet die Gesellschaft keinen Prüfungsausschuss ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht. Der Verwaltungsrat genehmigt das interne Kontrollsystem sowie dessen periodische Veränderungen und genehmigt die Berichte, welche die Gesellschaft veröffentlicht. Die Gesellschaft lässt jährlich eine Revision von einer unabhängigen Re-

visionsgesellschaft, die von der Generalversammlung gewählt wird, durchführen.

- Abweichend von Ziff. 26, richtet die Gesellschaft keinen Nominationsausschuss ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht. Stattdessen übernimmt der Verwaltungsrat die Funktion des Nominationsausschusses bei Bedarf.
- Gemäss Ziff. 27 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, sofern nicht durch andere Regularien (siehe Ausführungen zum Anhang 1 unten) vorgesehen, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die entsprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.
- Einschränkungen/Hinweise zum Anhang 1: Da der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG bewusst zahlenmässig klein gehalten wird (aktuell zwei Mitglieder), agiert dieser gleichzeitig als Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Kompetenzabgrenzungen und die Sicherstellung des Informationsflusses. Der Präsident des Verwaltungsrates (Herr René C. Jäggi seit der ordentlichen Generalversammlung 2012) präsidiert auch den Vergütungsausschuss.

Der im Jahr 2016 veröffentlichte Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance unterscheidet sich inhaltlich nicht von der Version aus 2014, so dass im Berichtsjahr keine Anpassungen vorzunehmen waren.

### 5.3.5.3

#### Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, also bei Anwesenheit von mindestens 50 % seiner Mitglieder. Kein Präsenzquorum ist für die Genehmigung von Kapitalerhöhungsberichten sowie für all diejenigen Beschlüsse erforderlich, die der öffentlichen Beurkundung bedürfen. Bei der Beschlussfassung in Sitzungen des Verwaltungsrates hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Einstimmigkeit ist erforderlich für den Entscheid über die Abänderung dieses Organisationsreglementes. In der Regel nehmen die für die traktandierten Themen notwendigen Mitglieder der Geschäftsleitung, die dem Verwaltungsrat nicht angehören, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat neun Sitzungen abgehalten, von denen fünf in Form einer Telefonkonferenz organisiert waren. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr zwei Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Die Sitzungen dauern in der Regel zwei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung der Finanzlage, Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe, zur Wahrnehmung von Aufgaben anstelle von gesonderten

Ausschüssen oder in seiner Funktion als Vergütungsausschuss:

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 28. Januar 2016 wurden diverse Kapitalmarktthemen und die Liquiditätssituation diskutiert. Die Risikoanalyse für das zweite Halbjahr 2015 wurde für gut befunden und beschlossen, den Suisse Code of Best Practice für Corporate Governance in der Fassung vom 28. August 2014 mit den unter Ziffer 5.3.5.2 benannten Ausnahmen umzusetzen.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 01. März 2016 wurden diverse Kapitalmarktthemen diskutiert, die Verlängerung von Aktien-Optionen beschlossen und den Ausführungen zu den Dolosen Handlungen betreffend das Geschäftsjahr 2015 zugestimmt.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 04. April 2016 wurden diverse Kapitalmarktthemen die Liquiditätssituation und das Budget für 2016 diskutiert, respektive beschlossen.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 25. Mai 2016 hat sich der Verwaltungsrat ein Bild über den aktuellen Geschäftsverlauf verschafft, die Revisionsberichte zur Kenntnis genommen, den Vergütungsrahmen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung diskutiert und freigegeben, die Traktanden für die Generalversammlung und das angepasste Budget für 2016 diskutiert und für gut befunden sowie die Liquiditätssituation und kapitalmarktrechtliche Themen erörtert.
- Mit Zirkularbeschluss vom 17. Juni 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen den Darlehensvertrag über EUR 1 Mio. mit Wandelrechten zwischen der OpenLimit Holding AG und der Eagle Capital Partners AG vom 17. Juni 2016 zu ratifizieren.
- In der Verwaltungsratssitzung am 21. Juni 2016 wurde neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der Ablauf der Generalversammlung, der Jahresabschluss und der Revisionsbericht der OpenLimit SignCubes AG für das Geschäftsjahr 2015, der Betriebsprüfungsbericht der OpenLimit SignCubes GmbH und Vertragsgestaltungen erörtert und befürwortet.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 01. Juli 2016 hat der Verwaltungsrat die Optionszuteilung für 2016 beschlossen.
- Mit Zirkularbeschluss vom 24. Juli 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, mit WISEKey ein Non-Disclosure Agreement, ein Memorandum of Understanding und ein Wandeldarlehen zu ratifizieren bzw. zu unterzeichnen.
- Die Verwaltungsratssitzung vom 5. September 2016 wurde aufgrund des tragischen Vorfalles betreffend Renè C. Jäggi notfallmässig einberufen. Die Handlungsfähigkeit der Gruppe wurde aufgrund des Ausfalls vom Präsidenten überprüft und positiv beantwortet. Des Weiteren wurden diverse Kapitalmarktthemen (einhergehend eine neue Selbstbefreiung von der Adhoc-Publizitätspflicht beschlossen), die Liquiditätssituation sowie die Vertriebsstrategie des Unternehmens diskutiert und einhergehende Beschlüsse getroffen.
- In der Verwaltungsratssitzung vom 22. September 2016 hat der Verwaltungsrat entsprechend des Beschlusses der Generalversammlung vom 23. Juni 2015 eine Kapitalerhöhung

durch Ausgabe von maximal 3'400'000 neuen Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,30 von bisher CHF 5'746'065.30 um maximal CHF 1'020'000 auf maximal CHF 6'766'065.30 und die Änderung der Zeichnungsberechtigung für ein Verwaltungsratsmitglied beschlossen.

- In der Verwaltungsratssitzung am 30. September 2016 hat der Verwaltungsrat den Kapitalerhöhungsbericht vom 30. September 2016 genehmigt und die Prüfungsbestätigung der Ferax Treuhand AG, Zürich, vom 30.09.2016 zur Kenntnis genommen. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr CHF 6'565'215.90 und ist eingeteilt in 21'884'053 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30. Es ist zu 100 % liberiert.

### 5.3.6 Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 18. August 2015 festgelegt, das seit dem 20. Oktober 2015 in Kraft ist und auf der OpenLimit Website [www.openlimit.com](http://www.openlimit.com) unter Investor Relations/Corporate Governance eingesehen werden kann.

### 5.3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung (ggf. zur Abstimmung per E-Mail) vorgelegt. Aufgrund der veränderten Mitteilungspflichten des WpHG in Deutschland wird die Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 und bis auf weiteres nur einen Halbjahres- und Jahresgeschäftsbericht erstellen.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Aufgrund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste externer Buchführungsgesellschaften in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten der Schweizer externen Buchführungsgesellschaft und/oder internen Buchungssystemen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichtserstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Geschäftsbereiche entwickelt,

angemessen ausgestaltet und laufend erweitert. Schwerpunkte des IKS für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen: Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Rechnungs- bzw. Leistungsabgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht.

Des Weiteren wurde die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH auf Basis des im Jahr 2012 eingeführten und gemäss DIN ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im November 2013 erfolgreich einem Zertifizierungsaudit durch eine externe Beratungsgesellschaft unterzogen. Die Zertifizierung ist bis zum 31.12.2017 gültig.

## 5.4

### Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

#### 5.4.1

##### Mitglieder der Geschäftsleitung

**Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer (CEO) und seit September 2015 zusätzlich Chief Financial Officer (CFO)**



Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO bei OpenLimit und seit September 2015 CEO und CFO. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Absolvierung des Studiums war Herr Gurov

für verschiedene Unternehmen als freier Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 hat Marc Gurov verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group übernommen, in den vorherigen drei Geschäftsjahren vor Antritt als CEO war er als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO tätig.

**Herr Maik Pogoda, Chief Operating Officer (COO)**



Maik Pogoda ist seit September 2015 Chief Operating Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Von April 2014 bis zur Aufnahme der Tätigkeit als COO war er Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Herr Pogoda

übernimmt als COO die Verantwortung für die operative Umsetzung der Gruppenstrategie.

Maik Pogoda wurde 1965 in Deutschland geboren und ist deutscher Staatsbürger. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik war er in leitenden Funktionen bei der Deutschen Telekom, der British Telecom sowie der Bundesdruckerei GmbH tätig. Er war ebenfalls Geschäftsführer der D-Trust GmbH, einem Tochterunternehmen der Bundesdruckerei GmbH. Für das Unternehmen HID Global Corporation verantwortete er als Vice President Global Programs and Services die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Positionierung von HID im Segment eID/Government. Als Geschäftsführender Gesellschafter der rwmp Innovations GmbH & Co. KG übernahm er u. a. das Mandat zur Restrukturierung der Ungarischen Staatsdruckerei (HBPC).

Herr Pogoda ist Mitglied im Innovationsforum Ost e.V. sowie Stiftungsgründer und Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Oranienburg.

**Herr Armin Lunkeit, Chief Technology Officer (CTO)**



Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Als Chief Technology Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), den Software-Support, die Zertifizierung und die Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie

an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.-Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.

**Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President**



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl.-Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis 1993

arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001 war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH.



Im Jahr 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG. Im April 2017 wird Herr Stüber mit Erreichung des 65. Lebensjahres aus den Geschäftsleitungen der OpenLimit Holding AG und der OpenLimit SignCubes AG ausscheiden und bis zum Rentenanstritt im November 2017 eine assistierende Stabstelle in der OpenLimit SignCubes GmbH übernehmen.

Herr Reinhard Stüber wird per 30. April 2017 altersbedingt aus der Geschäftsleitung und als Direktor der OpenLimit Holding AG sowie aus der OpenLimit SignCubes AG austreten und in anderer Funktion in der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH unterstützende Tätigkeiten ausführen.

#### 5.4.2

##### Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

#### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz (bis April 2017)
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz (bis April 2017)
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Maik Pogoda	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland (seit 11.08.2014)
	Geschäftsführer der Intervista Informationssysteme GmbH, Scheibbs, Österreich
	Geschäftsführer der rwmp Innovations GmbH & Co. KG, Oranienburg, Deutschland
	Geschäftsführer der rwmp Beteiligungs GmbH, Oranienburg, Deutschland
	Geschäftsführer der OpenLimit Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien (nicht gesellschaftsrechtlich mit OpenLimit verbunden)
Inhaber Maik Pogoda Management & Consulting, Oranienburg, Deutschland	

Die oben geschilderten Tätigkeiten und Interessenverbindungen reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2016 und zeigen nur aktive Geschäftsleitungsmitglieder per 31.12.2016. Allfällige unterjährige Veränderungen sind im Abschnitt 2.5 beschrieben.

#### 5.4.3

##### Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied der Geschäftsleitung ist berechtigt mehr als fünf zusätzliche Mandate wahrzunehmen, davon nicht mehr als zwei in börsenkotierten Unternehmen. Als Mandate gelten Funktionen im jeweils obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung in das Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet sind.

Nicht unter diese Beschränkungen fallen:

- a) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren.

- b) Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt.

- c) Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR qualifizieren.

- d) Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Vorsorgeeinrichtungen.

Die Anzahl Mandate, einschliesslich derer gemäss lit. c) und d), ist insgesamt auf zwanzig beschränkt.

Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen oder vom gleichen wirtschaftlich Berechtigten kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates kann die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten im Einzelfall oder generell reduziert werden.



#### 5.4.4

##### Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

### 5.5

#### Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

##### 5.5.1

##### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

##### Vergütungsausschuss

Da der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG bewusst zahlenmässig klein gehalten wird (aktuell zwei Mitglieder) agiert dieser gleichzeitig als Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Kompetenzabgrenzungen und die Sicherstellung des Informationsflusses.

Der Präsident des Verwaltungsrates (Herr René C. Jäggi seit der ordentlichen Generalversammlung 2012) präsidiert auch den Vergütungsausschuss.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates treten bei Diskussionen und Entscheiden über ihre Vergütung und bei Diskussionen und Entscheiden über Vergütungen von ihnen nahestehenden Personen (aktuell keine bekannt) in den Ausstand.

Dem Vergütungsausschuss gehören keine Mitglieder an, die in einer Kreuzverflechtung stehen, sodass sich auch aus dieser Sichtweise keine Interessenskonflikte ergeben.

##### Aufgaben und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss befasst sich mit der Vergütungspolitik der Gesellschaft. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung zur Genehmigung der Vergütungen. Der Vergütungsausschuss kann dem Verwaltungsrat in allen Vergütungsangelegenheiten Anträge und Empfehlungen unterbreiten. Entscheidungsinstanz ist der Verwaltungsrat. Dieser unterbreitet der Generalversammlung die notwendigen Beschlüsse zur Genehmigung.

##### Sitzungen

Der Vergütungsausschuss tagte im Rahmen des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2016 viermal: einmal zur Beschlliessung von einer Laufzeitverlängerung bestehender Optionen, ein zweites Mal zur Festlegung der budgetierten Vergütungen, ein drittes Mal zur Anpassung der Vergütung sowie Bonusregelung von einem Mitglied der Geschäftsleitung und ein viertes Mal zur Festlegung der Optionszuteilungen für die laufende Periode. Externe Berater wurden hierfür nicht eingesetzt.

Die Abstimmungen der Generalversammlung über die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden jährlich, in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung statt.

Die Generalversammlung kann den jeweiligen Antrag des Verwaltungsrates genehmigen oder ablehnen, aber nicht Änderungsanträge stellen.

##### Genehmigung der Vergütung

Die Generalversammlung stimmt gesondert über die Genehmigung der Gesamtbeträge ab, die der Verwaltungsrat beschlossen hat, für:

1. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für den Verwaltungsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
3. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
4. die maximale erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
5. eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Abstimmungen über die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erfolgen gesondert.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrages, so kann der Verwaltungsrat anlässlich der gleichen Generalversammlung einen neuen Antrag stellen. Stellt er keinen neuen Antrag oder wird auch dieser abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat eine neue Generalversammlung einberufen und ihr neue Anträge zur Genehmigung der Gesamtbeträge unterbreiten oder er kann die Gesamtbeträge retrospektiv von der nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigen lassen.

Die von der Generalversammlung genehmigten Vergütungen können von der Gesellschaft oder von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften ausbezahlt werden.

##### Allgemeine Vergütungsgrundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechenden Vergütung.

Die Gesellschaft kann Vergütungen ausrichten für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden und für Tätigkeiten auf Anordnung des Unternehmens. Die Vergütung kann von der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgerichtet werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst nicht-erfolgsabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungselemente. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente umfassen. Die variable Vergütung richtet sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele.

Die Leistungsziele können persönliche Ziele, unternehmens- und bereichsspezifische Ziele sowie betriebswirtschaftliche oder

marktrelevante Kennzahlen umfassen. Dabei werden jeweils die Funktion und die Verantwortungsstufe des Empfängers der variablen Vergütung berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses Leistungswerte und Ziele der variablen Vergütungselemente sowie deren Erreichung fest.

Das Vergütungssystem der OpenLimit Gruppe ist markt- und leistungsgerecht. Es wird jährlich überprüft und nötigenfalls angepasst.

#### Vergütungselemente

##### a) Mitglieder des Verwaltungsrates

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates sieht folgende Elemente vor, welche nach Funktion und Leistungsumfang abgestuft sind:

- eine feste Vergütung (Honorar);
- einen Pauschalspesenbetrag;
- eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist.

##### b) Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht folgende Elemente vor:

- ein Grundgehalt;
- einen Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten;
- ein Bonusprogramm mit variablen Vergütungen;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;
- Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse (in der Schweiz: BVG AXA Winterthur).

#### Grundgehalt

Das Grundgehalt wird in der Regel in zwölf gleichen Raten monatlich ausbezahlt. Mit dem Grundgehalt wird der Verantwortung, Position und Ausbildung Rechnung getragen.

#### Pauschalspesen

Der Pauschalspesenbetrag deckt repräsentative Ausgaben und Kleinauslagen sowie ggf. Fahrzeug- und Telekommunikationskosten, soweit diese nicht anderweitig ersetzt werden. Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates, die gleichzeitig der Geschäftsleitung angehören (z. B. Delegierter des Verwaltungsrates), erhalten den Pauschalspesenbetrag für alle wahrgenommenen Funktionen zusammen nur einmal.

#### Bonusprogramme

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung erhalten jährlich einen variablen Bonus, der an

die Entwicklung des Konzerns und des von der betreffenden Person betreuten Unternehmensbereiches sowie an individuelle Leistungen gebunden ist.

Bis zum 30. April jeden Jahres wird ein sogenanntes Bonuspotenzial für das laufende Geschäftsjahr festgelegt, das bei Erreichen der Ziele ausbezahlt wird. Bei Überschreiten der Ziele werden unter Berücksichtigung der durch die Generalversammlung festgelegten Gesamtvergütungen mehr als 100 % des Bonuspotenzials ausgerichtet; werden einzelne Ziele nicht erreicht, werden entsprechende Abzüge vorgenommen.

Der Bonus wird im folgenden Jahr nach Vorliegen der Jahresabschlüsse für das vorangegangene Geschäftsjahr festgelegt und ausbezahlt. Die Empfänger können nach Massgabe des Vergütungsausschusses frühestens im Dezember des für die Bonusberechnung wesentlichen Geschäftsjahres eine Anzahlung erhalten.

Als Beurteilungskriterien kommen u. a. zur Anwendung: Umsatzentwicklung, Entwicklung des Betriebsergebnisses, des EBIT, Veränderung von Marktanteilen, Lager- und Debitorenentwicklung, Durchführung von Entwicklungs- und Aufbauprojekten, Verhandlungserfolge, erfolgreiche Durchführung von Kostenreduktionsprogrammen, Personalfuktuation, Mitarbeitermotivation. Die Beurteilungskriterien werden individuell auf die Funktionsträger abgestimmt und gewichtet.

Zur besonderen Förderung der Konzerninteressen wird ein Teil des Gesamtbonus als Konzernbonus ausgerichtet. Der prozentuale Anteil des Konzernteils ist je nach Funktion unterschiedlich.

Der Verwaltungsrat kann für seine Mitglieder auf Basis individueller Leistungen und der Förderung des Konzerninteresses (im vergangenen Geschäftsjahr) rückwirkend die Gewährung einer allfälligen erfolgsabhängigen Vergütung durch die Generalversammlung zur Abstimmung bringen.

Für das Kalenderjahr 2016 wurde einem Mitglied der Geschäftsleitung ein Bonus von EUR 130'432.90 oder CHF 142'184 bezahlt.

#### Optionsprogramm

Seit 2009 besteht ein Optionsplan, der zum Ziel hat, einen zusätzlichen Leistungsanreiz für den Berechtigungskreis durch Partizipation am langfristigen Unternehmenswert zu schaffen.

Der Berechtigungskreis umfasst Mitglieder des Verwaltungsrates, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.

Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2016 unterliegen jeweils einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Für die Optionszuteilung aus dem Jahr 2014 ist der Stichtag nicht der 1. Juli, sondern der 15. November. Der Ausübungspreis wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price" oder abgekürzt VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Für das Kalenderjahr 2015 wurden keine Optionen zugeteilt.

Im 1. Quartal 2016 beschloss die Gesellschaft eine zweijährige Verlängerung von 2'703'250 bestehenden EUR 0,90-Optionen (von zuvor 3'689'573 Optionen aus derselben Tranche) zu ansonsten identischen Konditionen für ausgewählte Organmitglieder. Des Weiteren beschloss die Gesellschaft im 3. Quartal 2016 die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen und Berater für das Geschäftsjahr. Der Ausübungspreis von EUR 0,54 / Option wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price" oder abgekürzt VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe zuzüglich eines Aufschlags von 7 %.

#### Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten

Mitgliedern der Geschäftsleitung kann die Zurverfügungstellung eines Geschäftswagens angeboten werden. In diesem Fall werden auch sämtliche Nebenkosten von einer der Konzerngesellschaften übernommen. Der Privatanteil wird als Salärbestandteil unter Sonstige Vergütungen ausgewiesen und unterliegt den Sozialabgaben sowie der Besteuerung.

Alternativ kann ein Spesenersatz für Autofahrten auf Basis von Aufwand (z. B. Kilometergeld) gewährt werden. Dieser wird nicht als Vergütung ausgewiesen.

#### Pensionsvorsorge

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind abhängig von den lokalen Gegebenheiten des Landes, in dem das Angestelltenverhältnis besteht, versichert.

Die OpenLimit Holding AG hat keine Angestellten. Geschäftsleitungsmitglieder mit Anstellungsvertrag bei der OpenLimit SignCubes AG in der Schweiz sind durch einen BVG Vorsorgeplan der AXA Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Im BVG Vorsorgeplan ist der Jahreslohn abzüglich des Koordinationsabzugs versichert. Beiträge errechnen sich auf Basis einer Altersstaffelung und werden jeweils zur Hälfte durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen.

Geschäftsleitungsmitglieder, die bei der deutschen Tochtergesellschaft angestellt sind, unterliegen hingegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens werden nicht als Vergütung gemäss VegüV ausgewiesen.

#### Dauer und Kündigungsfristen der Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung werden grundsätzlich auf unbestimmte Dauer abgeschlossen.

Sie können von beiden Seiten mit einer Kündigungsfrist von drei bis maximal zwölf Monaten auf ein Monatsende gekündigt werden.

In bestimmten Fällen wie beispielsweise bei interimistischer Übernahme von Geschäftsleitungsagenden können auch befristete Arbeitsverträge, solche mit kürzerer Kündigungsfrist oder Mandatsverhältnisse bzw. Beratungsverträge abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften können

mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ein Konkurrenzverbot vereinbaren und dafür eine marktgerechte Karenzentschädigung vereinbaren.

#### Zahlung der Saläre

Die Salärzahlungen erfolgen monatlich. Es werden keine Vorauszahlungen geleistet, weder für den laufenden Monat, noch für längere Perioden. Das Gleiche gilt für Vergütungen im Rahmen von Mandatsverhältnissen.

#### Vergütungen zu Beginn des Arbeitsverhältnisses

Die Gesellschaft darf im Rahmen des Zusatzbetrages für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung einem neu eintretenden Mitglied der Geschäftsleitung eine Antrittsprämie zum Ausgleich von durch den Stellenwechsel erlittenen Nachteilen gewähren.

Im Kalenderjahr 2016 wurden keine Antrittsprämien bezahlt.

#### Vergütungen zu Beginn des Arbeitsverhältnisses

Die Gesellschaft darf im Rahmen des Zusatzbetrages für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung einem neu eintretenden Mitglied der Geschäftsleitung eine Antrittsprämie zum Ausgleich von durch den Stellenwechsel erlittenen Nachteilen gewähren.

Im Kalenderjahr 2016 wurden keine Antrittsprämien bezahlt.

#### Darlehen, Kredite und Renten an Organmitglieder

Die Gesellschaft kann Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite bzw. Garantien oder andere Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 100 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren.

Die Gesellschaft kann Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von 30 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren, wobei die maximale Dauer pro Person fünf Jahre nicht übersteigen darf, insbesondere im Rahmen von Überbrückungsleistungen bei Frühpensionierungen oder Vorsorgeleistungen an Personen, die keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz oder im Ausland angeschlossen sind.

Im Kalenderjahr 2016 wurden Organmitgliedern keine Darlehen und Kredite gewährt.

#### Einsatz in Organen von Konzerngesellschaften

Es kommt regelmässig vor, dass Mitglieder des Verwaltungsrates und Mitglieder der Geschäftsleitung Einsatz in Organen von Tochtergesellschaften im In- und Ausland nehmen müssen (als Verwaltungsräte, Aufsichtsräte, Beiräte oder Geschäftsführer). Für diese Aufgaben und Funktionen werden keine zusätzlichen Vergütungen ausgerichtet; weder von der OpenLimit Holding AG, noch von der betreffenden Konzerngesellschaft.

#### Abgangsentschädigungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor.

Ausserdem sind keine Entschädigungen (z. B. "goldene Fallschirme" etc.) für den Fall eines Kontrollwechsels vorgesehen.

#### Mandate mit ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsleitung

Es kann vorkommen, dass Mitglieder der Geschäftsleitung, die ihre Funktion aufgegeben haben, auf Mandatsbasis eingesetzt werden. In solchen Fällen werden schriftliche Mandatsverträge geschlossen, die vom Präsidenten des Verwaltungsrates genehmigt werden müssen. Die Mandatsverträge enthalten die gleichen einschränkenden Konditionen, wie die Anstellungsverträge (Kündigungsfristen, Zahlungen, etc.).

Für weitere Details zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen verweisen wir auf den Vergütungsbericht 2016 der OpenLimit Holding AG.

#### Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahestehende Personen.

#### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten. Transaktionen mit nahestehenden Personen sind in Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n) offengelegt.

### 5.5.2

#### Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtvergütung betrug im Berichtsjahr insgesamt EUR 1'102'057 (2015: EUR 921'272). Das bedeutet im Durchschnitt pro Mitglied annualisiert EUR 275'514 (2015: EUR 197'415). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates (zwei Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt EUR 285'773 (2015: EUR 420'162). Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde an den CEO Marc Gurov bezahlt. Er erhielt eine Vergütung in Höhe von umgerechnet EUR 372'952 (2015: EUR 311'245). Ein wesentlicher Anteil der Steigerung ist auf die Laufzeitverlängerung von Optionen zurückzuführen sowie auf die Begebung neuer Optionen in 2016. Die Vergütung in 2015 hingegen beinhaltete keine geldwerten Vorteile aufgrund von Optionen. Die Gesamtvergütung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds und Geldwert erhaltener Optionen. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Für das Berichtsjahr wurde einem Geschäftsleitungsmitglied ein Bonus von EUR 130'432.90 zugesprochen, welche nicht Bestandteil der Gesamtvergütung ist. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.2.7 aufgeführt.

### 5.5.3

#### Angaben von Emittenten, die der VegüV unterstehen

#### 5.5.3.1

##### Statutarische Regelungen betreffend Vergütungsgrundsätze

Die Vergütung für die *Mitglieder des Verwaltungsrates* ist gemäss der Statuten von der Generalversammlung zu genehmigen und erfasst folgende Elemente:

- a) eine nicht-erfolgsabhängige Vergütung,
- b) eine pauschale Spesenentschädigung,
- c) eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung.

Die Ziele für die allfällige erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) werden jährlich zu Beginn der Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Bei Vorliegen ausserordentlicher sachlicher Ereignisse können die Ziele nach dem Ermessen des Verwaltungsrates oder Vergütungsausschusses unterjährig geändert oder angepasst werden.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates können Vergütungen auch in Form von Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Der Verwaltungsrat bestimmt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Anzahl der Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft jährlich nach seinem Ermessen unter Berücksichtigung von Position, Verantwortung, Aufgaben und den Leistungen des jeweiligen Mitglieds. Die Aktien oder Optionen werden jeweils nach der Generalversammlung, welche die Vergütung genehmigt, an die Mitglieder zu Eigentum übertragen und bleiben für eine Periode von mindestens drei Jahren gesperrt.

Für Tätigkeiten in Unternehmen, welche die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, werden keine zusätzlichen Vergütungen entrichtet.

Die Vergütung für die *Mitglieder der Geschäftsleitung* ist gemäss den Statuten von der Generalversammlung zu genehmigen und erfasst folgende Elemente:

- a) eine nicht-erfolgsabhängige Vergütung,
- b) eine erfolgsabhängige Vergütung,
- c) eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung.

Die erfolgsabhängige Vergütung (lit. b) sowie die allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) richten sich nach dem Geschäftserfolg und der individuellen Leistung.

Die Ziele für die erfolgsabhängige Vergütung (lit. b) wie auch für die allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) werden jährlich zu Beginn der Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Bei Vorliegen ausserordentlicher sachlicher Ereignisse können die Ziele nach dem Ermessen des Verwaltungsrates oder Vergütungsausschusses unterjährig geändert oder angepasst werden.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können Vergütungen auch in Form von Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Der Verwaltungsrat bestimmt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Anzahl der Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft jährlich nach seinem Ermessen unter Berücksichtigung von Position, Verantwortung, Aufgaben und den Leistungen des jeweiligen Mitglieds. Die Aktien oder Optionen werden jeweils nach der Generalversammlung, welche die Vergütung genehmigt, an die Mitglieder zu Eigentum übertragen und bleiben für eine Periode von mindestens drei Jahren gesperrt.

Für Tätigkeiten in Unternehmen, welche die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, werden keine zusätzlichen Vergütungen entrichtet.

#### Spesen

Spesen, die nicht durch die pauschale Spesenentschädigung gemäss dem Spesenreglement der Gesellschaft abgedeckt sind, werden gegen Vorlage der entsprechenden Belege vergütet. Diese zusätzlichen Entschädigungen für tatsächlich angefallene Spesen sind nicht von der Generalversammlung zu genehmigen.

#### Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften sind ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, die während einer Periode, für welche die Generalversammlung die Vergütung der Geschäftsleitung bereits genehmigt hat, in die Geschäftsleitung eintreten oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden, für diese Periode einen Zusatzbetrag auszurichten, wenn der bereits genehmigte Gesamtbetrag für deren Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag beträgt maximal 50 % der erfolgsabhängigen und nicht-erfolgsabhängigen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, über welche die Generalversammlung prospektiv abstimmt. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

Die Gesellschaft darf im Rahmen dieses Zusatzbetrages einem neu eintretenden Mitglied der Geschäftsleitung eine Antrittsprämie zum Ausgleich von durch den Stellenwechsel erlittenen Nachteilen gewähren.

#### 5.5.3.2

##### Statutarische Regelungen betreffend Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft kann Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite bzw. Garantien oder andere Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 100 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren.

Die Gesellschaft kann Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von 30 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren, wobei die maximale Dauer pro Person fünf Jahre nicht übersteigen darf, insbesondere im Rahmen von Überbrückungsleistungen bei Frühpensionierungen oder Vorsorgeleistungen an Personen, die keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz oder im Ausland angeschlossen sind.

#### 5.5.3.3

##### Statutarische Regelungen betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung

Die Abstimmungen der Generalversammlung über die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden jährlich, in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung, statt.

Die Generalversammlung kann den jeweiligen Antrag des Verwaltungsrates genehmigen oder ablehnen, aber nicht Änderungsanträge stellen.

Die Generalversammlung stimmt gesondert über die Genehmigung der Gesamtbeträge ab, die der Verwaltungsrat beschlossen hat, für:

1. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für den Verwaltungsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
3. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
4. die maximale erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
5. eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Abstimmungen über die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erfolgen gesondert.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrages, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung einen neuen Antrag stellen. Stellt er keinen neuen Antrag oder wird auch dieser abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat eine neue Generalversammlung einberufen und ihr neue Anträge zur Genehmigung der Gesamtbeträge unterbreiten oder er kann die Gesamtbeträge retrospektiv von der nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigen lassen.

Die von der Generalversammlung genehmigten Vergütungen können von der Gesellschaft oder von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften ausbezahlt werden.

## 5.6

### Mitwirkungsrechte der Aktionäre

#### 5.6.1

##### Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

#### 5.6.1.1

##### Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung

Jede Aktie berechtigt, unter Vorbehalt der Bestimmungen der Statuten und der gesetzlichen Beschränkungen, zu einer Stimme. Ausnahmen wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

## 5.6.1.2

## Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Jeder Aktionär kann sich vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einer Drittperson vertreten lassen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen.

## 5.6.1.3

## Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Da es keine Beschränkungen gibt, enthalten die Statuten auch keine diesbezüglichen Regeln.

## 5.6.1.4

## Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter

Weisungen, die bis 48 Stunden vor dem in der Einladung angegebenen Beginn der Generalversammlung nicht beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter eingegangen sind, müssen nicht beachtet werden.

Aktionäre können Vollmachten, Weisungen und die Bestätigung der Depotbank an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter elektronisch per E-Mail an [silvia.margraf@advokatur-zug.ch](mailto:silvia.margraf@advokatur-zug.ch) erteilen.

## 5.6.2

## Statutarische Quoren

Soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen, leer eingelegte Stimmen und ungültige Stimmen bei der Berechnung des Mehrs nicht berücksichtigt werden.

Bei Stimmgleichheit gilt ein Beschluss als nicht zustande gekommen. Der Vorsitzende hat keinen Stichtscheid.

Der Vorsitzende bestimmt das Abstimmungsverfahren.

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 64 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle;
2. eine Änderung dieses Artikels 12 der Statuten.

## 5.6.3

## Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechtes. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und dem eBundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland (inklusive europaweiter Verteilung). Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

## 5.6.4

## Traktandierung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes.

## 5.6.5

## Eintragungen im Aktienbuch

Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.

## 5.7

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

## 5.7.1

## Angebotspflicht

Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.

## 5.7.2

## Kontrollwechselklauseln

Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.

## 5.8

## Revisionsstelle

## 5.8.1

## Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsgesellschaft Ferax Treuhand AG, die das Prüfungsmandat seit 2008 hält, wurde im Rahmen der Generalversammlung am 21. Juni 2016 für ein weiteres Jahr gewählt. Leitender Revisor für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss ist Herr Urs Schneider.

## 5.8.2

## Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an die Ferax Treuhand folgende Revisionshonorare bezahlt:

REVISIONSHONORARE		
	2016 IN EUR	2015 IN EUR
Revisionsdienstleistungen	113'014	70'596
Andere Dienstleistungen	3'995	0



## 5.8.3

## Zusätzliche Honorare

Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.

## 5.8.4

## Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsgesellschaft trifft sich im Verlauf der Zwischen- und finalen Revision insgesamt zweimal mit dem Verwaltungsratspräsidenten. Die Revisionsgesellschaft stellt dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht der Revision schriftlich zur Verfügung, der im Rahmen einer der Verwaltungsratssitzungen diskutiert wird.

## 5.9

## Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt aufgrund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Webseite [www.openlimit.com](http://www.openlimit.com) wird - unter der Rubrik Investor Relations - entsprechend laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil, etc. Mindestens einmal pro Jahr nimmt die Gesellschaft ausserdem an einer öffentlichen Investorenveranstaltung teil.

Wichtige Daten im Jahr 2017 \*:

## Wichtige Daten im Jahr 2017 \*

DATUM	EREIGNIS
20. Juni	Generalversammlung 2017
26. September	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2017

\* Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabkennzeichnungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

## 5.10

## Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2016) und dem Redaktionsschluss (27. April 2017) des Geschäftsberichts 2016 wurde an entsprechender Stelle hingewiesen.

## 5.11

## Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 28. April 2017

OpenLimit Holding AG

gez. René C. Jäggi

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

gez. Marc Gurov

Chief Executive Officer



## Konsolidierte Jahresrechnung 2016

### Keynotes

- **Umsatz**  
Der Bruttoertrag von EUR 8.03 Mio. rutscht durch negative Effekte in ein Umsatzminus
- **Kapitalmassnahme per April 2017 stärkt das Eigenkapital**  
Unberücksichtigt im präsentierten Ergebnis 2016 ist die Kapitalmassnahme von rund EUR 2 Mio. im April 2017, die das Eigenkapital wiederrum stärkt
- **Negativeffekte des Verlusts teilweise durch Kapitalmassnahme aufgefangen**  
Die erfolgreiche Umsetzung der Kapitalmassnahme in 2016 verringert den Verlustvortrag auf EUR 7.86 Mio.
- **Hohe Einmal-Effekte belasten das Ergebnis**  
Hohe Wertberichtigungen und Erlösminderungen führen zu einem Verlust von EUR 8.57 Mio.

## 6 Konsolidierte Jahresrechnung 2016

### 6.1

#### Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2016

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Umsatz	6.5.2.7f	-105	-398'438	8'689'465
Aktivierete Eigenleistungen	6.5.2.8	-25	2'425'903	3'251'359
<b>GESAMTERTRAG</b>	6.5.2.8	<b>-83</b>	<b>2'027'465</b>	<b>11'940'824</b>
Warenaufwand	6.5.2.9	-119	-461'811	-210'492
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter		25	-1'415'050	-1'881'005
Personalaufwand	6.5.2.10	-2	-4'731'785	-4'648'031
Abschreibungen	6.5.2.21f	5	-2'607'137	-2'755'448
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen		NM	1'465'203	0
Betriebsaufwand	6.5.2.11	-44	-2'130'596	-1'479'502
		10	-9'881'175	-10'974'478
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>-913</b>	<b>-7'853'710</b>	<b>966'346</b>
Finanzertrag	6.5.2.13	1	796	791
Finanzaufwand	6.5.2.14	-11	-508'867	-458'713
		-11	-508'070	-457'922
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>-1'745</b>	<b>-8'361'780</b>	<b>508'424</b>
Steuern	6.5.2.15	-14	-207'165	-181'866
<b>ERGEBNIS DER PERIODE</b>		<b>-2'724</b>	<b>-8'568'945</b>	<b>326'557</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nicht rezyklierbarer Posten)	6.5.2.10	-127	-53'707	195'850
Ertragssteuern (nicht rezyklierbarer Posten)		127	10'741	-39'170
<b>SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>-127</b>	<b>-42'966</b>	<b>156'680</b>
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>		<b>-1'882</b>	<b>-8'611'911</b>	<b>483'237</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	6.5.2.17			
- Unverwässert		134	-0,392	0,017
- Verwässert		116	-0,392	0,016

## 6.2

## Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2016

<b>KONSOLIDIERTE BILANZ</b>				
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>SIEHE</b>	<b>VERÄNDERUNG IN %</b>	<b>31.12.2016 IN EUR</b>	<b>31.12.2015 IN EUR</b>
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>-9</b>	<b>6'112'586</b>	<b>6'702'608</b>
Immaterielle Vermögenswerte	6.5.2.21	-11	5'207'134	5'842'107
Sachanlagen	6.5.2.22	-26	82'246	110'501
Langfristige sonstige Forderungen		NM	223'206	0
Aktive latente Steuern	6.5.2.15	-20	600'000	750'000
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>		<b>-46</b>	<b>4'594'935</b>	<b>8'436'843</b>
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	6.5.2.19f	-44	4'577'490	8'134'081
Liquide Mittel	6.5.2.18	-94	17'445	302'762
<b>SUMME DER VERMÖGENSWERTE</b>		<b>-29</b>	<b>10'707'521</b>	<b>15'139'451</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		<b>-81</b>	<b>1'692'743</b>	<b>8'694'065</b>
Grundkapital (Aktienkapital)	6.5.2.27	16	5'354'152	4'604'912
Kapitalreserve	6.5.2.28	6	10'498'275	9'882'263
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6.5.2.29	11	2'288'418	2'069'827
Verlustvortrag	6.3	-109	-16'448'102	-7'862'938
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>-7</b>	<b>696'543</b>	<b>747'498</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.26	-24	382'400	500'000
Pensionsverpflichtungen	6.5.2.26 / 6.5.2.10	33	311'666	234'280
Latente Steuern		-81	2'477	13'218
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		<b>46</b>	<b>8'318'236</b>	<b>5'697'889</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.23	39	4'035'119	2'901'015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2.24	20	3'319'902	2'774'499
Laufende Steuerschulden	6.5.2.24	183	63'215	22'375
Kurzfristige Rückstellungen	6.5.2.25	NM	900'000	0
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		<b>-29</b>	<b>10'707'521</b>	<b>15'139'451</b>

## 6.3

## Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2016

## VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2016

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVEN IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINN-/VERLUST- RESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
<b>STAND 1.1.2016</b>	<b>4'604'912</b>	<b>9'882'263</b>	<b>2'069'827</b>	<b>-7'862'938</b>	<b>8'694'065</b>
Ergebnis der Periode	0	0	0	-8'568'945	-8'568'945
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-42'966	-42'966
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8'611'911</b>	<b>-8'611'911</b>
Ausbuchung / Abgänge *	0	0	0	26'746	26'746
Kapitalerhöhungen	749'240	616'012	0	0	1'365'251
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	218'591	0	218'591
<b>STAND 31.12.2016</b>	<b>5'354'152</b>	<b>10'498'275</b>	<b>2'288'418</b>	<b>-16'448'102</b>	<b>1'692'743</b>

\* Die Ausbuchung / Abgänge stehen im Zusammenhang mit der Veräußerung der immateriellen Vermögenswerte (IP). Die Differenz entsteht auf Grund der Eliminierung der Zwischengewinne aus den Vorjahren. Im Rahmen der Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte wird die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Konzernwert (ohne Zwischengewinn) korrigiert.

## VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2015

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVEN IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINN-/VERLUST- RESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
<b>STAND 1.1.2015</b>	<b>4'604'912</b>	<b>9'882'263</b>	<b>1'993'636</b>	<b>-8'346'175</b>	<b>8'134'637</b>
Ergebnis der Periode	0	0	0	326'557	326'557
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	156'680	156'680
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>483'237</b>	<b>483'237</b>
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	76'191	0	76'191
<b>STAND 31.12.2015</b>	<b>4'604'912</b>	<b>9'882'263</b>	<b>2'069'827</b>	<b>-7'862'938</b>	<b>8'694'065</b>

## 6.4

## Konsolidierte Geldflussrechnung 2016

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
<b>ERGEBNIS DER PERIODE</b>	6.1	-2'724	-8'568'945	326'557
Steueraufwand	6.5.2.15	-30	57'165	81'866
Finanzaufwand (-Ertrag)	6.5.2.13f	12	506'648	452'928
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.5.2.21f	-5	2'607'137	2'755'448
Veränderung Delkredere	6.5.2.19 / 6.5.2.8	NM	5'528'639	3'639
Anpassung aktive latente Steuern	6.5.2.15	19	150'000	125'952
Bildung von kurzfristigen Rückstellungen	6.5.2.25	NM	900'000	0
Aktienbasierte Vergütung und Pensionsverpflichtung	6.5.2.10	187	218'591	76'191
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	6.5.2.19f	-21	-2'195'254	-1'807'751
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.5.2.24f	-27	782'848	1'077'917
<b>CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>-100</b>	<b>-13'172</b>	<b>3'092'748</b>
Erhaltene Zinsen	6.5.2.13	1	796	791
Gezahlte Zinsen	6.5.2.14	-23	-378'393	-307'873
Gezahlte Steuern	6.5.2.15	78	-16'324	-73'247
<b>NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>		<b>-115</b>	<b>-407'093</b>	<b>2'712'419</b>
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	6.5.2.21f	26	-2'452'109	-3'326'109
Desinvestitionen von Immateriellen Anlagen			1'465'203	0
<b>FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL</b>		<b>70</b>	<b>-986'906</b>	<b>-3'326'109</b>
Aufnahme Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.26	175	3'911'634	1'421'808
Rückzahlung Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.26	-124	-3'361'442	-1'500'000
Aktienkapitalerhöhung / Share premium		NM	584'000	0
<b>FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL</b>		<b>1'551</b>	<b>1'134'193</b>	<b>-78'192</b>
<b>VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND</b>		<b>62</b>	<b>-259'806</b>	<b>-691'882</b>
<b>Finanzmittel am Anfang der Periode</b>		<b>-71</b>	<b>277'251</b>	<b>969'134</b>
davon liquide Mittel		-69	302'762	969'134
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten		NM	-25'511	0
<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	6.5.2.18	<b>-94</b>	<b>17'445</b>	<b>277'251</b>
davon liquide Mittel		-94	17'445	302'762
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	6.5.2.23	100	0	-25'511



## 6.5

### Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

#### 6.5.1

##### Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG (nachstehend die "Muttergesellschaft") und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die "OpenLimit Gruppe" oder "Konzern" genannt) liegt auf der Entwicklung von Soft- und Hardwaretechnologien für die Geschäftsfelder sichere Datenübertragung, elektronische Identitäten, rechtssichere Signaturverfahren und beweiserhaltende Langzeitspeicherung. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden in der Regel mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100 %ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

#### 6.5.2

##### Rechnungslegungsgrundsätze

##### 6.5.2.1

##### Grundlage der Rechnungsdarstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2016 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Der Konzernabschluss wird in EURO dargestellt. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ("True and Fair View") der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage bilden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ausser ein Standard und/oder Interpretation schreibt eine andere Bewertungsgrundlage vor.

##### 6.5.2.2

##### Konsolidierungsgrundsätze

##### a) Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50 % oder durch

vertragliche/andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6.5.2.30 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

##### b) Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die nicht-realisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt gemäss der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert sowie über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

##### 6.5.2.3

##### Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

##### a) Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

##### b) Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ein aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird in der Bilanz unter der Position "Immaterielle Anlagen" ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird.

Die OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in

Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

**c) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

**d) Forderungen**

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

**e) Langfristige Fertigungs- und Serviceaufträge**

Aufgrund von individuellen Kundenverträgen werden in den Projekten Meilensteine definiert, bei denen die Leistungsverrechnung an den Kunden und somit auch die anteilmässige Umsatz- und Gewinnrealisierung erfolgt. Sofern die Ergebnisse aus den langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsätze nur im Umfang der angefallenen und wahrscheinlich einbringbaren Auftragskosten erfasst (Recoverable-Cost-Methode). Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragserfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrages wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis unfertiger Erzeugnisse und in Ausführung befindlicher Leistungen erfolgt in der Position "Angefangene Arbeiten". Umsätze aus erbrachten Dienstleistungen werden auf der Basis des Ausführungsstandes per Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung erfasst.

**f) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen**

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen sowie erworbene Markenrechte bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Güter mit geringem Wert werden der Erfolgsrechnung belastet.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

**g) Leasing**

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den "operating leases" zugeordnet. Die für "operating leases" zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

**h) Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

**i) Ertragssteuern und Kapitalsteuern**

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Kapitalsteuern werden separat unter Betriebsaufwand ausgewiesen.

**j) Aktive latente Steuern und Verlustvorträge**

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge und die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern werden jährlich neu beurteilt und basieren auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung. Die Budget- und Strategieplanung berücksichtigt einerseits kontrahiertes Geschäft sowie andererseits die Verkaufserwartungen des Managements mit Bezug auf bestehende Kunden sowie neue Vertriebsopportunitäten. Nur wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen so gut wie sicher erscheint, werden steuerlich anrechenbare Verlustvorträge bilanziert.

**k) Nettoumsatz**

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenzerträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti und anteilige Gewinnberechtigungen etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist. Erlöse aus Softwarepflege- und Supportleistungen sowie Zahlungen für die Unterstützung von Entwicklungsleistungen werden periodengerecht über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt. Mindestumsatzgarantien für Lizenzgebühren ohne Rückzahlungsverpflichtung werden zu Beginn der betroffenen Periode im Umsatz erfasst.

#### l) Erbringung von Dienstleistungen

Sofern das Ergebnis eines langfristigen Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Ertrag nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der Periode. Beiträge von Dritten aus Auftragsentwicklung werden als Umsatz erfasst und derjenigen Periode zugewiesen, in der die entsprechenden Entwicklungskosten anfallen.

#### m) Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

#### n) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entwicklung der OpenLimit Software erfolgt zum massgeblichen Teil durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird steuerlich als "cost-plus Gesellschaft" in Deutschland geführt. Wir verweisen dazu auf Weiteres – siehe Punkt 6.5.2.3 b).

Herr René Jäggi hat Ämter in mehreren Gesellschaften inne und agiert insbesondere zugleich als Verwaltungsratspräsident und Delegierter der OpenLimit Holding AG, der OpenLimit SignCubes AG sowie der GRJ Leisure Development AG. Über letztere Gesellschaft werden Vergütungen für die Tätigkeit von Herrn Jäggi im OpenLimit Konzern abgerechnet. Zudem agiert die GRJ Leisure Development AG treuhänderisch für Dritte in der Beauftragung, Vermittlung und im Kauf bzw. Verkauf von OpenLimit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen sowie bei der Vermittlung von Finanzierungen.

Herr Maik Pogoda ist seit April 2014 Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe und erfüllt seit September 2015 die Funktion des Chief Operating Officers. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Intervista GmbH mit Herrn Pogoda als Geschäftsführer eine Vertriebsvereinbarung geschlossen und Software Lizenzen von der OpenLimit SignCubes AG zu Standard-Einkaufspreisen erworben. Herr Pogoda hat sich zwischenzeitlich zur Übergabe der Geschäftsführung der Intervista GmbH an Dritte verpflichtet, wobei die Suche nach einem geeigneten Kandidaten noch nicht abgeschlossen ist.

#### o) Personalvorsorge

OpenLimit betreibt in der Schweiz leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jeweils zum Stichtag 31. Dezember gemäss IAS 19R und basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von der angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wird in Abschnitt 6.5.2.10 im Detail dargestellt.

In Deutschland fallen für OpenLimit vorwiegend die gesetzlichen Vorsorgeleistungen an. Das Unternehmen ist ausschliesslich dazu verpflichtet, die gesetzlichen Beiträge abzuführen. Es entsteht hieraus keine weitere Verpflichtung zur Erbringung zukünftiger Leistungen oder einer Haftung o. ä. Dementsprechend liegt für die Mitarbeiter in Deutschland ein beitragsorientierter Plan nach IAS 19.45 vor. Die OpenLimit SignCubes GmbH fördert die betriebliche Altersvorsorge durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung bei der Direktversicherung, d. h. OpenLimit schüttet die arbeitgeberseitige Sozialversicherungsersparnis an die Arbeitnehmer aus.

#### p) Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der OpenLimit Gruppe ist der Euro (EUR). Das heisst, dass die Buchführung der einzelnen Gesellschaften und somit auch die Konsolidierung der OpenLimit Konzernrechnung in Euro erfolgen. Für Umrechnungen zum Bilanzstichtag wurde ein Endjahreskurs von CHF 1.072 sowie ein Durchschnittskurs von CHF 1.09 zum Euro verwendet.

#### q) Wandeldarlehen

OpenLimit hat unter Nutzung des bedingten Kapitals seit 2011 Wandeldarlehen in diversen Tranchen begeben. Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2016 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2016 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

## 6.5.2.4

## Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften

## Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Ab 1. Januar 2016 wendet OpenLimit folgende Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben:

## NEUE STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD	TITEL
Änderung an IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
Änderung an IAS 1	Offenlegungsinitiative
Änderung an IAS 16	Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden
Diverse	Änderungen von IFRS 2012-2014

## Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2016 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später angewendet werden:

## ÜBERARBEITUNGEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD	KURZBESCHREIBUNG	GÜLTIG AB
Änderung an IAS 7	Offenlegungsinitiative	1. Januar 2017
Änderung an IAS 12	Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	1. Januar 2017
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung von und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018
Änderung an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen	1. Januar 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und damit zusammenhängende Klarstellungen von IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Diverse	Änderungen von IFRS 2014-2016	1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018

## 6.5.2.5

## Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen solcher Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

## a) Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit betrifft im Wesentlichen Positionen in CHF und zu einem äusserst geringen Teil Geschäfte in anderen Währungen. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Ein Translationsrisiko entsteht aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva in Fremdwährung zum Bilanzstichtag. Aufgrund der grossen Übereinstimmung von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung ("natürlicher Hedge") hat das Fremdwährungstransaktionsrisiko für

OpenLimit nur geringe Bedeutung. OpenLimit verwendet z. Z. weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, beobachtet jedoch die Situation fortlaufend und wechselt ggf. den antizipierten Währungsbedarf.

Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer hypothetischen Veränderung des CHF/EUR Wechselkurses siehe 6.5.2.14.

#### b) Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, das derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist. Die weiteren Finanzverbindlichkeiten wurden mit fixen Zinssätzen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2017 müssen aus in 2016 oder früher abgeschlossene Darlehen oder Wandeldarlehen in Höhe von insgesamt EUR 2.58 Mio. (VJ: EUR 2.90 Mio.) refinanziert bzw. getilgt werden. Diese Zahl

beinhaltet keine zwischenfinanzierten offenen Debitoren, die sich aus der letztendlichen Rechnungsbegleichung finanzieren.

#### c) Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen. Um das kurzfristige Liquiditätsrisiko zu minimieren, werden offene Debitoren zwischenfinanziert. Dem langfristigen Liquiditätsrisiko wird durch eine gezielte Investor Relations-Arbeit entgegengewirkt.

#### d) Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden als Forderungen respektive Übrige Finanzverbindlichkeiten klassifiziert.

### KLASSIFIZIERUNG DER FINANZINSTRUMENTE

31. DEZEMBER 2016	BILANZWERTE IN EUR			FAIR VALUE KLASSIERUNG IN EUR		
	ERFOLGS- WIRKSAM ZUM VERKEHRSWERT	DARLEHEN UND FORDERUNGEN	ÜBRIGE FINANZVER- BINDLICHKEITEN	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
<b>Aktiven zum Fair Value</b>						
Liquide Mittel	17'445	0	0	17'445	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	3'682'578	0	0	0	3'682'578
Langfristige sonstige Forderungen	0	223'206	0	0	0	223'206
<b>TOTAL</b>	<b>17'445</b>	<b>3'905'784</b>	<b>0</b>	<b>17'445</b>	<b>0</b>	<b>3'905'784</b>
<b>Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0	0	3'319'902	0	0	3'319'902
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3'946'757	88'362	0	0	4'035'119
Laufende Steuerschulden	0	0	63'215	0	0	63'215
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	382'400	0	0	0	382'400
<b>TOTAL</b>	<b>0</b>	<b>4'329'157</b>	<b>3'471'479</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7'418'236</b>

#### e) Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz entspricht dem Kreditrisiko.

#### f) Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich einer Pflichtversicherung gemäss Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio. vierfach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind – vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz – Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen

Nichterfüllung. Weiterhin besteht für die Unternehmensleiter sowie Leitungsorgane der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (EUR 1.5 Mio., einfach maximiert). Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeld-Versicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

#### 6.5.2.6

##### Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

##### Fortführungsfähigkeit

Aufgrund der bisher entstandenen Anlaufverluste sowie der laufenden Finanzerfordernisse ist ein nachhaltiges Erreichen der Gewinnschwelle erforderlich, um die Unternehmensfortführung auch ohne weitere externe Finanzierungsmaßnahmen gewährleisten zu können.

Die Erreichung der Budgetziele sowie der geplanten Liquidität hängt von einer Anzahl von Faktoren ab, die zum Teil ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen. Es besteht somit mit Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen ein wesentliches Risiko, das Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass aufgrund des Auftragsbestandes und der Geschäftsmöglichkeiten die Budgetziele erreicht werden und bei Bedarf auf dem Kapitalmarkt weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Im 3. Quartal 2016 sowie im 2. Quartal 2017 konnten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft und Refinanzierungen durchgeführt werden. Gekoppelt mit der wesentlichen Vertragserweiterung im Zusammenhang mit dem laufenden Konnektorprojekt im April 2016 mit T-Systems konnte ferner für die Jahre 2016 und 2017 ein solider Auftragsbestand im mittleren 7-stelligen EUR-Bereich pro Jahr innerhalb dieses Zeitraums vereinbart werden. Zusammen mit weiteren, laufenden Projekten demnach eine solide Basis, um die durch den Verlust entstandene Situation zu stabilisieren und nach Konsolidierung erneut zu wachsen. Der Auftragsbestand für 2017 liegt bereits annähernd an einem typischen Jahresumsatz der Gruppe. Vorbehaltlich, dass sich

Entwicklungsmeilensteine nicht verschieben und vorbehaltlich dass die Aufgaben zufriedenstellend umgesetzt werden können, kann die Gruppe bereits in 2017 Ergebnisse der Vorjahre übertreffen und moderat wachsen. Dies ist ein gutes Indiz für die Fortführung der Gesellschaft.

##### Pensionsverpflichtung

Die Personalvorsorgeverpflichtung wird auf der Grundlage unterschiedlicher finanzieller und demographischer Annahmen berechnet. Die Schlüsselannahmen für die Bewertung der Verpflichtung sind der Abzinsungssatz, die künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben sowie die angenommene Lebenserwartung. Die Unterdeckung im Umfang von EUR 311'666 (VJ: EUR 234'280) ist in der Bilanz erfasst. Änderungen der Einschätzung der zugrunde gelegten Annahmen könnten Auswirkungen auf die bilanzierte Pensionsverpflichtung haben.

##### Aktive latente Steuern

Die Erfassung von aktiven latenten Steuern basiert auf der Beurteilung des Managements, wobei aktive latente Steuern nur dann erfasst werden, wenn es so gut wie sicher ist, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Nutzung hängt davon ab, zukünftig genügend steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit den vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzens hängt von verschiedenen Annahmen wie beispielsweise der zukünftigen Ertragslage ab. Weichen die tatsächlichen Werte von den Annahmen und Schätzungen ab, kann dies die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern beeinträchtigen. Per 31. Dezember 2016 waren aktive latente Steuern im Umfang von EUR 650'000 (VJ: EUR 750'000) in der Bilanz erfasst.

##### Werthaltigkeit und Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte hängt massgeblich von der Fortführungsfähigkeit der Unternehmung ab. Diesbezüglich sind insbesondere die Einschätzung der budgetierten Ergebnisse und prognostizierten Geldflüsse entscheidend. Eine Änderung der Annahmen kann zur Erfassung einer Wertminderung führen.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigt die erwartete Nutzung durch die Unternehmung, die technologische Entwicklung sowie die gesammelten Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Eine Anpassung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die zukünftigen Abschreibungen haben. Per 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte EUR 5'207'134 (VJ: EUR 5'842'107).

Weitere potenzielle Risiken werden im Kapitel 3.1. des Chancen- und Risikoberichts im Detail beschrieben.

#### 6.5.2.7

##### Segmentberichterstattung und Umsatzaufteilung

Die Festlegung des berichtspflichtigen operativen Segments erfolgt auf Basis des Management-Ansatzes. Die Segmentberichterstattung basiert auf der internen Organisations- und Führungsstruktur sowie der internen Berichterstattung an den operativen Entscheidungsträger ("Chief



Operating Decision Maker<sup>1)</sup>). Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit Gruppe im Geschäftsjahr 2016 verfügte das Unternehmen in der Finanzperiode über lediglich ein operatives Segment. Es wurden weder die massgeblichen Elemente der Definition von Geschäftssegmenten

erfüllt noch standen der Geschäftsführung relevante Daten für die Unterscheidung von Segmenten konsistent zur Verfügung.

Die erforderlichen unternehmensweiten Angaben gemäss IFRS 8.31-34 werden im Folgenden dargelegt:

#### IFRS 8.31 – AUFTEILUNG DES UMSATZES NACH UMSATZTREIBER

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Lizenertrag	-63	2'199'989	5'960'289
Dienstleistungsertrag	-3	2'177'011	2'242'595
Softwarepflege & Support	18	438'198	371'983
Veränderung Angefangene Arbeiten	319	916'179	218'504
Ertrag aus Handel	0	23'753	23'866
Diverser Ertrag	299	275'072	68'885
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>-32</b>	<b>6'030'202</b>	<b>8'886'122</b>

*Lizenertrag:* OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario vereinheitlicht sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Transaction-Modelle eine wesentliche Rolle.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit Produkte. Zudem können für das Einräumen von produktspezifischen und geographischen Exklusivitäts- und Vertriebsrechten Lizenzgebühren verrechnet werden.

*Dienstleistungen:* OpenLimit offeriert einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consulting-Honorare richten sich – je nach Art des Projektes – nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

*Softwarepflege:* OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.

*Veränderung Angefangene Arbeiten:* Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht fakturierte Leistungen in Dienstleistungsbereich.

*Ertrag aus Handel:* OpenLimit erzielt Handelserlöse durch den Weiterverkauf von Hardware, die vorwiegend in Zusammenhang mit der Verwendung von OpenLimit Softwarelösungen bei Kunden steht (beispielsweise Kartenlesegeräte für Signaturanwendungen).

*Diverser Ertrag:* Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus weiter verrechenbaren Leistungen Dritter (z. B. Zertifizierungsaufwände der Prüfstelle), die von unseren Partnern (mit-)getragen werden. Des Weiteren sind hierunter die Verrechnung von Sachbezügen und Sachanlagenverkäufe erfasst. In der nachfolgenden Tabelle IFRS 8.32 wurde für die Zuordnung des Nettoumsatzes der Standort der Vertragspartei / Gegenpartei verwendet. Die Zuordnung der Vermögenswerte wird nach dem Sitz der betreffenden Konzerngesellschaft vorgenommen.

#### IFRS 8.32 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES UMSATZES

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Schweiz	-99	10'810	1'478'714
Deutschland	37	4'494'602	3'285'212
Brasilien	NM	1'500'000	0
Andere	-99	24'790	4'122'196
<b>TOTAL UMSATZ</b>	<b>-32</b>	<b>6'030'202</b>	<b>8'886'122</b>

## IFRS 8.33 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Schweiz	-11	5'207'134	5'842'107
Deutschland	-26	82'246	110'501
<b>TOTAL LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>	<b>-11</b>	<b>5'289'380</b>	<b>5'952'608</b>

## IFRS 8.34 – UMSATZKONZENTRATION

	2016		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 67.5 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	35,4 %
		Kunde Y	24,9 %
		Kunde Z	7,2 %
	2015		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 49.6 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	20,0 %
		Kunde Y	17,5 %
		Kunde Z	12,1 %

## 6.5.2.8

## Betriebsertrag

## BETRIEBSERTRAG – AUFSCHLÜSSELUNG

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	-32	6'030'202	8'886'122
Aktiviere Eigenleistungen	-25	2'425'903	3'251'359
Debitorenverluste / Delkrederere	-2'911	-5'528'639	-196'657
Erlösminderungen	NM	-900'000	0
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>-83</b>	<b>2'027'465</b>	<b>11'940'824</b>

## 6.5.2.9

## Warenaufwand

## WARENAUFWAND

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Material- und Warenaufwand	119	461'811	210'492
<b>TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND</b>	<b>119</b>	<b>461'811</b>	<b>210'492</b>

## 6.5.2.10

## Personalaufwand

PERSONALAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Löhne und Gehälter	0	3'767'413	3'755'865
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	-5	727'685	764'140
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen	187	218'591	76'191
Pensionsverpflichtungen IAS 19	-65	18'096	51'835
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>2</b>	<b>4'731'785</b>	<b>4'648'031</b>

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit Gruppe berücksichtigt Ertragssituation, individuelle Leistung, Betriebszugehörigkeit und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates (VR) und der Geschäftsleitung (GL) wird in einem separaten Bericht gemäss Vergütungsverordnung ("VegüV") berichtet. Die Gesamtvergütungen für VR und GL werden den Aktionären seit der Generalversammlung 2015 jährlich zur Abstimmung vorgelegt.

Folgende Vergütungselemente sind gemäss den Statuten generell vorgesehen:

## a) Mitglieder des Verwaltungsrates

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates sieht folgende Elemente vor, die nach Funktion und Leistungsumfang abgestuft sind:

- eine feste Vergütung (Honorar);
- einen Pauschalspesenbetrag;
- eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;

## b) Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht folgende Elemente vor:

- ein Grundgehalt;
- einen Firmenwagen bzw. Spesensersatz für Autofahrten;
- ein Bonusprogramm mit variablen Vergütungen;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;

- Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse (in der Schweiz: BVG AXA Winterthur).

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des "Fair Value", wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123 (r) kompatibles sophistiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des "Fair Value" herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen berücksichtigt. Das EA-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen im November 2014 wurde nach IFRS 2 (und "FASB 123") ein Fair Value von EUR 0,149 - 0,156 je Option berechnet (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 0,150 - 0,190). Daraus resultiert ein Gesamtaufwand in der Höhe von EUR 62'135 (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 130'341, Grant August 2012: EUR 181'333 und Mai 2011: EUR 340'000), der über drei Jahre in drei gleichen Tranchen in der Erfolgsrechnung zu erfassen ist. Für 2016 war ein Aufwand von insgesamt EUR 218'591 (VJ: EUR 76'191) zu verbuchen, der sich aus der Summe von EUR 17'283 (VJ: EUR 33'321) aus Grant 2014, EUR 9'914 (VJ: EUR 29'531) und aus Grant 2013, EUR 40'823 sowie EUR 150'571 aus den Grants 2016.

Betreffend weiterer Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, das Management und die Mitarbeiter verweisen wir auf Punkt 5.2.7, den Vergütungsbericht bzw. den Anhang des Einzelabschlusses 2016 der OpenLimit Holding AG.

Die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft unterliegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens wurden im Personalaufwand unter gesetzliche/vertragliche Sozialversicherungen erfasst. Die Schweizer Angestellten der OpenLimit SignCubes AG hingegen sind durch einen BVG Vorsorgeplan der AXA Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Entsprechend herrschender Meinung sind selbst vollversicherte BVG Pläne, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen

Risiken, einschliesslich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden, als leistungsorientierte Pläne einzustufen und dementsprechend gemäss IAS 19R zu bilanzieren. Da IAS 19R ausschliesslich die in der Schweiz angestellten Mitarbeiter betrifft, werden die Vorsorgeverpflichtungen in CHF berechnet.

Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Die berechnete Vorsorgeverpflichtung (DBO) per 31.12.2016 beträgt umgerechnet EUR 879'103 (Vergleich 2015: EUR 710'847). Das Fair Value des Planvermögens per 31.12.2016 beträgt EUR 567'436 (Vergleich 2015: EUR 476'567), wodurch die Nettoverpflichtung per 31.12.2016 mit EUR 311'666 (2015: EUR 234'280) ausgewiesen wurde.

Die im Personalaufwand erfasste Belastung für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 beträgt EUR 18'096 (erfasste Entlastung Pensionsaufwand 2015: EUR 51'834), während zusätzlich im Finanzaufwand EUR 2'218 (2015: EUR 4'153) erfasst wurden. Der Arbeitgeberanteil der Beiträge in der Berichtsperiode betrug umgerechnet EUR 54'379 (2015: EUR 25'930). Die Berechnung basiert auf folgenden Annahmen: Diskontierungssatz 0,6 % (2015: 0,9 %), langfristige Lohnentwicklung 1 % (unverändert), erwartete Rendite auf dem Planvermögen 1,00 % (2015: 1 %), langfristig erwartete Rentenentwicklung 0 %, Pensionswahrscheinlichkeit 100 % im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1,00 % (alle drei Parameter unverändert) und einem Zins von 0,6 % (2015: 1,25 %) auf Altersguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invaliditätswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhen die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2015 (GT).

Wie vorstehend erwähnt, fallen die Kosten für die Vorsorgeverpflichtungen nur in der Schweiz an. Aus diesem Grund werden die Werte sowohl in Euro wie auch in Schweizer Franken angegeben.

## Detailzahlen gemäss IAS 19

<b>DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19</b>				
<b>LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN</b>	<b>2016 IN CHF</b>	<b>2016 IN EUR</b>	<b>2015 IN CHF</b>	<b>2015 IN EUR</b>
<b>Versicherungsmathematische Annahmen (§ 144)</b>				
Abzinsungssatz (AS) per 01.01.	0,90		1.00	
Abzinsungssatz (AS) per 31.12.	0,60		0,90	
Erwartete künftige Lohnerhöhungen (LE) per 31.12.	1.00		1.50	
Erwartete künftige Rentenerhöhungen (RE) per 31.12.	0		0	
Technische Grundlagen	BVG2015 GT		BVG2015 GT	
Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung	31.12.2016		31.12.2015	
<b>Entwicklung des in der Bilanz zu erfassenden Betrags am Ende der Periode (§ 140)</b>				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	942'398	879'103	772'974	710'846
Planvermögen per 31.12.	608'292	567'437	518'219	476'567
Pensionsverpflichtung per 31.12.	334'106	311'666	254'755	234'279
<b>In der Bilanz zu erfassendes Passivum (Aktivum) per 31.12.</b>	<b>334'106</b>	<b>311'666</b>	<b>254'755</b>	<b>234'279</b>
davon als separates Passivum	334'106	311'666	254'755	234'279
<b>Komponenten der Pensionskosten in Gewinn &amp; Verlustrechnung (§ 140)</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	77'307	72'115	117'192	107'773
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	-33'691	-30'983
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	7'567	7'059	9'584	8'814
Zinsertrag aus Planvermögen	-5'189	-4'840	-5'068	-4'661
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	386	360	473	435
<b>Pensionskosten in Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>80'071</b>	<b>74'693</b>	<b>88'490</b>	<b>81'378</b>
davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	77'693	72'475	83'974	77'225
davon netto Zinsaufwand / (-Ertrag) aus der Passivum / (Aktivum)	2'378	2'218	4'516	4'153
<b>Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI) (§ 140)</b>				
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	25'870	24'132	-174'918	-160'859
Gewinn auf den Planvermögen exkl. Zinsertrag	31'704	29'575	-38'050	-34'992
<b>Pensionskosten in sonstigem Ergebnis (OCI)</b>	<b>57'574</b>	<b>53'707</b>	<b>-212'968</b>	<b>-195'851</b>
<b>Entwicklung des in der Bilanz erfassten Passivum / (Aktivum) (§ 140)</b>				
Passivum / (Aktivum) per 01.01.	254'755	237'645	406'842	374'142
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand / (Ertrag)	80'071	74'693	88'490	81'378
Unter OCI erfasster Aufwand	57'574	53'707	-212'968	-195'850
Arbeitgeberbeiträge	-58'294	-54'379	-27'609	-25'390
Pensionsverpflichtung Passivum / (Aktivum) per 01.01.	334'106	311'666	254'756	234'280

## DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2016 IN CHF	2016 IN EUR	2015 IN CHF	2015 IN EUR
<b>Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen (§ 140 lit. a, § 141)</b>				
Barwert der Verpflichtungen per 01.01.	772'974	721'058	945'323	869'342
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	7'567	7'059	9'584	8'814
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	77'307	72'115	117'192	107'773
Arbeitnehmerbeiträge	58'294	54'379	27'609	25'390
Ein- und (aus-)bezahlte Leistungen	0	0	-118'598	-109'066
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	-33'691	-30'983
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	386	360	473	435
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	25'870	24'132	-174'918	-160'859
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	942'398	879'103	772'974	710'846
<b>Komponenten vom vers.-math. Gewinn / Verlust auf den Verpflichtungen (§ 141 lit. c)</b>				
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Änderung der finanziellen Annahmen	36'525	34'072	-5'950	-5'472
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Veränderung der demografischen Annahmen	0	0	-50'085	-46'059
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Erfahrungsänderung	-10'655	-9'939	-118'883	-109'328
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	25'870	24'132	-174'918	-160'859
<b>Entwicklung des Planvermögens (§ 140 lit. a, § 141)</b>				
Wert des Planvermögens per 01.01.	518'219	483'413	538'481	495'200
Zinsertrag aus Planvermögen	5'189	4'840	5'068	4'661
Arbeitgeberbeiträge	58'294	54'379	27'609	25'390
Arbeitnehmerbeiträge	58'294	54'379	27'609	25'390
Ein- und (aus-)bezahlte Leistungen	0	0	-118'598	-109'066
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	-31'704	-29'575	38'050	34'992
Wert des Planvermögens per 31.12.	608'292	567'437	518'219	476'567
<b>Tatsächlicher Ertrag auf Planvermögen</b>				
Zinsertrag aus Planvermögen	5'189	4'840	5'068	4'661
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	-31'704	-29'575	38'050	34'992
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	-26'515	-24'734	43'118	39'652
<b>Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (§ 140 lit. a)</b>				
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 01.01.	0	0	0	0
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	0	0	0	0
Anpassung der Vermögensobergrenze am 31.12.	0	0	0	0
<b>Komponenten vom verfügbaren wirtschaftlichen Nutzen (§ 141 lit. c)</b>				
Wirtschaftlicher Nutzen verfügbar in Form von Reduktion der künftigen Beiträge	5'147'833	4'802'083	2'728'000	2'508'736
Total verfügbarer wirtschaftlicher Nutzen	5'147'833	4'802'083	2'728'000	2'508'736



## DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2016 IN CHF	2016 IN EUR	2015 IN CHF	2015 IN EUR
<b>Betrag nach § 64</b>				
(a) Unterdeckung / Überdeckung				
Leistungsorientierte Verpflichtungen	-942'398	-879'103	-772'974	-710'846
Zeitwert des Planvermögens	608'292	567'437	518'219	476'567
Defizit / Überschuss	-334'106	-311'666	-254'755	-234'279
(b) Vermögensobergrenze, vorhandener wirtschaftlicher Nutzen	5'147'833	4'802'083	2'728'000	2'508'736
Betrag nach (geringerer von (a) und (b) falls ein Aktivum)	-334'106	-311'666	-254'755	-234'279
<b>Beitragsschätzung für nächste Periode (§ 147 lit. b)</b>				
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	43'244	40'340	52'755	48'515
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	43'244	40'340	52'755	48'515
<b>Gruppen von Sachanlagen (§ 142)</b>				
<i>nicht börsenkotiert</i>				
BVG Vollversicherungslösung (durch AXA Winterthur)	608'292	567'437	518'219	476'567
Total Sachanlagen	608'292	567'437	518'219	476'567
Total Planungsvermögen zum Zeitwert	608'292	567'437	518'219	476'567
<b>Sensitivität (§ 145 lit. a)</b>				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS -0,25%	985'826	919'614	807'457	742'557
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS +0,25%	902'478	841'864	741'180	681'608
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE -0,25%	933'723	871'010	764'915	703'435
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE +0,25%	953'374	889'341	781'063	718'285
Leistungsorientierte Verpflichtung per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	955'326	891'162	782'202	719'332
Leistungsorientierte Verpflichtung per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	929'554	867'121	763'820	702'428
<b>Endfälligkeitsprofil der Barwert der Verpflichtungen (§ 147 lit. c)</b>				
Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	17.4	17.4	17.0	17.0
<b>Komponenten der Aufteilung der Verpflichtungen (§ 137)</b>				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	942'398	879'103	772'974	710'846
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	0	0	0	0
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	0	0	0	0

## 6.5.2.11

## Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Mietaufwand (inkl. Strom)	17	355'580	304'092
Unterhalt / Reparaturen	-59	21'260	52'092
Fahrzeugaufwand	-5	57'585	60'780
Fahrzeugleasing	20	61'418	51'042
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	27	85'138	66'822
Büromaterial und Drucksachen	-26	7'695	10'393
Telefon, Fax, Internet, Porti	-7	105'944	113'544
Buchhaltung und Revision	15	266'917	231'426
Rechtsberatung	312	250'854	60'841
Patentaufwand	-44	7'299	12'943
Verwaltungsratshonorare	-100	0	39'145
Betreuung Aktienmarkt	65	145'859	88'462
EDV-Aufwand	7	110'856	103'184
Verwaltungsaufwand	-76	7'502	31'258
Werbung	2'275	446'393	18'792
Reise- und Repräsentationsspesen	-15	188'729	222'824
Kapitalsteuern	-2	11'565	11'862
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>44</b>	<b>2'130'596</b>	<b>1'479'502</b>

## 6.5.2.12

## Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	261	379'883	105'224
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	-15	127'672	149'385
<b>TOTAL OPERATIVES LEASING</b>	<b>99</b>	<b>507'555</b>	<b>254'609</b>

Diese Verpflichtungen entstehen aus Leasingverträgen für Geschäftswagen sowie EDV-Hardware wie Drucker und Computersysteme, sowie die Mietverträge der Räumlichkeiten in Berlin und Baar.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt EUR 61'418 für Leasing aufgewendet (2015: EUR 93'632).

## 6.5.2.13

## Finanzertrag

FINANZERTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Zinsertrag übrige	1	796	791
<b>TOTAL FINANZERTRAG</b>	<b>1</b>	<b>796</b>	<b>791</b>

## 6.5.2.14

## Finanzaufwand

FINANZAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Bankzinsen und Bankspesen	142	35'726	14'742
Zinsen für Darlehen und Wandeldarlehen	34	427'157	318'534
Zinsaufwand Pensionen	-47	2'218	4'153
Devisenkursverluste (exkl. Pensionen)	-64	43'765	121'284
<b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>	<b>11</b>	<b>508'867</b>	<b>458'713</b>

## SENSITIVITÄTSANALYSE WECHSELKURSRISIKO

	STÄRKUNG / GEWINN UM IN EUR	SCHWÄCHUNG / VERLUST UM IN EUR
<b>2016</b>		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10 %	138'738	169'568
<b>2015</b>		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10 %	242'690	65'627

Eine Stärkung bzw. Schwächung des Euro gegenüber dem CHF hat bei OpenLimit vorwiegend Einfluss auf die Erfolgsrechnung, da Umsätze zu über 95 % in Euro fakturiert werden, aber ein Teil der Kostenbasis in

CHF anfällt. Die Aktiven und Passiven sind zum überwiegenden Teil in Euro denominated.

## 6.5.2.15

## Steuern

STEUERN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Steueraufwand	-30	57'165	81'866
Veränderung aktive latente Steuern	50	150'000	100'000
<b>TOTAL STEUERN</b>	<b>14</b>	<b>207'165</b>	<b>181'866</b>

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von EUR 57'073 (VJ: EUR 81'866). Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holding-Privileges bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Letztere in Höhe von EUR 11'565 (2015: EUR 11'919) wurden im Betriebsaufwand ausgewiesen. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen – aufgrund der Verlust-Verrechnungsmöglichkeiten – noch kaum Steuern an.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Steuern wurden im sonstigen Gesamtergebnis Ertragssteuergutschriften von EUR 10'741 (VJ: Aufwand EUR 39'170) erfasst.

Davon verfallen:

VERLUSTVORTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
<b>AKTIVE LATENTE STEUERN, DAVON</b>	<b>-20</b>	<b>600'000</b>	<b>750'000</b>
in den nächsten 12 Monaten	NM	0	0
in den nächsten 3 Jahren	-100	0	480'000
in den nächsten 5 Jahren	-100	0	270'000
in den nächsten 7 Jahren	NM	600'000	0

STEUERÜBERLEITUNG			
	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>-8'361'780</b>	<b>508'424</b>	
Anwendbarer Ertragssteuersatz	16.1 %	16.1 %	
Erwarteter Steueraufwand	0	-81'866	
Auswirkungen Steuern in Deutschland	57'165	0	
Latente Steuern	150'000	-100'000	
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>207'165</b>	<b>-181'866</b>	
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>2.5 %</b>	<b>35.8 %</b>	

Die aktiven latenten Steuern werden nur noch auf dem laufenden Ergebnis berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern auf den Vorjahresverlusten im Betrag von EUR 750'000 wurden aufgrund von Ermessen des Managements und Unsicherheiten aufgelöst. Das Management schätzt die neuen latenten Steuern auf dem laufenden Verlust von EUR 8.521 Mio. bei der OpenLimit SignCubes AG als sicher und substantiell ein. Deshalb wurden aktive latente Steuern von EUR 600'000 gebildet (dies entspricht 50 % des gültigen Steuersatzes).

Total steuerliche Verlustvorträge	EUR 8'521'000
Daraus ermittelte aktive latente Steuern (50%)	EUR 600'000

## DETAILS ZUR BERECHNUNG DES ERFASSTEN STEUERAUFWANDES

IN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG ERFASSTE STEUERN	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
Steuern laufendes Jahr	-30	57'165	81'866
Steuern Vorjahre	NM	0	0
<b>Steueraufwand in Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>-30</b>	<b>57'165</b>	<b>81'866</b>
<b>LATENTER STEUERAUFWAND</b>			
<b>Aktive latente Steuern Vorjahr</b>	<b>-14</b>	<b>750'000</b>	<b>875'952</b>
Abgang latente Steuern aufgrund Neueinschätzung Verrechenbarkeit	NM	-750'000	0
Zugang durch Verlustverrechnung	NM	600'000	0
Reduktion aufgrund Gewinn laufendes Jahr	100	0	-100'000
Zugang / (-) Abgang aufgrund Steuern von Versicherungsmathematischem Gewinn / Verlust (nicht rezyklierbar)	100	0	-25'952
<b>Total aktive latente Steuern per Jahresende</b>	<b>-20</b>	<b>600'000</b>	<b>750'000</b>
<b>Veränderung aktive latente Steuern</b>	<b>-19</b>	<b>-150'000</b>	<b>-125'952</b>

## 6.5.2.16

## Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit Gruppe sind zu 100 % im Besitz der OpenLimit Holding AG.

## 6.5.2.17

## Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Muttergesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle möglichen Verwässerungseffekte, die sich aufgrund der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf das bedingte Kapital der Muttergesellschaft und somit durch die Umwandlung in Stammaktien der OpenLimit Holding AG ergeben.

## BERECHNUNG ERGEBNIS JE AKTIE

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
<b>Ergebnis der Periode - den Aktionären zurechenbar (unverwässert)</b>	<b>-2'724</b>	<b>-8'568'945</b>	<b>326'557</b>
Elimination von Zinsen auf Wandeldarlehen	-27	107'500	147'500
Steuereffekt auf obengenannte Anpassungen *	32,9	-17'307	-25'813
<b>Ergebnis der Periode zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie</b>	<b>-1'991</b>	<b>-8'478'752</b>	<b>448'245</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - unverwässert</b>	<b>14</b>	<b>21'884'053</b>	<b>19'153'551</b>
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Waneloptionen	6	2'500'000	2'361'111
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Aktienoptionen	-5	6'673'584	6'999'907
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - verwässert</b>	<b>9</b>	<b>31'057'637</b>	<b>28'514'569</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässert	-2'406	-0,392	0,017
Verwässert **	-2'550	-0,392	0,016

\* Annahme: Steuersatz von 16,1 % (VJ: 17,5 %).

\*\* Die Effekte aus den der Verwässerung entgegenwirkenden potenziellen Stammaktien wird nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen (IAS 33.41).

Die Verrechnung des WISEKey Darlehens i.H.v. EUR 0,75 Mio. im Rahmen der per 04. April 2017 vollzogenen genehmigten Kapitalerhöhung wurde in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses aus folgenden Gründen nicht einbezogen:

- Per Stichtag war die Wahrscheinlichkeit nicht ausreichend gegeben, um den Eintritt der Wandlungsfälle zu beurteilen. Die zwei vertraglichen Wandlungsfälle sind: Durchführung der Fusion und Tilgung des Darlehens per 31.03.2017 durch Verrechnung anstelle der Rückzahlung.
- Die Anzahl Aktien, die WISEKey im Falle einer Darlehenstilgung durch Aktien erhalten würde, war formellbasiert. D.h. der effektive

Wandlungskurs und somit die Anzahl zu begebender Aktien wäre per Stichtag nicht möglich gewesen.

- Historisch stellt die Kennzahl "Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Waneloptionen", die maximale Verwässerung durch ausstehende Wandeldarlehen auf Basis des bedingten Kapitals dar. Die letztendliche Wandlung des WISEKey Darlehens erfolgte jedoch auf Basis des genehmigten Kapitals.

Nach der Berichtsperiode wurden keine weiteren Wandeldarlehen oder ähnliche Instrumente begeben.

## 6.5.2.18

## Liquide Mittel

## LIQUIDE MITTEL

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Bankguthaben	-94	17'167	302'392
Kassen	-25	279	370
<b>TOTAL LIQUIDE MITTEL</b>	<b>-94</b>	<b>17'445</b>	<b>302'762</b>



## 6.5.2.19

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	9'224'110	7'681'514
davon: Nahestehende Gesellschaften	-67	392'456	1'192'456
Wertberichtigung Forderungen	-2'498	-5'750'000	-221'361
<b>TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>-53</b>	<b>3'474'110</b>	<b>7'460'153</b>

Es wurde bei gewissen Debitoren eine Wertberichtigung der Forderung in der Gesamthöhe von EUR 5.75 Mio. gebildet. Die Entscheidung basiert auf der Überfälligkeit, der Einschätzung der Realisierbarkeit sowie aus strategischen Überlegungen. Mit dem reduzierten Personalstamm gegenüber dem Vorjahr gilt es sehr zielorientiert zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, wo die politischen und geschäftlichen Rahmenbedingungen untereinander sowie im Vergleich zu den Kernmärkten von OpenLimit sehr unterschiedlich sind, führt zu einer untragbaren Last für die Organisation. Insofern gilt es hier zeitnah Entscheidungen zu treffen, wo Aktivitäten fortgesetzt werden sollen und wo nicht, da ausserdem über Zeit unerwartete Veränderungen

eingetreten sind, welche die Realisierbarkeit in einer vertretbaren Zeitspanne z. T. in Frage stellen. Es wurde beschlossen, ein hohes Delkredere zu bilden, um auf der einen Seite IFRS-konform die Risiken aus der Bilanz zu nehmen und auf der anderen Seite notwendige Freiheiten zu schaffen, um den Fokus auf die Entwicklungen zu legen, wo nach Einschätzung der Organe, das bestmögliche Resultat in der Zukunft erzielt werden kann (siehe auch Abschnitt 2.1).

Grundsätzlich werden die Forderungen aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken, wertberichtigt. Die Altersgliederung der Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Nicht fällig	-64	2'251'425	6'169'310
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	NM	107'247	0
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	100	907'387	454'540
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	NM	0	0
Seit mehr als 180 Tagen fällig	-80	5'958'050	1'057'664
<b>TOTAL</b>	<b>20</b>	<b>9'224'110</b>	<b>7'681'514</b>

Bezüglich der offenen Forderungen wurden zum Teil Zahlungsfristen von bis zu vier Monaten gewährt.

## 6.5.2.20

## Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN				
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR	
Diverse Forderungen	10	83'709	75'820	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-71	124'759	428'765	
<b>TOTAL KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>-59</b>	<b>208'468</b>	<b>504'585</b>	
Langfristige sonstige Forderungen	NM	223'206	0	
<b>TOTAL LANGFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN</b>	<b>NM</b>	<b>223'206</b>	<b>0</b>	

Der Rückgang der aktiven Rechnungsabgrenzung liegt insbesondere darin begründet, dass auf Basis einer Einmalvereinbarung in 2015 auch für 2016 anfallenden Vertriebs- und Marketingkosten im Voraus bezahlt und zum Ende 2016 aufgelöst wurden.

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

ANGEFANGENE ARBEITEN UND VORRÄTE 2016					
	ANGEFANGENE ARBEITEN	WARENVORRÄTE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
<b>STAND 1.1.</b>	<b>336'400</b>	<b>67'464</b>	<b>117</b>	<b>403'864</b>	<b>185'725</b>
Zugänge	916'179	0	319	916'179	218'504
Abgänge	-62'579	-63'654	-34'469	-126'233	-365
Umbuchung	0	0	NM	0	0
<b>STAND 31.12.</b>	<b>1'190'000</b>	<b>3'810</b>	<b>196</b>	<b>1'193'810</b>	<b>403'864</b>
Erhaltende Anzahlungen für langfristige Projekte	590'000	0	0	590'000	590'000
Davon für Projekte genutzt	-298'898	0	-27	-298'898	-234'522
<b>TOTAL ANGEFANGENE ARBEITEN UND VORRÄTE</b>	<b>891'102</b>	<b>3'810</b>	<b>428</b>	<b>894'912</b>	<b>169'342</b>

## 6.5.2.21

## Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN					
	AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	MARKEN- RECHTE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.</b>	<b>14'080'190</b>	<b>41'034</b>	<b>4</b>	<b>14'121'224</b>	<b>13'581'549</b>
Zugänge	2'425'903	0	-25	2'425'903	3'251'359
Abgänge	-756'327		NM	-756'327	0
Ausbuchung	-3'031'423	0	-12	-3'031'423	-2'711'684
<b>STAND 31.12.</b>	<b>12'718'343</b>	<b>41'034</b>	<b>-10</b>	<b>12'759'377</b>	<b>14'121'224</b>
<b>AMORTISATION STAND 1.1.</b>	<b>8'247'110</b>	<b>32'007</b>	<b>0</b>	<b>8'279'117</b>	<b>8'309'473</b>
Zugänge	0	0	NM	0	0
Zugang Amortisation	2'543'668	9'027	-5	2'552'695	2'681'328
Abgänge	-248'147		NM	-248'147	0
Ausbuchung	-3'031'423	0	-12	-3'031'423	-2'711'684
<b>STAND 31.12.</b>	<b>7'511'208</b>	<b>41'034</b>	<b>0</b>	<b>7'552'242</b>	<b>8'279'117</b>
Buchwerte Stand 1.1	5'833'080	9'027	11	5'842'107	5'272'076
<b>STAND 31.12.</b>	<b>5'207'134</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>	<b>5'207'134</b>	<b>5'842'107</b>

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes AG quartalsweise mittels der cost-plus Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert. Die Abgänge betreffen den Konnektor, welcher an die T-Systems veräußert wurde. Diese Veräußerung führt zu einem ausserordentlichen Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis die direkt zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie die indirekten herstellungsbezogenen Material-, Fertigungs- und Verwaltungskosten.

## GEWINN AUS VERKAUF ANLAGEVERMÖGEN

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Einmalzahlung	NM	2'000'000	0
Ausbuchung Restbuchwert IP	NM	534'797	0
<b>TOTAL GEWINN AUS VERKAUF ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>NM</b>	<b>1'465'203</b>	<b>0</b>

6.5.2.22  
Sachanlagen

SACHANLAGEN					
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN EUR	EDV IN EUR	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
<b>ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.</b>	<b>75'525</b>	<b>34'976</b>	<b>-78</b>	<b>110'501</b>	<b>499'318</b>
Zugänge	13'045	13'162	-65	26'206	74'912
Ausbuchung	-15'034	-27'863	-35	-42'897	-31'688
<b>STAND 31.12.</b>	<b>73'535</b>	<b>20'275</b>	<b>-83</b>	<b>93'810</b>	<b>542'542</b>
<b>ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-100</b>	<b>0</b>	<b>389'447</b>
Abschreibung	34'983	19'459	-27	54'441	74'120
Ausbuchung	-15'028	-27'849	-36	-42'877	-31'526
<b>STAND 31.12.</b>	<b>19'954</b>	<b>-8'390</b>	<b>-97</b>	<b>11'564</b>	<b>432'041</b>
Buchwerte Stand 1.1	75'525	34'976	1	110'501	109'871
<b>STAND 31.12.</b>	<b>53'581</b>	<b>28'665</b>	<b>-26</b>	<b>82'246</b>	<b>110'501</b>

## 6.5.2.23

## Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR	
Wandeldarlehen	33	2'000'000	1'500'000	
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48	2'035'118	1'375'504	
davon: Nahestehende Personen	NM	98'856	0	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-100	0	25'511	
<b>TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>39</b>	<b>4'035'118</b>	<b>2'901'015</b>	

Die Gesellschaft hat Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 2 Mio. ausstehend, wovon mittlerweile alle kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen. Die Wandeldarlehen können bis zum Ende der Vertragslaufzeit in maximal 2'500'000 Aktien der OpenLimit Holding AG gewandelt werden, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht nicht berücksichtigt ist. Das Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 500'000, mit einer Fälligkeit vom 31.10.2016, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 31.10.2017 verlängert.

Ein ursprüngliches Wandeldarlehen von EUR 500'000 aus dem Jahr 2015, mit einer Fälligkeit vom 31.01.2017, konnte durch eine Tilgungszahlung nach der Berichtsperiode auf EUR 450'000 reduziert und im gegenseitigen Einvernehmen in ein Darlehen (ohne Wandeloption) umgewandelt werden. Neue Fälligkeit ist der 31.07.2017.

Am 25.07.2016 gaben die Firmen WISEKey International Holding Ltd. und OpenLimit Holding AG den Beginn von Fusionsgesprächen bekannt, die am 29.03.2017 im gegenseitigen Einvernehmen abgebrochen wurden.

Zeitgleich zur Unterzeichnung der Absichtserklärung hatte WISEKey zugestimmt, OpenLimit eine Zwischenfinanzierung in Höhe von bis zu EUR 4'999'999, in Form einer aktiengebundenen Finanzierung in zwei Tranchen, zur Verfügung zu stellen. Hiervon wurden EUR 750'000 im Juli 2016 bezahlt, weitere Zahlungen wurden aufgrund der Aussichten der Fusion nicht getätigt. Mit Abbruch der Gespräche wurde die Tilgungsoption durch Aktienwandlung gezogen und im Zusammenhang mit der genehmigten Kapitalerhöhung am 11.04.2017 vollzogen, wobei die Summe aus Darlehen und Zinsen von insgesamt EUR 821'920.15 gewandelt wurde.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit ein Darlehen (ohne Wandlungsoption) in Höhe von EUR 0,75 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen weist per Stichtag einen Restsaldo von EUR 0,25 Mio. aus. Die Fälligkeit wurde im gegenseitigen Einvernehmen verlängert, und das Darlehen wird bis Ende 2017 entlang eines vierteljährlichen Zahlungsplans zurückgeführt.

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, hat weitere unbesicherte Darlehen in der Höhe von EUR 909'505 per Stichtag ausstehend. Darüber hinaus hat die OpenLimit SignCubes AG im Jahresverlauf 2016 OP Debitoren zwischenfinanziert. Der Saldo der zum Jahresende 2016 zwischenfinanzierten Rechnungen betrug EUR 320'000. Die Rückzahlung dieses Saldos erfolgt zum Zeitpunkt der OP Debitoren Begleichung durch die jeweiligen Kunden, respektive nach Vereinbarung mit den Darlehensgebern. Diese Finanzierungen wurden zu marktkonformen Konditionen abgeschlossen.

Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2016 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2016 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

Die OpenLimit Holding AG hat am 17. Juni 2016 ein Wandeldarlehen für EUR 1.5 Mio. abgeschlossen, um per 30. Juni 2016 und per 31. Oktober 2016 fällig werdende Wandeldarlehen in Höhe von EUR 1 Mio. und EUR 0,5 Mio. termingemäss abzulösen und zu refinanzieren. Das Darlehen ist in maximal 1'875'000 neue Aktien der OpenLimit Holding

AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen sind durch das von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG am 23. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital besichert und wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Die Darlehensbedingungen lauten im Wesentlichen wie folgt:

- Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 mit der Option zur Verlängerung um 1 Jahr (aber jederzeit kündbar).
- Verzinsung Euribor (12 Monate) plus 7.0 % p.a., mindestens aber 7.0 % p.a.
- Wandelbarkeit durch den Darlehensgeber unter Beachtung der aktienrechtlichen Einschränkungen in Tranchen von EUR 0,5 Mio. zum Ausübungspreis von EUR 0,80 pro Aktie.
- Das Wandeldarlehen sieht die Einhaltung von verschiedenen Finanzkennzahlen vor. Bei einer Abweichung ausserhalb des definierten Korridors kann das Wandeldarlehen vorfristig gekündigt werden. Ferner gibt es auch andere definierte Fälle, wo eine ausserordentliche Kündigung möglich ist.

Die Option zur Ablösung des unter den neu kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Wandeldarlehens von EUR 500'000 aus dem Wandeldarlehen von EUR 1.5 Mio. musste somit nicht gezogen werden.

#### 6.5.2.24

#### Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Schulden aus Lieferung und Leistung	112	1'552'829	732'601
davon: Nahestehende Gesellschaften und Personen	187	145'241	50'571
Sozialversicherungen	-49	187'196	367'526
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	-2	328'724	333'919
davon: Nahestehende Gesellschaften und Personen	-100	0	183'085
Passive Rechnungsabgrenzungen	-7	1'251'153	1'340'453
Laufende Steuerschulden	183	63'215	22'375
<b>TOTAL SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>21</b>	<b>3'383'117</b>	<b>2'796'874</b>

NICHT GEBUCHTE EINGEGANGENE VERBINDLICHKEITEN FÜR FOLGEJAHRE			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Sponsoring Vertrag mit Swiss Indoors innerhalb von einem Jahr fällig	NM	600'000	0
Sponsoring Vertrag mit Swiss Indoors innerhalb von zwei Jahren fällig	NM	650'000	0
	<b>NM</b>	<b>1'250'000</b>	<b>0</b>

## 6.5.2.25

## Kurzfristige Rückstellungen

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN				
	GEWINNANTEILE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
STAND 1.1.	0	NM	0	0
Zugänge	900'000	NM	900'000	0
Stand 31.12.	900'000	NM	900'000	0
<b>TOTAL KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>900'000</b>	<b>NM</b>	<b>900'000</b>	<b>0</b>

Es wurde im Zusammenhang mit einem laufenden Projekt eine Rückstellung i.H.v. EUR 900'000 gebildet, um künftige sehr wahrscheinliche Erlösminderungen abzubilden. Die Erlösminderungen sind eine anteilige Gewinnberechtigung der nahestehenden Partei GRJ Leisure Development AG, welche diese wiederum anteilig

treuhänderisch für Dritte verwaltet. Es wird erwartet, dass diese Erlösminderungen in 2017 fällig werden. Sofern die Meilensteine, welche die Erlösminderungen auslösen, nicht erfolgen, nur anteilig erfolgen, sich verändern oder sich zeitlich verschieben, könnten diese Veränderungen eine Auswirkung auf die Rückstellung haben.

## 6.5.2.26

## Langfristige Finanzverbindlichkeiten

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-24	382'400	500'000	
davon Darlehen	NM	382'400	0	
davon Wandeldarlehen	-100	0	500'000	
Pensionsverpflichtung	33	311'666	234'280	
Latente Steuern (auf Versicherungsmathematischen Gewinn von leistungsorientierten Vorsorgeplänen)	-81	2'477	13'218	
<b>TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>-7</b>	<b>696'543</b>	<b>747'498</b>	



## 6.5.2.27

## Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL)					
	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEGEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF	FX IN CHF / EUR	NOMINALWERT IN EUR
<b>STAND 31.12.2005</b>	<b>0,30</b>	<b>14'400'000</b>	<b>4'320'000</b>	<b>1.2505</b>	<b>3'454'756</b>
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090	1.2505	68'047
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134	1.2505	257'614
<b>STAND 31.12.2006</b>	<b>0,30</b>	<b>15'757'412</b>	<b>4'727'224</b>	<b>1.2505</b>	<b>3'780'418</b>
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000	1.2505	249'510
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842	1.2505	189'405
<b>STAND 31.12.2009</b>	<b>0,30</b>	<b>17'586'885</b>	<b>5'276'066</b>	<b>1.2505</b>	<b>4'219'333</b>
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	500'000	150'000	1.2505	119'957
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	20'000	6'000	1.2505	4'798
<b>STAND 31.12.2010</b>	<b>0,30</b>	<b>18'106'885</b>	<b>5'432'066</b>	<b>1.2505</b>	<b>4'344'088</b>
Kapitalerhöhung 02.09.2011	0,30	1'046'666	314'000	1.2039	260'824
<b>STAND 31.12.2015</b>	<b>0,30</b>	<b>19'153'551</b>	<b>5'746'065</b>	<b>1.2478</b>	<b>4'604'912</b>
Kapitalerhöhung 30.09.2016	0,30	2'730'502	819'151	1.0933	749'240
<b>STAND 31.12.2016</b>	<b>0,30</b>	<b>21'884'053</b>	<b>6'565'216</b>		<b>5'354'152</b>

Mit öffentlicher Urkunde vom 30. September 2016 wurde das Aktienkapital von CHF 5'746'065 auf CHF 6'565'216, durch Ausgabe von 2'730'502 Inhaberaktien à CHF 0,30, erhöht. Die Aktienkapitalerhöhung

erfolgt mittels Barliberierung von EUR 584'000 und Verrechnung von EUR 781'251.

## 6.5.2.28

## Reserve aus Kapitaleinlage

KAPITALRESERVE			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
Kapitalreserve	6	10'498'275	9'882'263
<b>TOTAL KAPITALRESERVE</b>	<b>6</b>	<b>10'498'275</b>	<b>9'882'263</b>

Im Zuge der Schweizer Unternehmenssteuerreform II trat per 1. Januar 2012 das Kapitaleinlageprinzip in Kraft und löste das bisher geltende Nennwertprinzip ab. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, Kapitaleinlagen neu (verrechnungs-) steuerfrei an die Anteilsinhaber zurückzuführen. Um dem Kapitaleinlageprinzip zu entsprechen, wurden mit Stichtag 31.12.2011 Agioreserven auf die Kapitalreserve umgebucht.

Die im Geschäftsjahr 2016 neu geschaffenen gesetzlichen Kapitalreserven bedürfen der Bewilligung der Eidg. Steuerverwaltung. Diese Bewilligung kann erst eingeholt werden, wenn die Generalversammlung die Jahresrechnung an der Generalversammlung genehmigt hat.

## 6.5.2.29

## Reserve für Aktienbasierte Vergütungen

<b>RESERVE FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN</b>			
	<b>VERÄNDERUNG IN %</b>	<b>31.12.2016 IN EUR</b>	<b>31.12.2015 IN EUR</b>
Reserve aus aktienbasierten Vergütungen	11	2'288'418	2'069'827
<b>TOTAL RESERVE AUS AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGEN</b>	<b>11</b>	<b>2'288'418</b>	<b>2'069'827</b>

Für die Ausgabe von Optionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (siehe auch Kapitel 5.2.7) wird in der Höhe des verbuchten Aufwandes für Optionen im Personalaufwand (siehe Kapitel 6.5.2.10) die Reserve für aktienbasierte Vergütungen im Eigenkapital angepasst. Die Reserve für aktienbasierte Vergütungen wurde durch den periodengerecht abgegrenzten und somit dem Geschäftsjahr 2016 zuordenbaren Aufwand für die Ausgabe von

Optionen in Höhe von EUR 218'591 per Stichtag 31.12.2016 auf EUR 2'288'418 erhöht.

Die begebenen Optionen wurden auf Basis der Ermächtigung der Generalversammlung, der einhergehenden Verwaltungsratsbeschlüsse sowie im Rahmen des in 2009 geschaffenen Optionsplan geschaffen.

Die wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

**ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS**

REGELUNG	DETAIL
Ziel	Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann.</li> <li>■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten.</li> <li>■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird.</li> <li>■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.</li> </ul>
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Vergütungsausschuss, bestehend aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates, ist für die Implementierung des Plans zuständig. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Vergütungsausschuss beschliesst an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt, unter Vorgabe des Vergütungsausschusses betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen, über die Anzahl der Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber, eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren ab dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch. Erfolgt eine Übernahme von 34 der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50 oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -mitteilungen oder Ad hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, bei der sie anfallen.

Im 1. Quartal 2016 beschloss die Gesellschaft eine zweijährige Verlängerung von 2'703'250 bestehenden EUR 0,90-Optionen (von zuvor 3'689'573 Optionen aus derselben Tranche) zu ansonsten identischen Konditionen für ausgewählte Organmitglieder. Die Verlängerung wurde vor folgenden Hintergründen beschlossen:

- a) Die in 2009 ausgegebenen Optionen würden per 10.05.2016 auslaufen.
- b) Die damalige Zuteilung war bisher die höchste Zuteilung und hat daher einen besonderen Wert für die Optionsinhaber.

c) Zum Begebungszeitpunkt war kein ausreichendes bedingtes Kapital für die Herausgabe neuer Optionen verfügbar. Die letzte Optionszuteilung erfolgte in 2014, und es wurden keine Optionen in 2015 begeben.

d) Aufgrund dieser Tatsachen und in Anerkennung der besonderen Leistungen der ausgewählten Optionsinhabern wurden die Optionen der Zuteilungstranche anteilig verlängert.

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen und zur Bestimmung des Fair Values wurde das von der Algofin AG 2004 entwickelte Enhanced American Model

(EA-Model®) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2- und ASC 718-kompatibles sophistiziertes Binomialmodell.

Zusätzlich zu den bereits erörterten Parametern sind folgende wesentliche Parameter in die Berechnung eingeflossen:

- a) Bewertung von vertraglichen Gestaltungspunkte: "Non-Transferability" Restriktion und insbesondere der Umstand, dass Gewinne in den Optionskontrakten nur über eine verfrühte Ausübung realisiert

werden können. Ferner wurde berücksichtigt, dass die Zuteilung keine Sperrfrist beinhaltet.

- b) Laufzeit: 2.19 Jahre
- c) Kurs am Bewertungsdatum (01.03.2016): EUR 0,575
- d) Austrittsrate von 10 %

Die nachfolgende Tabelle stellt die wesentlichen Bewertungskriterien zusammengefasst dar:

**WESENTLICHE BEWERTUNGSKRITERIEN**

KURS AM BEWERTUNGS-DATUM IN EUR	AUSÜBUNGSPREIS IN EUR	VERTRAGLICHE LAUFZEIT	SPERR-FRIST	ERWARTETE LEBENSDAUER	ERWARTETE VOLATILITÄT	STETIGER RISIKOLOSER ZINSSATZ	STETIGE ERWARTETE DIVIDENDEN-RENDITE	FAIR VALUE NACH IFRS 2 IN EUR
0,575	0,900	2.19 Jahre	Keine	1.64 Jahre	57.76 %	-0,20 %	0 %	0,0571

Des Weiteren beschloss die Gesellschaft im 3. Quartal 2016 die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen und Berater für das Geschäftsjahr. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans 2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 sowie 2016 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Für die Optionszuteilung aus dem Jahr 2014 ist der Stichtag nicht der 1. Juli, sondern der 15. November. Der Preis von EUR 0,54 / Option wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price" oder abgekürzt VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe zuzüglich eines Aufschlags von 7 %.

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen und zur Bestimmung des Fair Values wurde das von der Algofin AG 2004 entwickelte Enhanced American Model (EA-Model®) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2- und ASC 718-kompatibles sophistiziertes Binomialmodell.

Zusätzlich zu den bereits erörterten Parametern sind folgende wesentliche Parameter in die Berechnung eingeflossen:

- e) Bewertung von vertraglichen Gestaltungspunkte: „Non-Transferability“ Restriktion und insbesondere der Umstand, dass Gewinne in den Optionskontrakten nur über eine verfrühte Ausübung realisiert werden können.
- f) Kurs am Bewertungsdatum (01.07.2016): EUR 0,486
- g) Austrittsrate von 10 %

Die nachfolgende Tabelle stellt die wesentlichen Bewertungskriterien zusammengefasst dar:

**WESENTLICHE BEWERTUNGSKRITERIEN**

TRANCHE	KURS AM AUSGABETAG IN EUR	AUS-ÜBUNGSPREIS IN EUR	VERTRAGLICHE LAUFZEIT	VESTING PERIODE	ERWARTETE LEBENSDAUER	ERWARTETE VOLATILITÄT	STETIGER RISIKOLOSER ZINSSATZ	STETIGE ERWARTETE DIVIDENDEN-RENDITE	FAIR VALUE NACH IFRS 2 IN EUR
1	0,486	0,540	7 Jahre	1 Jahr	4.0 Jahre	55.7 %	-0,18 %	0 %	0,161
2	0,486	0,540	7 Jahre	2 Jahre	4.5 Jahre	61.2 %	-0,16 %	0 %	0,184
3	0,486	0,540	7 Jahre	3 Jahre	5.0 Jahre	63.1 %	-0,12 %	0 %	0,193

Für die Jahre 2016 und 2015 gelten folgende Werte:

OPTIONS AUSGABE			
	2016	2016	2015
Tag der Gewährung	01.07.2016	Beschluss Verlängerung 01.03.2016	15.11.2015
Anzahl Optionen	870'000	2'703'250	407'000
Durchschnitt des VWAP vor Zuteilung	EUR 0,5045	Nicht zutreffend	EUR 0,4123
Ausgabepreis	EUR 0,54	EUR 0,90	EUR 0,44
Preis pro Option im Zeitpunkt der Zuteilung (3 Tranchen)	EUR 0,161-0,193	Eine Tranche: EUR 0,0557	EUR 0,149-0,156

Es wurden bisher gesamthaft 8'781'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 2'107'989 ausgeübt wurden oder verfallen sind (davon entfallen 400'000 Stück auf ausgeschiedene Mitarbeiter). Mit Stichtag

31.12.2016 konnten total 5'671'253 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2016							
GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNISS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2016	BESTAND PER 31.12.2016
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'949'573	0,90	1:1	10.05.2018**	946'323	2'003'250
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1,31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1,01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Verwaltungsrat Kat. D*	2012	270'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	270'000
Verwaltungsrat Kat. E*	2013	336'667	0,50	1:1	15.07.2020	0	336'667
Verwaltungsrat Kat. F*	2014	210'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	210'000
Verwaltungsrat Kat. G*	2016	240'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	240'000
<b>Total Verwaltungsrat</b>		<b>4'466'240</b>				<b>946'323</b>	<b>3'519'917</b>
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016***	440'000	700'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1,31	1:1	30.06.2017	28'333	376'667
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1,01	1:1	23.05.2018	63'333	356'667
Geschäftsleitung Kat. D*	2012	340'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	340'000
Geschäftsleitung Kat. E*	2013	345'383	0,50	1:1	15.07.2020	0	345'383
Geschäftsleitung Kat. F*	2014	167'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	167'000
Geschäftsleitung Kat. G*	2016	430'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	430'000
<b>Total Geschäftsleitung</b>		<b>3'247'383</b>				<b>531'666</b>	<b>2'715'717</b>

\* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2016 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

\*\* 2'003'250 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

\*\*\* 700'000 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

## DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2016

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2016	BESTAND PER 31.12.2016
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	230'000	0
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Mitarbeiter Kat. D*	2012	30'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	30'000
Mitarbeiter Kat. E*	2013	60'000	0,50	1:1	15.07.2020	0	60'000
Mitarbeiter Kat. F**	2013	27'950	0,50	1:1	15.07.2020	0	27'950
Mitarbeiter Kat. G*	2014	30'000	0,44	1:1	14.11.2021	0	30'000
Mitarbeiter Kat. H*	2016	50'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	50'000
<b>Total Mitarbeiter</b>		<b>517'950</b>				<b>230'000</b>	<b>287'950</b>
Ehemalige Mitarbeiter und andere Optionsberechtigte	2016	150'000	0,54	1:1	30.06.2023	0	150'000
<b>Total Ehemalige Mitarbeiter und andere Optionsberechtigte</b>		<b>150'000</b>				<b>0</b>	<b>150'000</b>
<b>TOTAL OPTIONEN***</b>		<b>8'781'573</b>				<b>2'107'989</b>	<b>6'673'584</b>

\* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2016 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

\*\* Diese Optionen unterliegen lediglich einer einjährigen Wartefrist. Hintergrund sind vertragliche Regelungen respektive die Grösse der einzelnen Zuteilungen.

\*\*\* Tabelle exkludiert 400'000 verfallene Optionen von ausgeschiedenen Mitarbeitern.

## 6.5.2.30

## Tochtergesellschaften

## TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar/ZG, Schweiz (Grundkapital: CHF 100'000)	EUR 79'971	100
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100

## 6.5.2.31

## Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016

Am 29.03.2017 verkündeten WISEKey International Holding Ltd. (WIHN, SW, ISIN CH0314029270) und die OpenLimit Holding AG den Abbruch der Fusionsgespräche im gegenseitigen Einvernehmen, welche zuletzt am 25. Juli 2016 bekanntgegeben wurden. Im Zusammenhang mit der damals unterzeichneten Absichtserklärung hatte WISEKey zugestimmt, OpenLimit ein Wandeldarlehen als Zwischenfinanzierung zur Verfügung zu stellen, wobei lediglich die erste Tranche von EUR 750'000 ausgezahlt worden ist. Weitere Zahlungen waren davon abhängig, ob ein Fusionsvertrag zustande kommt und wie sich die Parteien einigen. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 31.03.2017, wobei eine Bar- oder Aktientilgung möglich war. Die von WISEKey der OpenLimit gewährte Zwischenfinanzierung wurde gemäss den Bestimmungen

des Wandeldarlehensvertrages in OpenLimit Aktien umgewandelt, die von OpenLimit aus dem bestehenden genehmigten Aktienkapital ausgegeben wurde, und im Zusammenhang mit der Kapitalmassnahme vom 11.04.2017 abgewickelt wurde.

WISEKey International Holding Ltd. besitzt nach dieser Umwandlung des Wandeldarlehens über 8.04 % der Aktien der OpenLimit Holding AG und gilt als bedeutender Aktionär. Am 11.04.2017 wurde das Kapital der Gesellschaft erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 2'048'665.46 wurde unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre beschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft



wurde durch die Ausgabe von 5'483'573 neuen Inhaberaktien von CHF 6'565'215.90 auf insgesamt CHF 8'210'287.80 erhöht. Von diesen insgesamt neuen 5'483'573 Aktien wurden 3'864'944 neue Aktien gegen Verrechnung mit Forderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von EUR 1'443'944.66 und 1'618'629 neue Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 604'720.80 ausgegeben. Die neuen Aktien sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 dividendenberechtigt. Die neuen Aktien wurden von WISEKey International Holding sowie von weiteren ausgewählten Investoren gezeichnet und sollen prospektfrei zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden.

Der Geschäftsbericht wurde am 27.04.2017 durch den Präsidenten im Auftrag des Verwaltungsrates zur Veröffentlichung freigegeben.

#### 6.5.2.32

##### Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Transaktionen mit Nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bei den Aufwendungen gegenüber den Nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Business Development und Beratungsaktivitäten.

#### NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

	2016 IN EUR	2016 IN EUR	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN EUR
GRJ	2'197	644'315	0	76'743
Intervista AG	0	18'018	392'456	6'030
Welyn Service GmbH	0	49'500	0	0
<b>TOTAL 2016 / BESTAND AM 31.12.2016</b>	<b>2'197</b>	<b>711'833</b>	<b>392'456</b>	<b>82'772</b>

#### NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

	2015 IN EUR	2015 IN EUR	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN EUR
GRJ	0	357'797	0	27'819
Intervista AG	800'000	22'000	1'192'456	7'000
Welyn Service GmbH	0	0	0	4'550
Winkler Finanz AG	1'150'000	0	0	0
<b>TOTAL 2016 / BESTAND AM 31.12.2016</b>	<b>1'950'000</b>	<b>379'797</b>	<b>1'192'456</b>	<b>39'369</b>

#### VERGÜTUNGEN AN PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

	VERÄNDERUNG IN %	2016 IN EUR	2015 IN EUR
Honorar	-2	38'165	38'948
Basisvergütung für exekutive Funktionen	-24	204'587	269'638
Optionen	-61	43'043	111'582
<b>Total Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>-32</b>	<b>285'795</b>	<b>420'168</b>
Basisvergütung für exekutive Funktionen	-7	771'769	833'049
Sonstige Vergütung	-5	83'822	88'236
Bonus	NM	130'444	0
Optionen	NM	116'113	0
<b>Total Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung</b>	<b>20</b>	<b>1'102'148</b>	<b>921'285</b>
<b>TOTAL ENTSCHÄDIGUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG</b>		<b>1'387'943</b>	<b>1'341'453</b>



## Bericht des Konzernprüfers

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**OPENLIMIT HOLDING AG, Baar**

## Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Nachweis zur Veränderung des Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die auf den Seiten 61 bis 95 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTES – WESENTLICHE UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER FÄHIGKEIT ZUR FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir weisen auf die Anmerkung 6.5.2.6 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass in Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

## BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem unter dem Titel *Hervorhebung eines Sachverhaltes – wesentliche Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit* – erläuterten Sachverhalts, haben wir untenstehend beschriebene besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert.

### ► Umsatzlegung

Die Umsatzlegung ist in der Anmerkung 6.5.2.3 k) – *Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden / Nettoumsatz* – erläutert. Weitergehende Angaben sind zudem in Anmerkung 6.5.2.7 – *Segmentberichterstattung und Umsatzaufteilung* – offengelegt.

### Prüfungssachverhalt

Basierend auf dem operativen Geschäftsmodell sowie den internen Überwachungs- und Rapor-  
tierungsfunktionen der OpenLimit Gruppe sind verschiedene Dienstleistungsangebote zu unterscheiden. Aufgrund der unterschiedlichen Art der erbrachten Leistung sowie der unterschiedlichen Vertragsausgestaltung der einzelnen Dienstleistungen ist die Umsatzlegung gemäss den Bestimmungen von IFRS differenziert zu beurteilen. Insbesondere bestehen in Bezug auf die Beurteilung von vereinbarten Meilensteinen und der damit verbundenen Einschätzung des Projektfortschrittes zum Teil Ermessensspielräume. Aus unserer Sicht ist die Umsatzlegung insbesondere bezüglich der periodengerechten Erfassung signifikant.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem (a) die Beurteilung der Umsatzlegung pro Dienstleistungskategorie im Vergleich zu den Vorgaben gemäss IFRS, (b) kritische Würdigung einzelner Dienstleistungsverträge bezüglich Ertragskomponenten und definierter Meilensteine, (c) stichprobenweise Abstimmung verbuchter Erträge und angefangener Arbeiten mit Rechnun-

gen, zugrundeliegender Verträge und Leistungsscheinen, (d) kritische Durchsicht der in neuer Periode verbuchter Erträge.

► **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die wesentlichsten Angaben zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Anmerkungen 6.5.2.19 – *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* –, 6.5.2.5 e) – *Finanzielles Risikomanagement / Kreditrisiko* – sowie 6.5.2.6 – *Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten / Fortführungsfähigkeit* – offengelegt und erläutert.

**Prüfungssachverhalt**

Die Liquiditätssituation sowie damit verbunden die Fortführungsfähigkeit der Unternehmung sind im Wesentlichen von der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmoral der Schuldner abhängig. Insbesondere beurteilen wir einen möglichen Ausfall der Zahlungseingänge bezüglich der Einhaltung von liquiditätsmässigen Verpflichtungen als kritisch.

**Unsere Vorgehensweise**

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem (a) Einfordern von externen Bestätigungen (Saldobestätigungen), (b) Kritische Würdigung der Altersstruktur der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Abschlussprüfung, (c) Beurteilung des Zahlungseinganges in der neuen Rechnungsperiode, (d) Befragung des Managements.

► **Immaterielle Vermögenswerte**

Die Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten sind in den Anmerkung 6.5.2.3 b) – *Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden / selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte* – und 6.5.2.21 – *Immaterielle Anlagen* – offengelegt.

**Prüfungssachverhalt**

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte hängt im Wesentlichen von der Realisierbarkeit der im Business Plan getroffenen Annahmen und Schätzungen ab. Diesbezüglich bestehen wesentliche Ermessensspielräume. Als Folge sind die immateriellen Vermögenswerte aus unserer Sicht insbesondere bezüglich der Werthaltigkeit signifikant.

**Unsere Vorgehensweise**

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem (a) Kritische Würdigung der dem Businessplan zugrunde gelegten Annahmen (b) Beurteilung der im Budget berücksichtigten Opportunitäten durch Vergleich mit externen Studien, Berichten etc. (c) Retrospektive Analyse bezüglich

des Vorjahresbudgets im Vergleich zu den aktuell erzielten Ergebnissen (d) Beurteilung des Budgetierungsprozesses (e) Abstimmung der aktivierten Beträge mit Kostenstellenrechnung.

► **Aktive latente Steuern**

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern sind in der Anmerkung 6.5.2.6 – Wesentliche Ermessensentschiede und Schätzungsunsicherheiten / Aktive latente Steuern sowie in der Anmerkung 6.5.2.15 – *Steuern* – offengelegt.

**Prüfungssachverhalt**

Basierend auf den vorhandenen Verlustvorträgen wurden aktive latente Steuern erfasst. Bezüglich der aktivierten Steuern bestehen wesentliche Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten, welche sich aus den getroffenen Annahmen im Zusammenhang mit den zukünftig zu erwartenden und zu realisierenden Gewinnen ergeben. Aus unserer Sicht sind die aktiven latenten Steuern bezüglich der Unsicherheit der Realisierbarkeit und dadurch bezüglich der Werthaltigkeit signifikant.

**Unsere Vorgehensweise**

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem (a) Kritische Würdigung der dem Businessplan zugrunde gelegten Annahmen (b) Beurteilung der im Budget berücksichtigten Opportunitäten durch Vergleich mit externen Studien, Berichten etc. (c) Retrospektive Analyse bezüglich des Vorjahresbudgets im Vergleich zu den aktuell erzielten Ergebnissen (d) Beurteilung des Budgetierungsprozesses (e) Abstimmung der Verlustvorträge mit den entsprechenden Steuerabrechnungen.

**ÜBRIGE INFORMATIONEN IM GESCHÄFTSBERICHT**

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt,



haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- ▶ erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

#### Ferax Treuhand AG



Urs Schneider  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Deborah Hug  
Zugelassene  
Revisionsexpertin

Zürich, 27. April 2017



## Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

## 8 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

### 8.1

#### Erfolgsrechnung 2016

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG					
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2016 – 31.12.2016 IN EUR	01.01.2016 – 31.12.2016 IN CHF	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN CHF
<b>ERTRAG</b>	<b>710</b>	<b>1'370'370</b>	<b>1'493'703</b>	<b>172'708</b>	<b>184'471</b>
Finanzertrag	710	1'370'370	1'493'703	172'708	184'471
Zinsertrag		1'370'370	1'493'703	170'246	181'841
Kursgewinne		0	0	2'462	2'630
<b>AUFWAND</b>	<b>-28</b>	<b>1'184'356</b>	<b>1'540'937</b>	<b>452'593</b>	<b>2'144'821</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-74</b>	<b>230'784</b>	<b>501'543</b>	<b>230'612</b>	<b>1'907'720</b>
Bankzinsen und -spesen		2'288	2'493	699	747
Zinsaufwand Darlehen und Wandeldarlehen		214'933	234'277	223'589	238'818
Kursverluste		13'563	14'784	6'324	6'755
Währungsumrechnung		0	249'989	0	1'661'402
<b>Personalaufwand</b>	<b>-2</b>	<b>37'499</b>	<b>40'873</b>	<b>39'145</b>	<b>41'811</b>
Verwaltungsrats honorare		37'499	40'873	39'145	41'811
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>168</b>	<b>449'581</b>	<b>490'043</b>	<b>170'917</b>	<b>182'560</b>
Sachversicherung und Gebühren		44'741	48'768	31'493	33'638
Betreuung Aktienmärkte		103'859	113'207	41'922	44'778
Buchhaltung und Revision		74'089	80'757	57'805	61'742
Rechtsberatung		226'892	247'312	39'697	42'401
Verwaltungsaufwand		0	0	0	0
<b>Werbeaufwand</b>	<b>NM</b>	<b>431'131</b>	<b>469'933</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Werbung und Marketing		431'131	469'933	0	0
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>NM</b>	<b>23'796</b>	<b>25'937</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
MWST-Nachzahlung		23'796	25'937	0	0
<b>Steuern</b>	<b>-1</b>	<b>11'565</b>	<b>12'606</b>	<b>11'919</b>	<b>12'731</b>
<b>(-) JAHRESVERLUST / -GEWINN</b>	<b>98</b>	<b>186'014</b>	<b>-47'234</b>	<b>-279'885</b>	<b>-1'960'350</b>

## 8.2

## Bilanz 31. Dezember 2016

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ					
AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'216</b>	<b>31'696</b>	<b>33'978</b>	<b>1'349</b>	<b>1'467</b>
Flüssige Mittel		193	207	1'349	1'467
Übrige kurzfristige Forderungen		31'313	33'567	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		190	204	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>14</b>	<b>19'627'421</b>	<b>21'054'867</b>	<b>16'925'126</b>	<b>18'417'421</b>
Finanzanlagen		19'547'450	20'954'867	16'845'155	18'317'421
Beteiligungen		79'971	100'000	79'971	100'000
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>14</b>	<b>19'659'117</b>	<b>21'088'844</b>	<b>16'926'475</b>	<b>18'418'889</b>
<b>PASSIVEN</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>73</b>	<b>3'901'474</b>	<b>4'182'380</b>	<b>2'220'098</b>	<b>2'414'134</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		734'103	786'959	12'875	14'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3'619	3'880	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		64'916	69'590	55'313	60'147
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		3'010'000	3'226'720	2'100'000	2'283'540
Passive Rechnungsabgrenzungen		88'835	95'231	51'910	56'447
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>500'000</b>	<b>543'700</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0	500'000	543'700
<b>Eigenkapital</b>	<b>9</b>	<b>15'757'643</b>	<b>16'906'463</b>	<b>14'206'377</b>	<b>15'461'054</b>
Aktienkapital		5'354'152	6'565'216	4'604'912	5'746'065
Gesetzliche Kapitalreserve		10'678'512	13'239'046	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust		-461'035	-2'850'565	-181'150	-890'215
(-) Jahresverlust / Jahresgewinn		186'014	-47'234	-279'885	-1'960'350
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>14</b>	<b>19'659'117</b>	<b>21'088'844</b>	<b>16'926'476</b>	<b>18'418'889</b>



8.3

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Allgemeines

OpenLimit Holding AG, Baar, ist im Handelsregister des Kantons Zug unter der Nummer CHE-109.068.111 eingetragen.

Angewandte Bewertungsgrundsätze soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachstehend erläutert:

*Flüssige Mittel:* Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

*Übrige kurzfristige Forderungen:* Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Aktive Rechnungsabgrenzungen:* Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Finanzanlagen:* Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Beteiligungen:* Die Beteiligungen, bestehend aus der Beteiligung an der OpenLimit SignCubes AG, werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Wertbeeinträchtigungen:* Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Ergebnis belastet wurde.

*Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:* Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:* Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Kurzfristige und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten:* Kurzfristige und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Passive Rechnungsabgrenzungen:* Die Passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

*Steuern:* Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen gebucht.

*Ausserbilanzgeschäfte:* Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

*Buchhaltung:* Die Buchhaltung wird in EUR geführt. Folgende Wechselkurse wurden verwendet.

WECHSELKURSE		
	2016	2015
Bilanz	1.0720	1.0874
Erfolgsrechnung	1,0900	1.0681

Die Umrechnung in die Landeswährung Schweizer Franken (CHF) erfolgt basierend auf der modifizierten current/noncurrent-Methode. Danach werden die einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung wie folgt umgerechnet:

- Umrechnung des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals zum Stichtagskurs
- Umrechnung des nicht-monetären Anlagevermögens zu historischen Kursen
- Umrechnung des monetären Anlagevermögens zu historischen Kursen respektive zu höheren Stichtagskursen
- Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen
- Umrechnung der Erfolgsrechnung zum Jahresdurchschnittskurs

Die Umrechnungsdifferenz wird unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips (Rückstellung von unrealisierten Gewinnen) erfolgswirksam erfasst.

8.3.1

Diverse Offenlegungen

HONORAR REVISIONSSTELLE					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
Revisionsdienstleistungen		55'717	60'731	28'958	30'490
Andere Dienstleistungen		3'995	4'355	0	0

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH SIND					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Kapital- und Stimmrechtsanteil in %: 100	0	79'971	100'000	79'971	100'000

NICHT GEBUCHTE EINGEGANGENE VERBINDLICHKEITEN FÜR FOLGEJAHRE					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
Sponsoringvertrag mit Swiss Indoors:					
Innerhalb von 12 Monaten:		600'000	643'200	0	0
Innerhalb von 24 Monaten:		650'000	696'800	0	0

**BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG**

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
"Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 4 der Statuten bis zum 22. Juni 2017 im Maximalbetrag von CHF 2'030'849 (entspricht EUR 1'894'449; zum Stichtag 31.12.2016) durch Ausgabe von höchstens 6'769'498 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen (siehe Statuten) einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen."	-29	1'894'449	2'030'849	2'620'931	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	749'239	819'151	0	0
Davon Gesetzliche Kapitaleinlage	NM	616'012	673'492	0	0
Mit öffentlicher Urkunde vom 30. September 2016 wurde das Aktienkapital von CHF 5'746'065 auf CHF 6'565'216, durch Ausgabe von 2'730'502 Inhaberaktien à CHF 0.30, erhöht. Die Aktienkapitalerhöhung erfolgt mittels Barliberierung von CHF 638'492 (EUR 584'000) und Verrechnung von Verbindlichkeiten von CHF 894'149 (EUR 781'251).					
Die Gesetzlichen Kapitalreserven bedürfen der Bewilligung der Eidg. Steuerverwaltung. Diese Bewilligung kann erst eingeholt werden, wenn die Generalversammlung die Jahresrechnung an der Generalversammlung genehmigt hat.					

**BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG**

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 5 der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'850'000 (entspricht EUR 2'658'582; zum Stichtag 31.12.2016) erhöht, durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhabern, in Verbindung mit Anlehens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und/oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und/oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern / Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zugeteilt werden.					
Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 7'000'000 Inhaberaktien begrenzt. Diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhabern, in Verbindung mit Anlehens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.	0	2'658'582	2'850'000	2'620'931	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Gesetzliche Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

8.3.2

Gehaltene Optionen und Aktien

OPTIONEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter)	6	3'369'917	3'189'917
Popescu-Zeletin, Radu	67	150'000	90'000
<b>Total Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>7</b>	<b>3'519'917</b>	<b>3'279'917</b>
Gurov, Marc (CEO)	9	964'692	884'692
Lunkeit, Armin	10	755'000	685'000
Stüber, Reinhard	-49	370'000	720'000
Pogoda, Maik	750	283'334	33'333
<b>Total Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung</b>	<b>2</b>	<b>2'373'026</b>	<b>2'323'025</b>

AKTIEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG		
	31.12.2016 ANZAHL AKTIEN	31.12.2015 ANZAHL AKTIEN
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter des Verwaltungsrates)	1'968'684	1'968'684
Popescu-Zeletin, Radu	66'900	35'800
Gurov, Marc (CEO)	125'000	25'000
Pogoda, Maik (COO)	100'000	0
<b>Total</b>	<b>2'260'584</b>	<b>2'029'484</b>

BEDEUTENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN				
	31.12.2016 AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS	31.12.2015 AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Jäggi, René C., Präsident & Delegierter des Verwaltungsrats	1'968'684	9.00 %	1'968'684	10.28 %
Züllig, Robert E.	2'399'000	10.96 %	1'099'000	5.74 %
Winkler Patrick	991'393	4.53 %	991'393	5.18 %
Dattler Heinrich	960'079	4.39 %	1'881'323	9.82 %

### 8.3.3

#### Wesentliche Unsicherheiten in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeiten

Das umsatzstärkste Quartal der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG war das 4. Quartal, wie auch in den Vorjahren. Des Weiteren mussten im Jahresverlauf Forderungen immer wieder längere Zahlungsfristen gewährt werden, wobei die offenen Forderungen per Stichtag wesentlich wertberichtigt wurden. Ferner verlief das Geschäftsjahr 2016 vor dem Hintergrund der Ereignisse (siehe Abschnitt 2.1) nicht planmässig. Aufgrund dieser Tatsachen sieht sich die OpenLimit Holding AG bzw. OpenLimit SignCubes AG einer schwierigen Liquiditätssituation gegenüber. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung hängt davon ab, ob die Budgetziele der Konzerngesellschaften erreicht werden sowie die offenen Forderungen der OpenLimit SignCubes AG zeitgerecht bezahlt werden und die Gesellschaft bei Bedarf die benötigten Mittel für die Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass die Budgetziele aufgrund des vorhandenen Auftragsbestandes erreicht und bei Bedarf weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Die am 11. April 2017 vollzogene Kapitalmassnahme von rund EUR 2 Mio. bestärkt diese Annahme. Sollte die Mittelbeschaffung nicht zustande kommen, könnten an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit Zweifel aufkommen. Im Jahr 2016 wurde deshalb vermehrt auf Zwischenfinanzierungen zurückgegriffen.

### 8.3.4

#### Erklärung, ob Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10 liegt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

### 8.3.5

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29.03.2017 verkündeten WISeKey International Holding Ltd. (WIHN, SW, ISIN CH0314029270) und die OpenLimit Holding AG den Abbruch der Fusionsgespräche im gegenseitigen Einvernehmen, welche zuletzt am 25. Juli 2016 bekanntgegeben wurden. Im Zusammenhang mit der damals unterzeichneten Absichtserklärung hatte WISeKey zugestimmt, OpenLimit ein Wandeldarlehen als Zwischenfinanzierung zur Verfügung zu stellen, wobei lediglich die erste Tranche von EUR 750'000 ausgezahlt worden ist. Weitere Zahlungen waren davon abhängig, ob ein Fusionsvertrag zustande kommt und wie sich die Parteien einigen. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 31.03.2017, wobei eine Bar oder Aktientilgung möglich war. Die von WISeKey der OpenLimit gewährte Zwischenfinanzierung wurde gemäss den Bestimmungen des Wandeldarlehensvertrages in OpenLimit Aktien umgewandelt, die von OpenLimit aus dem bestehenden genehmigten Aktienkapital ausgegeben wurde, und im Zusammenhang mit der Kapitalmassnahme vom 11.04.2017 abgewickelt wurde. WISeKey International Holding Ltd. besitzt nach dieser Umwandlung des Wandeldarlehens über 8.04 % der Aktien der OpenLimit Holding AG und gilt als bedeutender Aktionär.

Am 11.04.2017 wurde das Kapital der Gesellschaft erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 2'048'665.46 wurde unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre beschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft wurde durch die Ausgabe von 5'483'573 neuen Inhaberaktien von CHF 6'565'215.90 auf insgesamt CHF 8'210'287.80 erhöht. Von diesen insgesamt neuen 5'483'573 Aktien wurden 3'864'944 neue Aktien gegen Verrechnung mit Forderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von EUR 1'443'944.66 und 1'618'629 neue Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 604'720.80 ausgegeben. Die neuen Aktien sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 dividendenberechtigt. Die neuen Aktien wurden von WISeKey International Holding Ltd sowie von weiteren ausgewählten Investoren gezeichnet und sollen prospektfrei zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden.

## 8.3.6

## Details zu den Aktiven 2016

DETAILS ZU DEN AKTIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>2'216</b>	<b>31'696</b>	<b>33'978</b>	<b>1'349</b>	<b>1'467</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>-86</b>	<b>193</b>	<b>207</b>	<b>1'349</b>	<b>1'467</b>
Credit Suisse CHF		-28	-30	20	22
Credit Suisse EUR		216	231	631	686
Raiffeisenbank EUR		4	5	698	759
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>NM</b>	<b>31'313</b>	<b>33'567</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Mehrwertsteuer		31'313	33'567	0	0
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>NM</b>	<b>190</b>	<b>204</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Betreuung Aktienmärkte		190	204	0	0
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>14</b>	<b>19'627'421</b>	<b>21'054'867</b>	<b>16'925'126</b>	<b>18'417'421</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>14</b>	<b>19'547'450</b>	<b>20'954'867</b>	<b>16'845'155</b>	<b>18'317'421</b>
Davon gegenüber Konzerngesellschaften:					
Darlehen OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin		11'400	12'221	11'400	12'396
Davon gegenüber Beteiligungen:					
Darlehen OpenLimit SignCubes AG, Baar		264'850	283'919	2'693'755	2'929'189
Darlehen OpenLimit SignCubes AG, Baar, mit Rangrücktritt		19'271'200	20'658'726	14'140'000	15'375'836
<b>Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>79'971</b>	<b>100'000</b>	<b>79'971</b>	<b>100'000</b>
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Baar		79'971	100'000	79'971	100'000



## 8.3.7

## Details zu den Passiven 2016

DETAILS ZU DEN PASSIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2016 IN EUR	31.12.2016 IN CHF	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>41</b>	<b>3'901'474</b>	<b>4'182'380</b>	<b>2'720'098</b>	<b>2'957'834</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>73</b>	<b>3'901'474</b>	<b>4'182'380</b>	<b>2'220'098</b>	<b>2'414'134</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5'521</b>	<b>734'103</b>	<b>786'959</b>	<b>12'875</b>	<b>14'000</b>
Davon Dritte		716'928	768'547	12'875	14'000
Davon Organen		17'175	18'412	0	0
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>NM</b>	<b>3'619</b>	<b>3'880</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sozialversicherungen</b>		<b>3'619</b>	<b>3'880</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>16</b>	<b>64'916</b>	<b>69'590</b>	<b>55'313</b>	<b>60'147</b>
Zinsen auf Darlehen		8'125	8'710	18'438	20'049
Zinsen auf Darlehen Nahestehende		312	335	0	0
Zinsen auf Wandeldarlehen		56'479	60'546	36'875	40'098
<b>Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>41</b>	<b>3'010'000</b>	<b>3'226'720</b>	<b>2'100'000</b>	<b>2'283'540</b>
Darlehen (innerhalb eines Jahres fällig)		1'000'000	1'072'000	600'000	652'440
Darlehen Nahestehende		10'000	10'720	0	0
Wandeldarlehen (innerhalb eines Jahres fällig)		2'000'000	2'144'000	1'500'000	1'631'100
<b>Transitorische Passiven</b>	<b>69</b>	<b>88'835</b>	<b>95'231</b>	<b>51'910</b>	<b>56'447</b>
Davon Dritte		35'653	38'219	17'570	19'106
Davon gegenüber Organ		53'182	57'011	34'340	37'341
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>					
<b>Langfristige verzinsliche Finanzverbindungen</b>	<b>-100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>500'000</b>	<b>543'700</b>
Wandeldarlehen (fällig innerhalb von 5 Jahren)		0	0	500'000	543'700
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>9</b>	<b>15'757'644</b>	<b>16'906'463</b>	<b>14'206'378</b>	<b>15'461'054</b>
<b>Aktienkapital</b>	<b>14</b>	<b>5'354'152</b>	<b>6'565'216</b>	<b>4'604'912</b>	<b>5'746'065</b>
<b>Reserve aus Kapitaleinlage</b>	<b>5</b>	<b>10'678'512</b>	<b>13'239'046</b>	<b>10'062'500</b>	<b>12'565'554</b>
Bilanzverlust am 1.1.		-461'034	-2'850'565	-181'149	-890'215
Jahresgewinn / (-) -verlust		186'014	-47'234	-279'885	-1'960'350
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-2</b>	<b>-275'020</b>	<b>-2'897'799</b>	<b>-461'034</b>	<b>-2'850'565</b>



## Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**OPENLIMIT HOLDING AG, Baar**

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die auf den Seiten 105 bis 114 dargestellte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2016 für das dann endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTES – WESENTLICHE UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER FÄHIGKEIT ZUR FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir weisen auf die Anmerkung „Wesentliche Unsicherheit in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeit“ im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die OPENLIMIT HOLDING AG sowie die Tochtergesellschaft OPENLIMIT SignCubes AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind. Dieser Umstand deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Würde die Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden, was eine Wertberichtigung des Darlehens an Beteiligungen mit Rangrücktritt (EUR 19'271'200), des Darlehens gegenüber Beteiligungen (EUR 264'850) sowie der Beteiligung (EUR 79'971) erforderlich machen könnte. Sollte für diese Positionen eine

Wertberichtigung erforderlich sein, könnte ein Kapitalverlust oder eine Überschuldung im Sinne von Art. 725 OR eintreten und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

#### BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem unter dem Titel *Hervorhebung eines Sachverhaltes – wesentliche Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit* – erläuterten Sachverhalts, haben wir untenstehend beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind in der Anmerkung 8.3.6 – *Details zu den Aktiven* – detailliert dargestellt.

#### Prüfungssachverhalt

Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen hängt im Wesentlichen von der Realisierbarkeit der im Business Plan der OPENLIMIT SignCubes AG getroffenen Annahmen und Schätzungen ab. Diesbezüglich bestehen wesentliche Ermessensspielräume. Als Folge sind die Finanzanlagen aus unserer Sicht insbesondere bezüglich der Werthaltigkeit signifikant.

#### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem (a) Kritische Würdigung der dem Businessplan zugrunde gelegten Annahmen (b) Beurteilung der im Budget berücksichtigten Opportunitäten durch Vergleich mit externen Studien, Berichten etc. (c) Retrospektive Analyse bezüglich des Vorjahresbudgets im Vergleich zu den aktuell erzielten Ergebnissen (d) Beurteilung des Budgetierungsprozesses.

#### VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE JAHRESRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht abgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### Ferax Treuhand AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Schneider', followed by a small blue triangle pointing upwards.

Urs Schneider  
Zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Hug', followed by a small blue triangle pointing upwards.

Deborah Hug  
Zugelassene  
Revisionsexpertin

Zürich, 27. April 2017





Anhang

### 10.1

#### Anlegerinformation

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Regelmärkte (General Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, London, München und Stuttgart börsennotiert.

WKN / SYMBOL / ISIN	A0F5UQ / 05H / CH .002.223.700.9
Handelssegment / Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	27'367'626
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierter Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, London, München und Stuttgart

#### Kontakt:

Investor Relations: Marc Gurov / Björn Templin  
Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 20  
Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39  
E-Mail: ir@openlimit.com

## 10.2

### Disclaimer

#### Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten

(sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

#### Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.

Die an diversen Stellen referenzierten Quellen können auf Anfrage zugestellt werden.



OpenLimit Holding AG  
Zugerstrasse 74  
Postfach 1536  
CH-6341 Baar

Tel. +41 (0) 41 560 10 20  
Fax +41 (0) 41 560 10 39  
[ir@openlimit.com](mailto:ir@openlimit.com)  
[www.openlimit.com](http://www.openlimit.com)